

**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis
Geschichte**



Wintersemester 2007/2008

Historisches Seminar

Vorlesungszeit im Wintersemester 2007/2008

Erster Vorlesungstag: 22.10. 2007

Letzter Vorlesungstag: 09.02. 2008

Weihnachtsferien

Letzter Vorlesungstag: 22.12.2007

Erster Vorlesungstag: 07.01.2008

**Orientierungseinheit (OE)
für alle Studienanfänger und Studienanfängerinnen.
Wintersemester 2007/08
(15.10. bis 19.10.2007)**

Sie soll den Bedürfnissen, Interessen und Problemen, mit denen Erstsemester die Universität betreten, Rechnung tragen. In Kleingruppen, die von studentischen Tutor/innen sowie Lehrenden betreut werden, erfolgt eine erste Einführung in die Universität, die historischen Seminare, ins Studium sowie in die studentische Lebenswelt. Die OE ist Teil des Geschichtsstudiums. Die in ihr angesprochenen Themenkreise können in den in der zweiten Vorlesungswoche beginnenden „Einführungen in die Geschichtswissenschaft“ vertieft werden. Die OE beginnt mit der Eröffnungsveranstaltung für das Wintersemester 2007/2008, zu der alle Studierenden und Lehrenden eingeladen sind. Diese findet statt am

Montag, 15.10.2007, 10.15 Uhr in Phil C (VMP 6)

Das Programm ist auch online unter www.fsrgeschichte.de.tf verfügbar.

**Studienberatung Geschichte
Phil 961**

Di - Do 10-13 und 14-16 Uhr

Tel. 42838-2589

E-Mail: studienberater.geschichte@uni-hamburg.de

Das gesamte Programm der Lehrveranstaltungen finden Sie ständig aktualisiert auf unseren Webseiten.

Abweichungen zwischen Papierfassung und der elektronischen Fassung sind deshalb nicht ausgeschlossen. Im Zweifelsfall gelten die Webseiten:

<http://www.phil-gesch.uni-hamburg.de/neu>

Bitte auch die Aushänge im 8. und 9. Stock, VMP 6, beachten.

Abkürzungen:

- s.t. sine tempore (= pünktlich, ohne „akademisches Viertel“)
- c.t. cum tempore (= mit „akademischem Viertel“)
- AP Allendeplatz
- ESA Edmund-Siemers-Allee
- FZH Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Beim Schlump 83
- G-DiG Geisteswissenschaften in der digitalen Welt
- IGdJ Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Beim Schlump 83
- IKGN Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa, Lüneburg
- N.N. nomen nominandum (der Name ist noch zu nennen)
- OE Orientierungseinheit
- Opac online public access catalogue
- Phil „Philosophenturm“, Von-Melle-Park 6
- SoWi Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
- Stabi Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky
- StAHH Staatsarchiv der Freien- und Hansestadt Hamburg, Kattunbleiche 19
- VMP Von-Melle-Park

INHALTSVERZEICHNIS

- 5 | EINLEITUNG**
- 6-7 | ORIENTIERUNGSEINHEITEN**
- 8-9 | JUBILÄUMSPROGRAMM „100 JAHRE HISTORISCHES SEMINAR“**

FAKULTÄT FÜR GEISTES- UND KULTURWISSENSCHAFTEN

PHILOSOPHIE UND GESCHICHTSWISSENSCHAFT

- 10 | Verwaltung
- 11-13 | Historisches Seminar
- 13 | Fachschaftsrat Geschichte
- 14 | Benachbarte Einrichtungen

INFORMATIONEN ZUM B.A.-STUDIENGANG

- 15 | Muster-Studienverlaufsplan B.A. Geschichte Hauptfach
- 16 | Muster-Studienverlaufsplan B.A. Geschichte Nebenfach
- 17 | Modulsiglen

18-19 | RINGVORLESUNG „HAMBURG – EPOCHEN UND ASPEKTE DER STADTGESCHICHTE

EINFÜHRENDE LEHRVERANSTALTUNGEN

- 20 | Einführung in die Archivbenutzung
- | Einführungen in die Geschichtswissenschaft
- 20-22 | Teil I
- 23-24 | Teil II

ALTE GESCHICHTE

- 25-26 | Vorlesung
- 26-28 | Proseminare (einsemestrig)
- 29 | Übungen
- 30-31 | Hauptseminare
- 31 | Oberseminar

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE

- 32 | Vorlesung
- 32-34 | Proseminare (einsemestrig)
- 34-35 | Übungen
- 36-37 | Hauptseminare

NEUERE GESCHICHTE: DEUTSCHE GESCHICHTE, EUROPÄISCHE GESCHICHTE, AUßEREUROPÄISCHE GESCHICHTE

- 38-43 | Vorlesungen
- 43-45 | Proseminare (einsemestrig)
- 45-55 | Übungen / Mittelseminare

Fortsetzung nächste Seite

INHALTSVERZEICHNIS

NEUERE GESCHICHTE: DEUTSCHE GESCHICHTE, EUROPÄISCHE GESCHICHTE, AUßEREUROPÄISCHE GESCHICHTE

- 56 | Kolloquien
- 56-64 | Hauptseminare
- 65-66 | Oberseminare

ALLGEMEINE BERUFSBEZOGENE KOMPETENZ (ABK)

für Studierende der B.A.-Studiengänge

- 67 | Grundkurs EDV für Geisteswissenschaftler
- 67-68 | Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz
- 68 | Praktikumsbezogenes Seminar und praktikumsbezogene Übung
- 69-70 | Projektmanagementkurs und Berufsfelderkundung

SPRACHKURSE

- 71 | Französisch für Historiker und Historikerinnen
- 72-74 | Lateinkurse

NEBENFACHSTUDIENGÄNGE

- 75 | Afrikastudien
- 75 | Lateinamerika-Studien
- 75 | Mittelalter-Studien
- 75 | Osteuropastudien
- 75 | gender studies

WEITERE ANGEBOTE

- 76 | IT Angebote
- 77-78 | Fachschaftsrat Geschichte

STUDIENBERATUNG

- 79-80 | Studienberatung

DIE LEHRENDEN UND WIE SIE ZU ERREICHEN SIND

- 81-84 | Sprechstunden / Telefon-Nr. / E-Mail-Adressen
- 85 | Impressum

EINLEITUNG

Liebe Studierende,

wir können Ihnen in diesem Semester nicht nur wie gewohnt ein breites Spektrum an Lehrveranstaltungen anbieten, sondern laden Sie auch zur Geburtstagsfeier des Historischen Seminars ein. Die Erinnerung an die Gründung unseres Seminars am 11. Dezember 1907, die das Historische Seminar dem historischen Interesse der Hamburger Bürgerschaft verdankt, bietet Anlass zu kritischer Reflektion und trotz mancher Schwierigkeiten – oder gerade wegen mancher Probleme – Gelegenheit zu nachdenklicher Freude.

Ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm präsentiert im Wintersemester 2007/2008 und im Sommersemester 2008 auf vielfältige Weise die Geschichte des Historischen Seminars und der Freien und Hansestadt Hamburg sowie die geschichtswissenschaftlichen Erträge der Seminarangehörigen. Den Auftakt bildet eine Festveranstaltung am 11. Dezember 2007 um 19.15 im Hörsaal D des Philosophenturms. Die einzelnen Veranstaltungen zum 100. Geburtstag des Historischen Seminars finden Sie unter: www.phil-gesch.uni-hamburg.de/neu

Wenn Sie inzwischen auch Ihre Lehrveranstaltungen über STiNE („Studien-Infonetz“) belegen, so bietet Ihnen das KVV („Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis“) doch weiterhin eine handliche Orientierungshilfe, in dem Sie die Kommentare, Vorbereitungshinweise und die Sprechstunden der Lehrenden sowie weitere nützliche Informationen und Tipps für Ihr Studium finden. Das KVV wird im Wintersemester nicht mehr bei der Heinrich-Heine-Buchhandlung erhältlich sein, sondern über das Geschäftszimmer des Historischen Seminars (Phil 904). Eine ständig aktualisierte Fassung ist auf unserer Homepage: <http://www.phil-gesch.uni-hamburg.de/neu> abrufbar.

Dieses Semester werden auch die Lehramtsstudiengänge auf das BA/MA-System umgestellt, so dass momentan 20 verschiedene Studiengänge am Historischen Seminar studiert werden (alte Magisterstudiengänge, neue BA-Studiengänge sowie verschiedene Lehramtsstudiengänge). Die Übersicht ist angesichts dieser Situation nicht nur für Studierende, sondern auch für Lehrende nur schwer zu behalten bzw. zu erreichen. Um Sie optimal beraten zu können, bieten wir seit Juni 2007 in Phil 961 eine regelmäßige Studienberatung an. Informationen dazu finden Sie auf S. 79-80. Auch Dozentinnen und Dozenten beraten Sie in den Sprechstunden.

Ich wünsche Ihnen alles Gute und viel Erfolg im Studium und verabschiede mich mit diesen Zeilen für ein Forschungssemester, in dem ich von Frau PD Dr. Kirsten Heinsch verreten werde.

Hamburg, im August 2007

Angelika Schaser

ORIENTIERUNGSEINHEIT

Historisches Seminar Programm der Orientierungseinheit im Wintersemester 2007/08 (15.10. bis 19.10.2007)

Veranstaltungen für Studierende des BA Geschichte

Montag, 15.10.

- 10 – 12 Uhr Eröffnungsveranstaltung (Phil C)
- 12 – 14 Uhr Kleingruppe (allgemeine Fragen und Studienorganisation)
- 14 – 15 Uhr Mittagspause
- 15 – 17 Uhr Kleingruppe mit Lehrenden I

Dienstag, 16.10.

- 10 – 12 Uhr Campusrundgang
- 12 – 14 Uhr Informationen zur Hochschulpolitik
- 14 – 15 Uhr Mittagspause
- 15 – 17 Uhr Informationen zum Bachelor/Master (BA/MA)-System (Phil G)

Mittwoch, 17.10.

- 10 – 13 Uhr Kleingruppe (Nachbereitung der BA/MA-Informationen)
- 13 – 14 Uhr Mittagspause
- 14.00 –
15.30 Uhr Vorstellung der Einführungen in die Geschichtswissenschaft
und der ABK-Kurse (Phil G)
- ab 16 Uhr Möglichkeit zur betreuten Anmeldung für Einführungsveranstaltungen
über STiNE (Phil 1239)

Donnerstag, 18.10.

- 10 – 12 Uhr Kleingruppe mit Lehrenden II
- 12 – 14 Uhr Mittagspause
- ab 16 Uhr Möglichkeit zur betreuten Anmeldung für Einführungsveranstaltungen
über STiNE (Phil 1239)
- ab 20 Uhr Kneipenabend (Kneipe wird noch bekannt gegeben)

Freitag, 19.10.

- 10 – 12 Uhr Gemeinsames Abschlussfrühstück und Stundenplanberatung

Anlaufpunkt: Café Schweinebucht (Phil 973)

Alle Veranstaltungen finden im Philosophenturm (Phil), Von-Melle-Park 6, statt
Weitere Informationen unter: www.fsrgeschichte.de.tf
und www.phil-gesch.uni-hamburg.de

ORIENTIERUNGSEINHEIT

Historisches Seminar Programm der Orientierungseinheit im Wintersemester 2007/08 (15.10. bis 19.10.2007)

Veranstaltungen für Lehramtsstudierende

Mittwoch, 17.10.

- 10 – 13 Uhr Informationen zum Unterrichtsfach Geschichte der Bachelor-Lehramtsstudiengänge (Phil G)
- 14.00 – 15.30 Uhr Vorstellung der Einführungen in die Geschichtswissenschaft (Phil G)
16 – 18 Uhr Kleingruppe (Nachbereitung der Bachelor-Informationen für Lehramtsstudiengänge)
- ab 18 Uhr Möglichkeit zur betreuten Anmeldung für Einführungsveranstaltungen über STiNE (Phil 1239)

Donnerstag, 18.10.

- 10 – 13 Uhr Informationen zum Unterrichtsfach Geschichte der Bachelor-Lehramtsstudiengänge (alternativ zu Mittwoch, Phil G)
- 16 – 18 Uhr Kleingruppe (Nachbereitung der Bachelor-Informationen für Lehramtsstudiengänge, alternativ zu Mittwoch)
- 16 – 18 Uhr Fachberatung für Lehramtsstudiengänge alter Studienordnung (Phil 972)
- ab 16 Uhr Möglichkeit zur betreuten Anmeldung für Einführungsveranstaltungen über STiNE (Phil 1239)
- ab 20 Uhr Kneipenabend (Kneipe wird noch bekannt gegeben)

Anlaufpunkt: Café Schweinebucht (Phil 973)

Alle Veranstaltungen finden im Philosophenturm (Phil), Von-Melle-Park 6, statt
Weitere Informationen unter: www.fsrgeschichte.de.tf

Jubiläumsprogramm

Wintersemester 2007/2008
und Sommersemester 2008



1907 wurde der Historiker Erich Marcks auf die durch die Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung finanzierte Professur für Geschichte im Allgemeinen Vorlesungswesen der Freien und Hansestadt Hamburg berufen. Am 8. Oktober 1907 hielt er seine Antrittsrede über „Hamburg und das bürgerliche Geistesleben“. Die zweite, vom Senat finanzierte Professur hatte dann seit 1908 Adalbert Wahl inne. Am 11. Dezember 1907 nahm die Hamburgische Bürgerschaft den Antrag des Senats, ein Historisches Seminar einzurichten, an. Das Historische Seminar der Universität als dessen Nachfolger erinnert daran mit einem eigenen Jubiläumsprogramm. Teil dieses Programms sind zwei Vorlesungsreihen. Im Wintersemester 2007/08 findet eine Ringvorlesung zur hamburgischen Geschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart statt. Ihr folgt im Sommersemester 2008 eine Ringvorlesung zur Geschichte der Geisteswissenschaft in Hamburg. Mit beiden Angeboten möchte das Historische Seminar die Hamburgerinnen und Hamburger einladen, neue Forschungsergebnisse zu Epochen und Aspekten der Stadtgeschichte und zur Fachgeschichte aus erster Hand kennenzulernen.

11.12.07 19.15 Uhr, Hörsaal D des Philosophenturms, Von-Melle-Park 6

Feierliche Eröffnungsveranstaltung mit einem Festvortrag von Prof. Dr. Volker Berghahn, Columbia University, New York City
Im Anschluss lädt das Historische Seminar zu einem Empfang

**25.10.07 – 07.02.08 jeweils donnerstags 18.15-19.45 Uhr, Hörsaal M des
Universitätshauptgebäudes, Edmund-Siemers-Allee 1**

Ringvorlesung „Hamburg – Epochen und Aspekte der Stadtgeschichte“
Organisation Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

10.12.07 – 14.12.07 Mensa im Philosophenturm, Von-Melle-Park 6

Themenwoche „Geschichte zum Essen“ – die Mensaköche schwingen die Kochlöffel und demonstrieren lukullische Aspekte der Alten, Mittelalterlichen und Neuzeitlichen Geschichte

Januar 2008 [Datum und Örtlichkeit werden noch bekannt gegeben]

Filmabend „Hamburg im Film – Film in Hamburg“
Organisation Prof. Dr. Gabriele Clemens / Dr. Joachim Paschen

**11.02.08. – 12.02.08 Montag und Dienstag, 9 – 21 Uhr, Hörsaal C des Universitäts-
hauptgebäudes, Edmund-Siemers-Allee 1**

Lesemarathon „Hamburger Köpfe – Hamburger Geschichten“ – Hamburger und Wahlhamburger lesen aus ihren Werken und produzieren einen bunten Mix unterschiedlicher Textgattungen

Jubiläumsprogramm

Wintersemester 2007/2008
und Sommersemester 2008

**03.03.08. – 21.03.08 Rathausdiele des Rathauses der Freien und Hansestadt
Hamburg, Rathausmarkt 1**

Ausstellung „Das Historische Seminar, Die Universität, Die Stadt: 1907 – 2007“

**10.04.08 – 10.07.08 jeweils donnerstags 18.15-19.45 Uhr, Hörsaal M des
Universitätshauptgebäudes, Edmund-Siemers-Allee 1**

Ringvorlesung „100 Jahre Geschichtswissenschaft in Hamburg“

Organisation Prof. Dr. Axel Schildt / Dr. Rainer Nicolaysen, in Kooperation mit der
Forschungsstelle für Zeitgeschichte

**Juli 2008 [Datum wird noch bekannt gegeben] Hamburger Kunsthalle,
Glockengießerwall**

„Geschichte in der Kunsthalle“, Interpretationen von Exponaten in der Kunsthalle
von Studierenden des Historischen und des Kunsthistorischen Seminars der
Universität Hamburg

Organisation PD Dr. Martina Sitt (Kunsthalle) / Dr. Susanne Lachenicht

16.04.08 – 18.06.08, jeweils mittwochs 18.15-19.45 Uhr, Handelskammer, Adolphsplatz 1

Vortragsreihe „Hamburger und Hamburgerinnen in der Welt“

Organisation Prof. Dr. Ulrich Mücke

04.07.08 [Uhrzeit und Örtlichkeit werden noch bekannt gegeben]

„Stadt und Universität im Dialog“ – Podiumsdiskussion über die komplexen Bezie-
hungen zwischen der Universität Hamburg und ihrer Gründerin, der Freien und
Hansestadt Hamburg, in Kooperation mit der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

Juni 2008 [Datum und Treffpunkt werden noch bekannt gegeben]

Führung durchs „Jüdische Grindelviertel“.

Im Anschluss Vortrag Gino Leinewebers (Deputierter der Kulturbehörde und erster
Vorsitzender der Hamburger Autorenvereinigung): „Der untragbare Staatsrat“

SoSe 2008 [Datum und Örtlichkeit werden noch bekannt gegeben]

„Kinderüberraschungen“: spannende Themen aus der Vergangenheit für Kinder und
andere Neugierige

Organisation Prof. Dr. Ulrich Mücke / Prof. Dr. Claudia Schnurmann

Freier Eintritt zu allen Veranstaltungen.

Mit finanzieller Unterstützung der Universität Hamburg und der Haspa.

**Aktualisierte Fassungen des Programms finden Sie auf der Homepage des Historischen Seminars
der Universität Hamburg: www.phil-gesch.uni-hamburg.de**

UHH, Historisches Seminar, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

Koordination: Prof. Dr. Claudia Schnurmann / Nina Wilm

claudia.schnurmann@uni-hamburg.de / histjubilaem@uni-hamburg.de

Departments Philosophie und Geschichtswissenschaft

Planung und Verwaltung

Johnsallee 35, 20148 Hamburg

Fax: 428 38 - 6333

E-Mail: dekanat.fb08@uni-hamburg.de

Fakultätsdekan
Geschäftsführ. Direktor
der Fakultät
Prodekan

Prof. Dr. Jörg Dierken

Holger Weidner
Prof. Dr. Ingrid Schröder
Prof. Dr. Thomas Hengartner

Planung u. Verwaltung
Stellvertretung
Koordination der Verw.
Haushaltssachbearbeitung
Verwaltung/Prüfungs-
abteilung

N.N.
Merle Berliner Tel.: 428 38 - 4050

Merle Berliner Tel.: 428 38 - 4050
Brigitte Neumann-Berg Tel.: 428 38 - 6244
Mo-Do 9-13 Uhr, Raum 302
Hilke Henningsen-Jessen Tel.: 428 38 - 5427

IT-Koordination
(Phil 1134)
IT-Service

Frank Hilke, M.A. Tel.: 428 38 - 6215
E-Mail: it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de
René Pieske, Daniel Djoehartono, Han-UI-Park
E-Mail: it.service.geschichte@uni-hamburg.de

Frauenbeauftragte
OE-Beauftragter
ERASMUS-Beauftragter

Prof. Dr. Gabriele Clemens Tel.: 428 38 - 3394
Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen Tel.: 428 38 - 4829
Prof. Dr. Helmut Halfmann Tel.: 428 38 - 4757

Historisches Seminar

Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

Fax: 428 38 - 3955

Sprecher des Historischen Seminars

Prof. Dr. Hans-Werner Goetz

Stellvertretende Sprecherin

Prof. Dr. Gabriele Clemens

Geschäftszimmer (Phil 904)

Susann Philipp Tel.: 428 38 - 4846

E-Mail: gz.geschichte@uni-hamburg.de

Öffnungszeiten

Mo - Fr 9-13 Uhr

Bibliothek

9. und 11./12. Stock (Kataloge: 9. Stock)

Öffnungszeiten (Mo - Fr)

Phil 950:

9-19 Uhr (Vorlesungszeit)

10-18 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)

Phil 1133:

10-18 Uhr (Vorlesungszeit)

14-18 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)

8. Stock Phil 820:

9-19 Uhr (Vorlesungszeit)

10-18 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)

Die Arbeitsbereiche des Historischen Seminars

Die Arbeitsbereiche werden mit ihren hauptamtlich Lehrenden (Professorinnen, Professoren, Assistentinnen und Assistenten) genannt. Ihnen sind die „Honorarprofessorinnen“ und „Honorarprofessoren“*, Privatdozentinnen und Privatdozenten sowie die Lehrbeauftragten zugeordnet, die in der Regel außerhalb der Universität beschäftigt sind. Alle hauptamtlichen Professorinnen und Professoren sind für die akademischen Abschlüsse Magister und Promotion prüfungsberechtigt, für Staatsexamina generell auch die Professoren Saul und Postel. Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie Privatdozentinnen und Privatdozenten sind teilweise prüfungsberechtigt (auf Einzelantrag).

* Dieser historische Begriff steht hier für den formal korrekten Ausdruck „Professor gemäß § 17 Abs.1 HmbHG“. Er wird Personen verliehen aufgrund hervorragender akademischer Leistungen.

Arbeitsbereich Alte Geschichte

Professoren	Helmut Halfmann, Christoph Schäfer
Professoren i.R.	Jürgen Deininger, Joachim Molthagen
Assistentin	Sabine Panzram
Wiss. Mitarb.	Angelika Meier, Tatjana Timoschenko
Lehrbeauftragt.	Dr. Barbara Stelzenberger
Lehrkraft für besondere Aufgaben:	Dr. Michael Alpers

Arbeitsbereich Mittelalterliche Geschichte

Professoren	Hans-Werner Goetz, Bernd-Ulrich Hergemöller, Jürgen Sarnowsky
Prof. i. R.	Dieter von der Nahmer
Assistent	N.N.
Lehrbeauftragte	Anna Aurast, M.A., Simon Elling, M.A., Dr. Dagmar Hemmie, Cordelia Heß, Dr. Sören Kaschke, Dr. Hans G. Risch

Arbeitsbereich Deutsche Geschichte

Professoren	Franklin Kopitzsch, Angelika Schaser, Axel Schildt
Honorarprof.	Ursula Büttner (FZH), Karl Christian Führer, Hans-Dieter Loose, Ina Lorenz (IGdJ), Klaus Saul, Stefanie Schüler- Springorum (IGdJ), Dorothee Wierling (FZH), Michael Wildt
Prof. i. R.	Gerhard Ahrens, Hans-Jürgen Goertz, Arno Herzig, Marie- Elisabeth Hilger, Barbara Vogel, Bernd Jürgen Wendt
Assistentin	Angelika Epple
Wiss. Mitarb.	Dirk Brietzke, Klaus Schlottau
Privatdoz.	Andreas Brämer (IGdJ), Michael Epkenhans (Otto-v.- Bismarck-Stiftung), Norbert Fischer, Frank Hatje, Kirsten Heinsohn, Rainer Hering (LASH), Maren Lorenz, Rainer Nicolaysen, Jürgen Overhoff
Lehrbeauftragt.	Dres. Frank Bajohr, Angela Behrens, PD Hermann Kaienburg, Prof. Dr. Hans-Dieter Loose, Dres. Klaus-J. Lorenzen-Schmidt, Holger Martens, Beate Meyer, Joachim Paschen, Malte Thießen

Arbeitsbereich Europäische Geschichte

Professoren	Gabriele Clemens (Westeuropa), Frank Golczewski (Osteuropa), Ralph Tuchtenhagen (Ostseeraum)
Prof. i. R.	Norbert Angermann
Wiss. Mitarb.	Imke Hansen M.A., Alexander Reinfeldt
Lehrbeauftragt.	Maritta Ballet, Dres. Sabine Bamberger-Stemmann, Helga Deininger, Andreas Hilger, Prof. Frank Kämpfer, Dres. Kristina Küntzel-Witt, Andreas Lawaty, Detlef Rogosch, Joachim Tauber, PD Dr. Claudia Weiss

Arbeitsbereich Außereuropäische Geschichte

Professoren	Ulrich Mücke (Lateinamerika mit Spanien und Portugal) Claudia Schnurmann (Nordamerika)
Honoraprofessor	Bernd Greiner
Prof. i. R.	Leonhard Harding, Helmut Mejcher, Horst Pietschmann
Wiss. Mitarb.	Jan Kunze, M.A.
Lehrbeauftragt.	Dr. Benedikt Behrens, PD Dr. Henner Fürtig, Dr. Ludger Wimmelbücker

Fachschaftsrat Geschichte (FSR)

Die Fachschaft Geschichte, die Gesamtheit aller Geschichtsstudierenden, wird repräsentiert durch den gewählten Fachschaftsrat. Sie ist nicht Teil der akademischen Selbstverwaltung oder des Historischen Seminars, sondern Element der „Studierendenschaft“ als Gliedkörperschaft der Universität.

FSR-Büro: Phil 957; Café „Schweinebucht“: Phil 973

Tel.: 42838-4845; E-Mail: fsgeschichte@uni-hamburg.de

Homepage: www.fsgeschichte.de.tf

Sprechstunden: siehe Anschlag

BENACHBARTE EINRICHTUNGEN

Nähere Angaben zu den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
siehe jeweilige Internetseite

Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)

- eine wissenschaftliche Einrichtung an der Universität Hamburg -
Beim Schlump 83, 20144 Hamburg
Tel.: 4313 - 9720 / Fax: 4313 - 9740
E-Mail: fzh@zeitgeschichte-hamburg.de

Leitung Prof. Axel Schildt

Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. an der Universität Hamburg (IKGN)

Conventstr. 1, 21335 Lüneburg, Tel.: 04131 / 40059 - 0 / Fax: 04131 / 391143
E-Mail: info@ikgn.de

Leitung Dr. Andreas Lawaty

GIGA _German Institute of Global an Area Studies/ Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien – nicht Teil der Universität –

Neuer Jungfernstieg 21, 20354 Hamburg, Tel.: 42825 - 593, Fax: 42825 - 547
E-Mail: info@giga-hamburg.de

Leitung Prof. Dr. R. Kappel

Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGdJ)

– nicht Teil der Universität –
Beim Schlump 83, 20144 Hamburg
Tel.: 428 38 - 2617 Fax: 448 08 66
E-Mail: IGdJ@public.uni-hamburg.de

Leitung Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum

Hamburger Institut für Sozialforschung

– nicht Teil der Universität –
Mittelweg 36, 20148 Hamburg, Tel.: 4140 -9720, Fax: 4140 - 9711
E-Mail: Presse@his-online.de

Geschäftsführ. Vorstand Prof. Dr. Jan Philipp Reemtsma

Otto-von-Bismarck Stiftung

– nicht Teil der Universität –
Am Bahnhof 2, 21521 Friedrichsruh, Tel.: 04104 / 97 71 10 Fax: 04104 / 97 71 14
E-Mail: info@bismarck-stiftung.de

Geschäftsführer PD Dr. Michael Epkenhans

Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg (StAHH)

– nicht Teil der Universität –
Kattunbleiche 19, 22041 Hamburg, Tel.: 428 31 - 3200, Fax: 428 31 - 3201
(U 1 bis Wandsbek-Markt, S 1 bis Friedrichsberg)
E-Mail: poststelle@staatsarchiv.hamburg.de

Leitung Dr. Udo Schäfer

Landesarchiv Schleswig-Holstein

Prinzenpalais, 24837 Schleswig, Tel.: 046212-8618-00, Fax: 04621-8618-01
E-Mail: landesarchiv@la.landsh.de

Leitung PD Dr. Rainer Hering

MUSTERSTUDIENPLAN B.A. – GESCHICHTE – HAUPTFACH

Muster-Studienverlaufsplan BA-Geschichte Hauptfach

	Hauptfach Geschichte		LP	ABK	Wahlbereich (incl. ABK)	LP
1. Semester	Einführungsmodul Einführungsseminar/ Tutorium/Vorlesung		11	Grundmodul	(Sprachkurse)	17 (26)
2. Semester	Aufbauseminar	Grundmodul 1	18		(Sprachkurse)	18 (27)
3. Semester	Methoden und Theorien Epochenmodul 1	Grundmodul 2	23			23
4. Semester	Epochenmodul 2	Vertiefungsmodul 1	16	Aufbaumodul (2 Sem)		30
5. Semester		Vertiefungsmodul 2	10	Vertiefungsmodul		17
6. Semester	Abschlussmodul		12			12

Bemerkungen:

- ABK-Module und Wahlbereich-Module können auch noch nach dem Beginn des Abschlussmoduls abgeschlossen werden. Die Angaben zu diesen Modulen sind hier nur zur Orientierung eingefügt.
- Für das Einführungsmodul wurde eine Dauer von 2 Semestern, für die übrigen Module eine Dauer von 1 Semester angesetzt. Diese Module sind in dieser Zeit studierbar. Im Übrigen gelten die Abschlussfristen, bei deren Ausnutzung jedoch die Regelstudienzeit überschritten wird.
- Sprachnachweise als Zulassungsvoraussetzungen (zwei moderne Fremdsprachen, Lateinkenntnisse im Umfang des Kleinen Latinums) sind bis zum Ende des 1. Studienjahres zu erbringen. Ggf. können die Sprachnachweise für eine Sprache im Rahmen des Wahlbereichsstudiums erworben werden. Ist dies nicht erforderlich, kann über die Zusammensetzung des Wahlbereichs frei verfügt werden.
- Im Auslandsstudium können Module oder Moduleile studiert werden, die auf die Module des Studiums angerechnet werden.

MUSTERSTUDIENPLAN B.A. – GESCHICHTE – NEBENFACH

Muster-Studienverlaufsplan BA-Geschichte Nebenfach

	Nebenfach Geschichte	LP
1. Semester	Einführungsmodul: Einführungsseminar/ Tutorium/Vorlesung	11
2. Semester	Einführungsmodul: Aufbau-seminar	8
3. Semester	Grundmodul	10
4. Semester	Ergänzungsmodul	6
5. Semester	Vertiefungsmodul	10

Bemerkungen:

- Für das Einführungsmodul wurde eine Dauer von 2 Semestern, für die übrigen Module eine Dauer von 1 Semester angesetzt. Diese Module sind in dieser Zeit studierbar. Im übrigen gelten die Abschlussfristen, bei deren Ausnutzung jedoch die Regelstudienzeit überschritten wird.
- Je nach der Belastung im übrigen Studium kann das Grundmodul bereits im 2. Semester studiert werden. Grund- und Ergänzungsmodul können auch in einem Semester nebeneinander studiert werden.
- Im Auslandsstudium können Module oder Modulteile studiert werden, die auf die Module des Studiums angerechnet werden.

MODULSIGLEN

E	=	Einführungsmodul
G	=	Grundmodul
MT	=	Modul Methoden und Theorien
EP	=	Epochenmodul
V	=	Vertiefungsmodul
OS	=	Oberseminar
A	=	Alte Geschichte
M	=	Mittelalterliche Geschichte
N	=	Neuere Geschichte
D	=	Deutsche Geschichte
Eu	=	Europäische Geschichte
Ü	=	Überseeische Geschichte

Bemerkung:

Die Module sind in den fachspezifischen Bestimmungen der Studien- und Prüfungsordnung beschrieben. Der jeweils gültige Wortlaut ist auf der Website abrufbar.

Hamburg – Epochen und Aspekt der Stadtgeschichte

Do 18-20 ESA M

25.10.2007

Prof. Dr. Hans-Werner Goetz (Historisches Seminar)
Das Erzbistum Hamburg im frühen Mittelalter: Ein Problemfall zwischen Anspruch und Realität

01.11.2007

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky (Historisches Seminar)
Hamburg in der Hanse im 14. und 15. Jahrhundert

08.11.2007

Dr. Marina Sitt (Hamburger Kunsthalle)
Kunstgeschichte als Indizienbeweis: Fragen zu Meister Francke

15.11.2007

PD Dr. Frank Hatje (Historisches Seminar)
Hamburg von der Reformation bis zum Westfälischen Frieden

22.11.2007

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch (Historisches Seminar)
„Ein Haupt-Emporium von Teutschland“: Hamburg vom Westfälischen Frieden bis zum Ende des Alten Reiches

29.11.2007

Dr. Dirk Brietzke (Historisches Seminar)
Hamburg vom Ende des Alten Reiches bis zur Reichsgründung

06.12.2007

Prof. Dr. Claudia Schnurmann (Historisches Seminar)
Amerikakontakte des Hamburger Handels und der Hamburger Kaufleute im 19. Jahrhundert

13.12.2007

Prof. Dr. Ursula Büttner (Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg)
Hamburg in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

20.12.2007

PD Dr. Rainer Hering (Landesarchiv Schleswig-Holstein / Historisches Seminar)
Protestantismus in Demokratie und Diktatur: Die Hamburgische Landeskirche in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

10.01.2008

PD Dr. Andreas Brämer (Institut für die Geschichte der deutschen Juden / Historisches Seminar)
Julius Carlebach (1883-1942) – Oberrabbiner in Altona und Hamburg

Fortsetzung nächste Seite

Hamburg – Epochen und Aspekt der Stadtgeschichte

Do 18-20 ESA M

17.01.2008

Dr. Frank Bajohr (Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg)
*Gegenspieler, Musterknabe oder Problemkind des „Dritten Reiches“ –
Hamburg und der Nationalsozialismus – Mythen und Realitäten*

24.01.2008

Dr. Holger Martens (Geschichtswerk e.G., Hamburg)
Das Groß-Hamburg-Gesetz von 1937: Vorgeschichte, Inhalt, Folgen

31.01.2008

Prof. Dr. Axel Schildt (Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg /
Historisches Seminar)
Hamburg – eine Großstadt nach dem „Dritten Reich“

07.02.2008

Dr. Meik Woyke (Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg)
Vom „Siedlungsbrei“ zur Metropolregion. Hamburg und sein Umland seit 1945

**Koordination: Prof. Dr. Franklin Kopitzsch, Prof. Dr. Claudia Schnurmann,
Historisches Seminar**

**Alle Veranstaltungen beginnen,
wenn nicht anders angegeben, in der ersten Vorlesungswoche.**

EINFÜHRUNG IN DIE ARCHIVBENUTZUNG

Dr. Klaus-J. Lorenzen-Schmidt

08.103 ARCHIV

Einführung in die Archivbenutzung am Beispiel des Staatsarchivs Hamburg

Zeit: NUR Mo 22.10.07
14-16

Staatsarchiv Hamburg
Kattunbleiche 19,
22041 Hamburg

(U 1 bis Wandsbek-Markt, S
1 bis Friedrichsberg)

EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL I

1. Sitzung als Generalsprechstunde, Teilnahme ist obligatorisch!

Dr. Michael Alpers

08.111 EINF I

Caesarbilder

Modulzuordnung: [E – A]

Zeit: 4 Std. Mo 18-20

Raum: Phil 1219/22

Beginn: 22.10.07

Tutorium: Mi 8.30-10

Raum: siehe Aushang 8.
Stock

Kommentar: Ziel der zweisemestrigen Veranstaltung ist eine Einführung in geschichtswissenschaftliche Fragestellungen, Methoden und Arbeitstechniken am Beispiel eines Themas aus der Alten Geschichte. Inhaltlich steht die Frage im Mittelpunkt der Untersuchungen, wie und warum die - für althistorische Themenkomplexe recht reichhaltigen und unterschiedlichen - historischen Quellen Caesars Politik und Persönlichkeit vor dem Hintergrund des Desintegrationsprozesses der Römischen Republik darstellen und dabei zu bisweilen ganz gegensätzlichen Caesarbildern gelangen. – **Arbeitsanforderungen:** Neben einer Reihe kleinerer Arbeiten zur Information des Plenums wird die Vorstellung und Einordnung einiger Beiträge aus der neueren wissenschaftlichen Literatur (Rezension), eine Quellenanalyse (beides: WiSe), eine schriftliche Hausarbeit (Semesterferien) sowie die Gestaltung einer Seminarsitzung (SoSe) erwartet. – Die Teilnahme am begleitenden **Tutorium** ist **obligatorisch**; die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Literatur: L. CANFORA, Caesar. Der demokratische Diktator. Eine Biographie, München 2004 (ital. 1999); K. Christ, Caesar. Annäherungen an einen Diktator, München 1994.

EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL I

1. Sitzung als Generalsprechstunde, Teilnahme ist obligatorisch!

Dr. Sören Kaschke

08.112 EINF I

Wirtschaft im Frankenreich – Grundherrschaft

Modulzuordnung: [E – M]

Zeit: 4 Std. Mo 12-14

Raum: Phil 972

Beginn: 22.10.07

Tutorium: Di 14-16

Raum: Phil 964

oder Mi 12-14

Raum: Phil 1211

Kommentar: Das Ziel der zweisemestrigen Einführung ist in erster Linie die Vorstellung und Einübung geschichtswissenschaftlicher Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen aktuelle Fragestellungen, Hilfsmittel und Quellengattungen sowie Forschungsansätze und -methoden zur mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit an einem aussagekräftigen Beispiel kennen lernen, in diesem Fall am Beispiel der Wirtschaft im Frankenreich des 6.-9. Jahrhunderts. Eine zentrale Rolle spielt hierbei die frühmittelalterliche Grundherrschaft, die die materiellen Grundlagen für die kulturelle und politische Entfaltung des Großreichs bereit stellte. Weitere zu behandelnde Aspekte sind die Organisation von Handel, Handwerk, Münzwesen und Verkehr, der Alltag der in diesen Zusammenhängen lebenden Menschen sowie deren jeweilige Vorstellungswelten.

Anforderungen: Neben aktiver Mitarbeit, einer regelmäßigen Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen, kleineren Aufgaben sowie einer Quelleninterpretation ist im zweiten Semester ein Kurzreferat sowie eine schriftliche Hausarbeit zu übernehmen.

Literatur: H.-W. GOETZ: Proseminar Geschichte. Mittelalter, Stuttgart ³2006; W. RÖSENER (Hg.): Strukturen der Grundherrschaft im frühen Mittelalter, Göttingen 1989; B. KASTEN (Hg.): Tätigkeitsfelder und Erfahrungshorizonte des ländlichen Menschen in der frühmittelalterlichen Grundherrschaft (bis ca. 1000), Stuttgart 2006.

Dr. Klaus Schlottau

08.113 EINF I

Agrargeschichte Deutschlands in der Frühen Neuzeit

Modulzuordnung: [E – N – D]

Zeit: 4 Std. Di 12-14

Raum: AP 1, 109

Beginn: 23.10.07

Tutorium: Mo 10-12

Raum: AP 1, 106

Tutorium: Fr 12-14

Raum: AP 1, 102

Kommentar: Die Veranstaltung soll am Beispiel der Agrargeschichte Deutschlands in der Frühen Neuzeit einen Einblick in die Gegenstandsbereiche, Methoden und Fragestellungen der Neueren Geschichte sowie in die dazu erforderlichen ‚handwerklichen‘ Fähigkeiten und Darstellungsweisen vermitteln. Im Zentrum stehen Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft sowie der Umgang mit Quellen und Fachliteratur aus der Agrargeschichte. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme, Protokolle, Klausur sowie die Bereitschaft zur Übernahme von z.B. Exzerpten, Rezensionen etc. Ferner sind die Anfertigung einer Hausarbeit und deren Vorstellung im Seminar obligatorisch.

Literatur: P. BOROWSKY, B. VOGEL, H. WUNDER, Einführung in die Geschichtswissenschaft I: Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel. 5., überarb. u. aktual. Aufl. Opladen 1989; V. SELLIN, Einführung in die Geschichtswissenschaft, Göttingen 2005. W. RÖSENER, Einführung in die Agrargeschichte, Darmstadt 1997.

EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL I

1. Sitzung als Generalsprechstunde, Teilnahme ist obligatorisch!

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

08.114 EINF I

Amerikanisch-Atlantische Geschichte

Modulzuordnung: [E – N – Eu/Ü]

Zeit: 4 Std. Mi 10-12

Raum: Phil 972

Beginn: 24.10.07

Tutorium: Mo 12-14

Raum: Phil 1211

u. Do 12-14

Raum: Phil 964

Kommentar: Am Beispiel der atlantischen Geschichte, der Geschichte der Interaktionen von Westeuropa, Nordamerika und der Karibik vom späten 15. bis zum 20. Jahrhundert, werden Methoden des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens, Hilfsmittel, Techniken und Richtungen der Historiographie vorgestellt. Die Teilnehmer des Seminars werden diverse Aufgaben (Erstellen einer Bibliographie, Buchbesprechung und eine Klausur) erfüllen müssen; erwartet werden neben der Einhaltung der Anforderungen an ein erfolgreiches BA-Studium gute Kenntnisse der englischen Sprache und die Bereitschaft zur intensiven Lektüre fremdsprachiger Texte.

PD Dr. Rainer Nicolaysen

08.115 EINF I

Deutsche Geschichtswissenschaft nach 1945

Modulzuordnung: [E – N – D]

Zeit: 4 Std. Di 10-12

Raum: Phil 972

Beginn: 23.10.07

Tutorium: Mi 14-16

Raum: Phil 1370

oder Do 10-12

Raum: Phil 964

Kommentar: Auch die Geschichtswissenschaft ist ein Thema der Geschichtswissenschaft. Am Beispiel der Geschichte „unseres“ Faches nach 1945 wird in das Studium insbesondere der Neueren Geschichte eingeführt, wobei arbeitstechnische und methodische Fragen ebenso im Vordergrund stehen wie der Umgang mit Quellen und Fachliteratur. Behandelt werden die zentralen Entwicklungslinien – die Veränderungen von Themen, Fragestellungen, Methoden und theoretischen Konzepten – in der deutschen Geschichtswissenschaft; vorgestellt werden einige ihrer Institutionen sowie wichtige Vertreterinnen und Vertreter des Faches. Darauf basierend sollen im Folge-Semester historische Kontroversen seit 1945 im Mittelpunkt stehen: von der Fischer-Kontroverse über den Historikerstreit und die Goldhagen-Debatte bis hin zur aktuellen Diskussion historischer Themen in Wissenschaft und Öffentlichkeit.

Voraussetzungen für den Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Mitarbeit in Seminar und Tutorium, ein mündliches Kurzreferat und eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur: E. OPGENOORTH, G. SCHULZ, Einführung in das Studium der Neueren Geschichte. 6. Aufl., Paderborn u.a. 2001; K. GROBE KRACHT, Die zankende Zunft. Historische Kontroversen in Deutschland nach 1945, Göttingen 2005.

EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL II

1. Sitzung als Generalsprechstunde, Teilnahme ist obligatorisch!

Dr. Michael Alpers

08.121 EINF II

Die konstantinische Dynastie

Modulzuordnung: [E –A]

Zeit: 2 Std. Mo 12-14

Raum: Phil 1314

Beginn: 22.10.07

Tutorium: Mi 14-16

Raum: siehe Aushang 8.

Stock

Kommentar: Fortsetzung der althistorischen Einführung in die Geschichtswissenschaft (Teil 1) aus dem Sommersemester 2007. Daher können keine Neuzugänge mehr aufgenommen werden!

Literatur: Vgl. die Literaturhinweise zur althistorischen Einführung in die Geschichtswissenschaft (Teil 1) aus dem Sommersemester 2007!

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

08.122 EINF II

England im Zeitalter der Rosenkriege (1450-1485), Teil II

Modulzuordnung: [E – M]

Zeit: 2 Std. Do 12-14

Raum: Phil 972

Beginn: 25.10.07

Tutorium: Di 12-14

Raum: Phil 964

Do 14-16

Raum: Phil 1370

Kommentar: Keine Neuaufnahmen möglich!

Literatur: H.-W. GOETZ, Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart ²2000 2. Aufl.; C. CARPENTER, The Wars of the Roses, Cambridge 1997; J. SARNOWSKY, England im Mittelalter, Darmstadt 2002.

Prof. Dr. Ulrich Mücke

08.123 EINF II

Die europäische Expansion und die Amerikas, 15. – 16. Jahrhundert

Modulzuordnung: [E – N – Eu/Ü]

Zeit: 2 Std. Do 8-10

Raum: Phil 972

Beginn: 25.10.07

Tutorium: Do 10-12

Raum: Phil 1211

oder Do 14-16

Raum: Phil 964

Kommentar: Fortführung aus dem Sommersemester. Keine Neuaufnahmen möglich

EINFÜHRUNG IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFT – TEIL II

1. Sitzung als Generalsprechstunde, Teilnahme ist obligatorisch!

PD Dr. Kirsten Heinsohn

08.124 EINF II

Geschichte des deutschen Kaiserreiches

Modulzuordnung: [E – N – D]

Zeit: 2 Std. Do 14-16

Raum: Phil 972

Beginn: 25.10.2007

Tutorium: Do 16-18

Raum: Phil 964

u. Pool Phil 1004

Kommentar: Fortsetzung der Veranstaltung von Prof. Dr. Angelika Schaser aus dem SoSe 2007.

Keine Neuaufnahmen möglich.

Literatur: E. FRIE, Das Deutsche Kaiserreich, Darmstadt 2004.

Prof. Dr. Frank Golczewski

08.125 EINF II

Osteuropa nach dem Zweiten Weltkrieg

Modulzuordnung: [E – N – D/Eu]

Zeit: 2 Std. Do 16-18

Raum: Phil 972

Beginn: 25.10.07

Tutorium: Do 12-14

Raum: Phil 1211

Tutorium: Mo 16-18

Raum: Phil 964

Kommentar: Das Aufbauseminar der Einführungsveranstaltung behandelt am Beispiel Osteuropas die historiographische Problematik der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Thematisiert werden die Wirkungsgeschichte des Zweiten Weltkriegs und die sich in West und Ost unterschiedlich entwickelnden Interpretationen und Schwerpunktsetzungen. Dabei stellt sich auch die Frage nach der Ritualisierung der Erinnerung und des Gedenkens sowie der politische Einsatz von Geschichte.

Die Einführungsveranstaltung ist auch für Studierende der Osteuropa-Studien geöffnet. Neuaufnahmen nur nach persönlicher Rücksprache möglich. Keine Neuaufnahme möglich

Literatur: F. STERN, Im Anfang war Auschwitz, Gerlingen 1991.

Prof. Dr. Gabriele Clemens mit Alexander Reinfeldt

08.126 EINF II

Die Anfänge des Europäischen Integrationsprozesses nach dem Zweiten Weltkrieg

Modulzuordnung: [E – N – D/Eu]

Zeit: 2 Std. Fr 14-16

Raum: Phil 1072

Beginn: 26.10.07

Tutorium: Fr 12-14

Raum: Phil 964

Kommentar: Fortsetzung aus dem WS 2005/6

Keine Neuaufnahmen möglich!

Prof. Dr. Helmut Halfmann

08.141 VL

Geschichte des antiken Griechenlands

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – A]

Zeit: Di 10-12

Raum: Phil D

Beginn: 23.10.07

Kommentar: Die Vorlesung vermittelt ein Grund- und Überblickswissen über die einzelnen Epochen der griechischen Geschichte; sie beginnt mit den frühesten Spuren im 2. Jhd. v. Chr., stellt in den Mittelpunkt die Herausbildung der Polis und der demokratischen Ordnung, den Konflikt der Großmächte Athen und Sparta, den Aufstieg der neuen Großmacht Makedonien bis zum Weltreich Alexanders d. Gr. und endet mit einem Ausblick auf die hellenistische Staatenwelt bis zum Eingreifen der Römer.

Literatur: W. DALHEIM, Die Antike, Paderborn ⁶2002; H.-J. GEHRKE, Kleine Geschichte der Antike, München 1999.

Prof. Dr. Christoph Schäfer

08.142 VL

Alamanen, Sasaniden, Sonderreiche – die Lage des Imperium

Romanum im 3. Jahrhundert n. Chr.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – A]

Zeit: Mo 14-16

Raum: Phil D

Beginn: 22.10.07

Kommentar: Aufruhr, Invasionen, Wirtschaftskrisen, das sind die Kennzeichen einer Epoche, die wir gemeinhin als die der Soldatenkaiser bezeichnen. Tatsächlich befand sich das Imperium Romanum nicht zuletzt durch anhaltende Bürgerkriege in einer äußerst prekären Situation. Außenpolitisch an mehreren Fronten bedroht, trat regional eine gewisse Stabilisierung ein durch die Bildung von Sonderreichen in Gallien und im Orient mit dem Palmyrenischen Herrschaftsgebiet. Erst gegen Ende des Jahrhunderts gelang es, das Imperium wieder zu vereinigen und so nachhaltig zu stabilisieren, dass es weitere Jahrhunderte überdauern konnte.

Literatur: G. C. BRAUER, The Age of the Soldier Emperors, Rome 244-284, Park Ridge/N.J. 1975; A. ALFÖLDI, Die Krise des Römischen Reiches. Geschichte, Geschichtsschreibung und Geschichtsbetrachtung, Stuttgart 1989; K. STROBEL, Das Imperium Romanum im 3. Jh. Modell einer Krise?, Stuttgart 1993 M. SOMMER, Die Soldatenkaiser, Darmstadt 2004.

ALTE GESCHICHTE – VORLESUNG

Prof. Dr. Joachim Molthagen

08.143 VL

Die Christenverfolgungen im Römischen Reich

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – A]

Zeit: Do 13-16

Raum: Phil D

Beginn: 25.10.07

Kommentar: Die Ausbreitung des Christentums im römischen Reich führte nicht nur dazu, dass es allmählich alle Lebensbereiche der antiken Welt durchdrang, sondern sie war auch vielfältig begleitet von ablehnenden Reaktionen, die von der nichtchristlichen Bevölkerungsmehrheit und den Organen des römischen Staates ausgingen. Die Vorlesung soll die Voraussetzungen, Art und Umfang sowie den Stellenwert der Anfeindungen erörtern, denen sich die Christen im römischen Reich ausgesetzt sahen. In diesem Sinne sollen die frühen Konflikte im 1. Jhdt. n.Chr., die Rechtslage der Christen im 2. Jhdt., die veränderte Situation der Christen in der ersten Hälfte des 3. Jhdts. und die großen Verfolgungen seit der Mitte des 3. Jhdts. behandelt werden. Abschließend soll das Ende der Verfolgungspolitik (vom Edikt des Galerius bis zur Mailänder Vereinbarung zwischen Konstantin und Licinius) gewürdigt werden.

Literatur: H. CHADWICK, Die Kirche in der antiken Welt, Berlin 1972 (Kap. 1-3 u. 7); J. MOREAU, Die Christenverfolgung im römischen Reich, Berlin 1961; F. WINKELMANN, Geschichte des frühen Christentums, München 1996.

ALTE GESCHICHTE – PROSEMINAR

1. Sitzung als Generalsprechstunde, Teilnahme ist obligatorisch!

Prof. Dr. Helmut Halfmann

08.181 PS

Der Peloponnesische Krieg

Modulzuordnung: [G – A]

Zeit: Di 14-16

Raum: Phil 1219/22

Beginn: 23.10.07

Tutorium: Fr 10-12

Raum: siehe Aushang
8.Stock

Kommentar: Der Peloponnesische Krieg (431-404 v.Chr.) gilt als antiker Weltkrieg, insofern er die gesamte damalige griechische Welt von Sizilien bis nach Kleinasien erfasst hat. Nichtsdestoweniger besaß der Krieg – auch im Vergleich mit anderen kriegerischen Auseinandersetzungen der Antike – nur regionale Bedeutung, er interessiert vor allem, weil er Gegenstand des bedeutendsten Geschichtswerkes der Antike geworden ist, desjenigen des Thukydides. Sein Bemühen um eine „objektive“ Darstellung, seine analytische Schärfe, mit der er die Machtgier als treibendes Moment geschichtlicher Prozesse in den Mittelpunkt rückt, sollen im Seminar herausgearbeitet und als Anregung zu einer epochenübergreifenden Betrachtung aufgenommen werden. Es wird deshalb dringend empfohlen, das Werk des Thukydides vor Seminarbeginn zu lesen.

Literatur: B. BLECKMANN, Der Peloponnesische Krieg, München 2007 (C.H. Beck Wissen) mit weiterführenden Literaturhinweisen (S. 114 ff.).

1. Sitzung als Generalsprechstunde. Teilnahme ist obligatorisch!

Prof. Dr. Christoph Schäfer

08.182 PS

Piraterie in der griechisch-römischen Antike

Modulzuordnung: [G – A]

Zeit: Di 10-12

Raum: Phil 1219/22

Beginn: 23.10.07

Tutorium: siehe Aushang **Raum:** siehe Aushang

Kommentar: Seeraub ist so alt wie die Seefahrt; dieses Diktum trifft ungeschmälert auf die Zeit der griechisch-römischen Antike zu. Angefangen mit Homer, unserer frühesten Quelle, soll der Seeraub in seiner ganzen Vielfalt über mehr als tausend Jahre hinweg bis in die Spätantike analysiert werden. Dabei werden vor allem auch die strukturellen Grundlagen dieses Phänomens und seine Auswirkungen sowie mehr oder weniger wirkungsvolle Gegenmaßnahmen im Mittelpunkt der Betrachtungen stehen.

Literatur: E. ZIEBARTH, Beiträge zur Geschichte des Seeraubs und Seehandels im alten Griechenland, Hamburg 1929; H. KALETSCH, Seeraub und Seeräubergeschichten des Altertums. 2000 Jahre antiker Seefahrt und Piraterie zwischen Adria und Ostmittelmeer, in: Studien zur Alten Geschichte. Festschrift für S. Lauffer, Bd. II, Rom 1986, S. 471-500.

Dr. Michael Alpers

08.183 PS

Das Ende der Römischen Republik

Modulzuordnung: [G – A]

Zeit: Fr 14-16

Raum: Phil 1322

Beginn: 26.10.07

Tutorium: Mi 12-14 **Raum:** siehe Aushang

Kommentar: In diesem Proseminar steht die Frage im Mittelpunkt der Untersuchungen, aus welchen Gründen die seit vielen Jahrhunderten bestehende Verfassung der römischen *res publica* am Ende eines langwierigen und vielschichtigen Verfallsprozesses - nach Chr. Meier einer ‚Krise ohne Alternative‘ – nicht mehr trug und durch die neue Staatsform des augusteischen Prinzipats abgelöst wurde. Bei der Suche nach diesen Gründen ist insbesondere das Verhältnis von strukturellen Ursachen einerseits und dem Handeln politischer Akteure andererseits in den Blick zu nehmen; gerade letzteres ist kritisch auf eine wie auch immer geartete Zwangsläufigkeit zu hinterfragen. – **Arbeitsanforderungen:** Neben einer Reihe kleinerer mündlicher und schriftlicher Arbeiten zur Information des Plenums (Handouts) wird im Semester die Gestaltung einer Seminarsitzung sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erwartet. - Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Literatur: J. BLEICKEN, Die Verfassung der römischen Republik. Grundlagen und Entwicklung, Paderborn, 6. Aufl. 1993; K. CHRIST, Krise und Untergang der römischen Republik, Darmstadt, 5. Aufl. 2007.

1. Sitzung als Generalsprechstunde. Teilnahme ist obligatorisch!

Dr. Barbara Stelzenberger

08.184 PS

In der Nachfolge Alexanders d. Gr. – das Zeitalter der Diadochen

Modulzuordnung: [G – A]

Zeit: Di 10-12

Raum: Phil 1322

Beginn: 23.10.07

Tutorium: Do 14-16

Raum: Phil 1211

Kommentar: Der Niedergang der Poliswelt im 4. Jh. v. Chr. und das Ausgreifen Alexanders d. Gr. in den Orient eröffnen eine neue Phase griechischer Geschichte im östlichen Mittelmeerraum. Sie ist gekennzeichnet vom Entstehen großer Territorialreiche, deren makedonische Herrscher die Nachfolge des Alexander energisch und erfolgreich angetreten haben. Ausgehend von den Wirren nach dem Tod des Alexander werden Aufstieg und Niedergang der hellenistischen Reiche sowie die Folgen in Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur betrachtet.

Literatur: H.-J. GEHRKE, Geschichte des Hellenismus, München 2003 (OGG 1A).

Dr. Sabine Panzram

08.185 PS

Rom und die hispanischen Provinzen

Modulzuordnung: [G – A]

Zeit: Do 14-16

Raum: Phil 1314

Beginn: 25.10.07

Tutorium: Mi 14-16

Raum: Phil 1219

Kommentar: Hispanias provincias pacavi – fasste Augustus seine Leistungen auf der Iberischen Halbinsel in den res gestae zusammen; das Fazit schloss die unmittelbar nach der militärischen Eroberung einsetzenden Maßnahmen wie die Gründung von Städten und die infrastrukturelle Erschließung des Landes mit ein. Wie lässt sich dieser Prozess der Provinzialisierung bzw. Romanisierung auf der Iberischen Halbinsel beschreiben? Lassen sich regionale Unterschiede hinsichtlich seiner Intensität – beispielsweise im Vergleich Tarracoenensis (Katalonien) und Baetica (Andalusien) – konstatieren? Welche Bedeutung kommt der Zeitenwende unter Augustus oder der Verleihung des latinischen Rechts an ganz Spanien durch Vespasian zu? Einerseits soll also das Verhältnis Provinz – Zentrale skizziert und andererseits das Phänomen der Akkulturation untersucht werden.

Literatur: K. CHRIST, Geschichte der römischen Kaiserzeit. Von Augustus bis zu Konstantin, München (3. Aufl.) 1995; B. CUNLIFFE (Ed.), Social Complexity and the Development of Towns in Iberia. From the Copper Age to the Second Century A.D., Oxford 1995 (Proceedings of the British Academy; 86); J.S. RICHARDSON, The Romans in Spain, Oxford 1996.

Prof. Dr. Helmut Halfmann

08.211 Üb

Frauen am römischen Kaiserhof

Modulzuordnung: [EP/MT – A]

Zeit: Di 18-20

Raum: Phil 1314

Beginn: 23.10.07

Kommentar: Die Übung beschäftigt sich auf der Basis antiker Quellentexte (in Übersetzung) mit den Leitbildern und Wertvorstellungen, wie sie für Frauen im öffentlichen Raum galten. Im Mittelpunkt stehen dabei die Mitglieder der kaiserlichen Familie als Repräsentanten der höchsten Form öffentlichen Wirkens. Möglichkeiten und Grenzen dieses Wirkens unter Einbindung in die römische Familienstruktur sollen am Beispiel ausgewählter Frauenpersönlichkeiten aufgezeigt werden.

Literatur: TH. SPÄTH, „Frauenmacht“ in der frühen Kaiserzeit, in: M. Dettenhofer (Hg.), *Reine Männersache?* Köln u.a. 1994, 159 ff.; H. TEMPORINI (Hg.), *Die Kaiserinnen Roms: Von Livia bis Theodora*, München 2002.

Dr. Michael Alpers

08.212 Üb

Biographie und Historiographie: Plutarchs Cato Uticensis

Modulzuordnung: [EP – A]

Zeit: Fr 10-12

Raum: Phil 1322

Beginn: 26.10.07

Kommentar: In dieser Übung wird grundsätzlich nach dem Verhältnis zwischen so unterschiedlichen Zugriffen auf historische Wirklichkeiten, wie sie Biographie und Historiographie darstellen, gefragt, wobei der Schwerpunkt auf dem biographischen Zugriff liegt. Um dieser Fragestellung konkret nachgehen zu können, soll die Vita des jüngeren Cato aus der Feder des kaiserzeitlichen Biographen Plutarch als Beispiel dienen. Ein Abgleich der Darstellungsweise und der Darstellungsintentionen des griechischen Biographen mit anderem (insbesondere historiographischem) Quellenmaterial zum Leben und zur Politik des ‚letzten Republikaners‘ bietet dafür die methodische Grundlage. – **Arbeitsanforderungen:** Erwartet werden neben der Gestaltung von Arbeitssitzungen die Anfertigung von Quellenpapieren und Handouts sowie andere Formen der Präsentation von Arbeitsergebnissen. – Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Literatur: R. FEHRLÉ, *Cato Uticensis*, Darmstadt 1983; H. SONNABEND, *Geschichte der antiken Biographie. Von Isokrates bis zur Historia Augusta*, Darmstadt 2003.

ALTE GESCHICHTE – HAUPTSEMINARE

1. Sitzung als Generalsprechstunde, Teilnahme ist obligatorisch!

Prof. Dr. Helmut Halfmann

08.301 HS

Rom und die Juden im 1. Jahrhundert n. Chr.

Modulzuordnung: [V – A]

Zeit: Mi 10-12

Raum: Phil 1219/22

Beginn: 24.10.07

u. betr. Gruppenarbeit

Fr 10-12

Kommentar: Das Verhältnis der Juden zu ihrer nichtjüdischen Umwelt ist von der Antike bis in die allerneuste Zeit von Spannungen und Konflikten geprägt. Einer grundsätzlichen religiösen Toleranz seitens der Römer standen die zur Ausgrenzung führende spezifisch jüdische Lebensweise und Religion entgegen. Im Mittelpunkt des Seminars stehen das Mit-, Neben- und Gegeneinander von Juden und Nichtjuden in Judäa und der Diaspora im ersten Jahrhundert der römischen Kaiserzeit, (Vor-)Urteile und Verhaltensweisen mit ihren politischen Implikationen – begleitet von dem Versuch, typische Einzelercheinungen mit aktuellen Begebenheiten zu vergleichen.

Literatur: K.L. NOETHLICH, Das Judentum und der römische Staat. Minderheitenpolitik im antiken Rom; Darmstadt 1996; K. BRINGMANN, Geschichte der Juden im Altertum: vom babylonischen Exil bis zur arabischen Eroberung, Stuttgart 2005.

Prof. Dr. Christoph Schäfer

08.302 HS

Konzepte römischer Sicherheitspolitik

Modulzuordnung: [V – A]

Zeit: Di 16-18

Raum: Phil 1219/22

Beginn: 23.10.07

Kommentar: Allein die Frage, ob und wenn ja, inwieweit man von übergreifenden Konzepten in der Sicherheitspolitik des Imperium Romanum sprechen kann, hat zahlreiche Kontroversen ausgelöst. Differenziert nach Regionen und bestimmten Entwicklungsphasen des Reiches soll vor allem die Situation in der frühen und hohen Kaiserzeit sowie der Spätantike analysiert werden. Dabei gilt es nicht nur, die Strategie zu Lande herauszuarbeiten und deren Wirksamkeit zu beurteilen, sondern auch die maritimen Sicherheitskonzepte einer Überprüfung zu unterziehen.

Literatur: CH.G. STARR, The Influence of Sea Power on Ancient History, New York 1989; M. REDDÉ, Mare nostrum. Les infrastructures, le dispositif et l'histoire de la marine militaire sous l'empire romain, Paris 1986; Y. LE BOHEC, L'armée romaine sous le Haut-Empire, Paris 1989 ; TH.S. BURNS, Barbarians within the Gates of Rome. A Study of Roman Military Policy and the Barbarians, ca. 375-425 A.D, Bloomington/Indianapolis 1994.

ALTE GESCHICHTE – HAUPTSEMINAR

1. Sitzung als Generalsprechstunde, Teilnahme ist obligatorisch!

Dr. Sabine Panzram

08.303 HS

Leben und Wohnen in der römischen Stadt

Modulzuordnung: [V – A]

Zeit: Do 10-12

Raum: Phil 1314

Beginn: 25.10.07

Kommentar: Stadtplanung und Wohnkultur, die Ausbreitung des „Roman Way of Life“ im Sinne einer städtischen Kultur als Lebensstil gehört zu den entscheidenden Konstituenten römischer Herrschaftspraxis. Sie manifestierte sich zum einen in der regelmäßigen Anlage der Städte und im öffentlichen Bauprogramm, aber auch im Festkalender, also in den sozialen Praktiken der Spiele und Feste; dieses Bild ergänzen die privaten Bauten mit ihren Dekorations- und Ausstattungsformen. Erarbeitet werden sollen also die Charakteristika einer römischen Stadt und die Facetten ihrer Wohnkultur sowie ihre Funktion im Bedingungsgefüge des Imperium Romanum von der Republik bis in die Spätantike.

Literatur: F. KOLB, Die Stadt im Altertum, München 1984; C. KUNST, Leben und Wohnen in der römischen Stadt, Darmstadt 2006; J.W.H.G. LIEBESCHUETZ, The Decline and Fall of the Roman City, Oxford 2001.

ALTE GESCHICHTE – OBERSEMINAR

Prof. Dr. Christoph Schäfer

08.351 OS

Neuere Forschungen zur Alten Geschichte und ihrer Rezeption

Modulzuordnung: [OS – A]

Zeit: Mi 8-10

Raum: Phil 1219/22

Beginn: 24.10.07

Kommentar: Die Veranstaltung ist gedacht für Studierende, die Ihre Zulassungs- oder Masterarbeiten im Fach Alte Geschichte schreiben oder zumindest einen Schwerpunkt in diese Epoche setzen möchten. Ausgehend von den eigenen Studien, die im Rahmen eines Referates vorgestellt werden, soll eine Einordnung der Ergebnisse in die aktuelle Entwicklung der althistorischen Forschung vorgenommen werden. Es geht darum, für die eigene Arbeit Anregungen zu erhalten, Kritik frühzeitig zu berücksichtigen und die eigenen Positionen adäquat zu vertreten bzw. darzustellen. Neueste Tendenzen der nationalen wie der internationalen Forschung werden ebenfalls im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen.

Literatur: BRYN MAWR, Classical Review (<http://ccat.sas.upenn.edu/bmcr>). H-Soz-u-Kult (<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/>) Clío-online (<http://www.clío-online.de/>).

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – VORLESUNG

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

08.151 VL

Die mittelalterliche Geschichte der Hanse

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – M]

Zeit: Mi 10-12

Raum: Phil A

Beginn: 24.10.07

Kommentar: Die Geschichte der Hanse hat spätestens seit dem Ende der politischen Blöcke in Europa um 1990 wieder größere Aufmerksamkeit gefunden und ist verstärkt Gegenstand der Identitätsfindung. In der Hanseforschung spielen dagegen zunehmend neuere Fragestellungen eine Rolle, wie dies auf dem Historikertag 2004 in Kiel der Fall war, wo eine Sektion Kommunikation und Raum der Hanse galt. Die Vorlesung wird sich vor diesem Hintergrund mit der mittelalterlichen Geschichte der Hanse befassen, d. h. im ersten Teil mit den wirtschaftlichen Voraussetzungen, Kaufmannsgenossenschaften und Städtegründungen sowie mit der Ausbildung von Strukturen und dem politischen und militärischen Agieren der Hansestädte zwischen dem 12. und dem 16. Jahrhundert, im zweiten Teil mit der Rechtsgeschichte der Hanse, den Entwicklungen in den hansischen Regionen sowie verschiedenen Aspekten der Sozial-, Wirtschafts-, Alltags- und Kulturgeschichte. Am Ende der Sitzungen sowie in besonders ausgewiesenen Teilsitzungen wird jeweils Gelegenheit zu Fragen bestehen, so dass diese jeweils erst nach 11.50 Uhr enden.

Literatur: R. HAMMEL-KIESOW, Die Hanse, München 2000; Die Hanse. Lebenswirklichkeit und Mythos. 2. Aufl. des Textbands der Hanse-Ausstellung, hg. v. Jürgen Bracker, Volker Henn, Rainer Postel, Lübeck 1998.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – PROSEMINAR

1. Sitzung als Generalsprechstunde, Teilnahme ist obligatorisch!

Prof. Dr. Hans-Werner Goetz

08.191 PS

Politische Vorstellungswelt der Karolingerzeit

Modulzuordnung: [G – M]

Zeit: Mi 8-10

Raum: Phil 972

Beginn: 24.10.07

Tutorium: Mo 10-12

Raum: Phil 972

Kommentar: Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) kennen lernen und an einem für die mittelalterliche Geschichte aussagekräftigen Beispiel, den politischen Theorien und der politischen Vorstellungswelt der Karolingerzeit, in verschiedenen Quellenarten, Kontexten und Argumentationsebenen, diskutieren. Das Thema ist daher bestens geeignet, in verschiedene Teilgebiete, Ansätze, Betrachtungsweisen, Probleme und Quellen der Mediävistik einzuführen.

Anforderungen: Wöchentliche Vorbereitung kleinerer Aufgaben (sehr wichtig!!!), Kurzreferat über eine wissenschaftliche Veröffentlichung, schriftliche Hausarbeit am Ende des Semesters.

Literatur: a) Einführung in die Methoden: H.-W. Goetz, Proseminar MA (UTB 1719) Stuttgart 32006;– A. v. Brandt, Werkzeug des Historikers (Urban 33), Stuttgart 131992; b) Einf. in die Geschichte des Mittelalters: H. Boockmann, Einführung in die Geschichte des MA, München 1992; H.-D. Heimann, Einführung in die Geschichte des Mittelalters (UTB 1957), Stuttgart 1997; U. Knefelkamp, Das Mittelalter (UTB 2105), Paderborn 2002.

Die Lektüre des 1. Kapitels bei Goetz, Proseminar, wird zur 1. Sitzung vorausgesetzt!

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – PROSEMINARE

1. Sitzung als Generalsprechstunde, Teilnahme ist obligatorisch!

Simon Elling, M.A.

08.192 PS

Ein Reichsbischof dienstlich und privat – Thietmar von Merseburg

Modulzuordnung: [G –M]

Zeit: Di 14-16

Raum: Phil 972

Beginn: 23.10.07

Tutorium: Fr 8-10

Raum: Phil 964

Kommentar: Das Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen sowie mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) an einem aussagekräftigen Beispiel kennen lernen. Die Person und das in seiner Art einmalige Werk des Bischofs Thietmar von Merseburg bieten für diese Zwecke eine hervorragende Grundlage, können über sie doch Einblicke in die Entwicklung der Reichsgeschichte, die Strukturen frühmittelalterlicher Herrschaft sowie die Vorstellungen und Mentalitäten prominenter Personen(-gruppen) am Ausgang der ottonischen Herrschaft gewonnen werden, die im Seminar durch die ergänzende Analyse weiterer Quellen verschiedener Gattungen überprüft und modifiziert werden sollen.

Anforderungen: Neben aktiver Mitarbeit, einer regelmäßigen Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen sowie der Erledigung kleinerer (schriftlicher) Aufgaben ist am Ende des Semesters eine Hausarbeit im Umfang von 10 Seiten Text anzufertigen.

Literatur: H.-W. Goetz, Proseminar Geschichte. Mittelalter, Stuttgart 32006; Zur Einführung in das Thema: H. Lippelt, Thietmar von Merseburg. Reichsbischof und Chronist (Mitteldeutsche Forschungen 72), Köln u.a. 1973; G. Althoff, Die Ottonen. Königsherrschaft ohne Staat (Urban TB 473), Stuttgart 22005.

Anna Aurst, M.A.

08.193 PS

Die Wahrnehmung und Darstellung von Fremden in hochmittelalterlicher Geschichtsschreibung

Modulzuordnung: [G – M]

Zeit: Di 12-14

Raum: Phil 972

Beginn: 23.10.07

Tutorium: Mo 14-16

Raum: Phil 1211

Kommentar: Ziel des Proseminars ist in erster Linie Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden der Mediävistik in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) kennenlernen und an einem für die mittelalterliche Geschichte aussagekräftigen Beispiel, hier der Wahrnehmung und Darstellung von Fremden, diskutieren.

Das Fremdsein ist eine Grundkategorie menschlicher Lebenserfahrung, gleichwohl wurde es in vergangenen Zeiten unterschiedlich erlebt, wahrgenommen und bewertet. Auch wenn moderne Begriffe wie Fremdheit dem Mittelalter unbekannt blieben, können wir dennoch etliche aufschlußreiche Darstellungen von Begegnungen und Erfahrungen mit Fremden in hochmittelalterlicher Historiographie finden. So werden die Teilnehmer/innen anhand der Quellenarbeit über die behandelten Beispiele hinaus einen Einblick in die Mentalitäts- und Vorstellungswelt des hohen Mittelalters erhalten.

Literatur: H.-W. Goetz, Proseminar Geschichte. Mittelalter, Stuttgart 2006; Europäische Mentalitätsgeschichte. Hauptthemen in Einzeldarstellungen, hg. v. Peter Dinzelsbacher (Kröners Taschenausgabe 469) Stuttgart 1993; KORTUM, HANS-HENNING, Menschen und Mentalitäten. Einführung in die Vorstellungswelten des Mittelalters, Berlin 1996; Mit Fremden leben. Eine Kulturgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart, hg. v. Alexander Demandt, München 1995.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – PROSEMINAR

1. Sitzung als Generalsprechstunde, Teilnahme ist obligatorisch!

Cordelia Heß, M.A.

08.194 PS

Frauenmystik im Hoch- und Spätmittelalter

Modulzuordnung: [G – M]

Zeit: Mi 10-12

Raum: Phil 1370

Beginn: 24.10.07

Tutorium: Mi 12-14

Raum: Phil 964

Kommentar: Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die TeilnehmerInnen sollen Quellengattungen, Arbeitsmaterialien, Fragestellungen und neuere Forschungsmethoden an einem Beispiel kennenlernen. Die Frauenmystik des Hoch- und Spätmittelalters ist kein rein religionsgeschichtliches Phänomen, sondern beleuchtet soziale Bewegungen, päpstliche Machtpolitik, die Geschichte der Bettelorden usw. Neben dem geschlechtergeschichtlichen Ansatz finden sich in der neueren Forschung Kontroversen u. a. über Sozialdisziplinierung, Körpergeschichte und nicht zuletzt den Quellenwert mystischer Texte. Neben aktiver Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen und der Übernahme kleinerer Aufgaben ist am Ende des Seminars eine Hausarbeit von 10-15 Seiten anzufertigen.

Literatur: H.-W. GOETZ, Proseminar Geschichte. Mittelalter, Stuttgart 32006; A. v. BRANDT, Werkzeug des Historikers, Stuttgart 131992 (utb 33); Religiöse Frauenbewegung und mystische Frömmigkeit, hg. v. Peter Dinzelsbacher und Dieter R. Bauer, Köln 1988; Gendered vices. Medieval Saints and Their Interpreters, hg. v. Catherine M. Mooney, Philadelphia 1999.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – ÜBUNG

Dr. Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt

08.221 ÜB

Paläographische und hilfswissenschaftliche Übungen zum Spätmittelalter an hamburgischen Quellen

Modulzuordnung: [EP/MT – M]

Zeit: Mi 16-18

Raum: Staatsarchiv,
Kattunbleiche 19, 22041
Hamburg (Wandsbek),
Raum 406

Beginn: 24.10.07

Kommentar: An Schriftgut aus dem Staatsarchiv Hamburg soll das Lesen spätmittelalterlicher Quellen eingeübt werden. Besondere Schriftgutformen (Urkunde, Notariatsinstrument, Testament, Stadtbuch u.a.) werden betrachtet, Abkürzungen aufgelöst, sphragistische Probleme angesprochen und Bereiche wie Heraldik, Genealogie und Chronologie behandelt. **Kenntnisse des Lateinischen und Mittelniederdeutschen erforderlich** (sie werden mit einer Eingangsklausur überprüft).

Literatur: Die archivalischen Quellen. Eine Einführung in ihre Benutzung, hrsg. v. F. Beck u. E. Henning, Weimar 2. Aufl. 1994; A.v. BRANDT, Werkzeug des Historikers, Stuttgart u.a. 10. Aufl. 1992; H. STURM, Unsere Schrift, Neustadt an der Aisch 1961

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

08.222 ÜB

Die preußischen Ständetage des 15. Jahrhunderts

(Übung zum Hauptseminar 08.313)

Modulzuordnung: [EP – M]

Zeit: Mo 12-14

Raum: Phil 1239

Beginn: 22.10.07

Kommentar: Die Übung wird zusammen mit dem **Hauptseminar** zum selben Thema angeboten. Sie wird die Arbeit an den Quellen noch einmal intensivieren. Vorgesehen ist auch die gemeinsame Erarbeitung von Inhalten für eine Website zur Geschichte des Ordenslandes Preußen im 15. Jahrhundert. **Literatur wie für das HS 08.313.**

Dr. Gerhard Risch

08.223 ÜB

Städtegründungen in Norddeutschland

Modulzuordnung: [EP – M]

Zeit: Mi 14-16

Raum: Phil 1239

Beginn: 24.10.07

Kommentar: Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die mittelalterlichen Städtegründungen in Norddeutschland (Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern), die eine einschneidende Strukturveränderung dieses Raumes in gesellschaftlicher und ökonomischer Hinsicht darstellten und die Basis der Entwicklung der Hanse überhaupt waren. Es geht in der Veranstaltung vor allem um die Fragen: Wann, wo, warum und von wem sind diese Städte gegründet worden? Dabei werden sowohl theoretische Aspekte als auch methodische Probleme kritisch thematisiert. Neben der ganz allgemeinen Beschäftigung mit diesen Städtegründungen werden aber auch exemplarische Beispiele näher untersucht.

Dr. Dagmar M. Hemmie

08.224 ÜB

Kleider machen ... Huren! Kleidergesetzgebung des Späten Mittelalters und ihre soziale Implikation

Modulzuordnung: [EP/MT – M]

Zeit: Di 14-16

Raum: Phil 1370

Beginn: 23.10.07

Kommentar: Das 15. Jahrhundert ist nicht nur Wendezeit zur FNZ, es ist auch die Epoche der umfangreichsten Kleiderregulierung. *„Auf daß jede/r ihrem bzw. seinem Stand entsprechend zu erkennen sei“*, wurden je nach Ort und Zeit unterschiedliche Bestimmungen bezüglich der Farbe, Form und Ausstattung der erlaubten Kleidung erlassen und entsprechend kostbare Tuche, Pelze und Accessoires verboten. Als sichtbares Zeichen der Inklusion bzw. Exklusion trugen die Ordnungen zur Stigmatisierung bestimmter Bevölkerungsgruppen - insbesondere Prostituierte, Juden usw. - bei. Neben der Erstellung einer (rechner-basierten) Bestandsaufnahme und Kartographie überlieferter Ordnungen strebt diese Übung methodisch eine vergleichende Untersuchung und die Analyse des gesellschaftlichen Umgangs mit Normierung und Etikettierung an.

Literatur: L. C. EISENBART, Kleiderordnungen der deutschen Städte zwischen 1350 und 1700. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte des deutschen Bürgertums, Göttingen 1962; Themenband *Saeculum*, 44. Jg. (1993); N. BULST, Zum Problem städtischer und territorialer Kleider-, Aufwands- und Luxusgesetzgebung in Deutschland (13.- Mitte des 16. Jahrhundert). Aus: A. Gouron, A. Rigaudiere (Hg.), *Renaissance du pouvoir legislatif et genese de l'etat*. Montpellier: Société d'Historie du droit et des institutions des anciens pays de droit écrit, 1988. (Publications de la société d'histoire du droit et des institutions des anciens pays de droit écrits ; 3), S. 29-57.

Prof. Dr. Dieter von der Nahmer

08.311 HS

Ulrich von Augsburg – Brun von Köln. Zwei ottonische Bischöfe – zwei ottonische Bischofsviten

Modulzuordnung: [V – M]

Zeit: Mo 10-12

Raum: Phil 1211

Beginn: 22.10.07

Kommentar: Die Wissenschaft ist gewohnt, vom „ottonischen Reichsbischof“, von „ottonischer Reichskirche“ zu reden. Ulrich (923-973) und Brun (953-965) sind uns durch inhaltsreiche zeitgenössische Lebensbeschreibungen bekannter als fast alle anderen ihrer Bischofskollegen jener Zeit und sind als Menschen wie als Bischöfe sehr unterschiedliche Gestalten gewesen. Die Texte sind wie auch die Personen und Amtsträger im Rahmen ihrer Zeit zu vergleichen: Herkunft, Werdegang, Amtsführung, Bedeutung für die Herrschaft Ottos des Großen und gewiß auch die ihnen eigene Frömmigkeit.

1. Sitzung als Generalsprechstunde, Teilnahme ist obligatorisch!

Die ausfallende Sitzung v. 29.10. wird nachgeholt.

Literatur: Beide Viten in: Lebensbeschreibungen einiger Bischöfe des 10. -12. Jahrhunderts, hg./ übers. von Hatto Kallfelz, Freiherr-vom-Stein-Gedächtnisausgabe 22, 1973; Gerhard von Augsburg, Vita sancti Uodalrici, ed. W. Berschin und A. Häse, Heidelberg 1993 (lat.-dt.). Albrecht Graf Finck von Finckenstein, Bischof und Reich (919-1056), Sigmaringen 1989; Fr. Prinz, Klerus und Krieg im frühen Mittelalter, Stuttgart 1971; O. Engels, Ruotgers Vita Brunonis, Kaiserin Theophanu, hg. von A. von Euw und P. Schreiner, Bd.1, Köln 1991, S. 33-46

Prof. Dr. Hans-Werner Goetz

08.312 HS

Religionen im Mittelalter: die abendländische Sicht der Anderen

Modulzuordnung: [V – M]

Zeit: Mo 16-18

Raum: Phil 972

Beginn: 22.10.07

Kommentar: Das Verhältnis der Religionen ist ein aktuell gewordenes Thema, das auch in seiner historischen Perspektive zu betrachten ist. Eine wesentliche Grundlage für das Verständnis gegenseitiger Kontakte und Beziehungen ist die jeweilige Sicht des anderen, die in bezug auf das Mittelalter erst in Ansätzen aufgearbeitet ist. Ziel des Seminars ist es daher, die christlichen Vorstellungen anderer Religionen (Judentum, Islam, Heiden) und ihrer Träger zu analysieren. Die Teilnehmer/innen werden dazu den Forschungsstand aufarbeiten und Quellenstudien betreiben (Exzerpte und Ganzquellen) und am Ende eine schriftliche Hausarbeit zu einem Aspekten anfertigen.

Literatur: M. BORGOLTE, Christen, Juden, Muselmanen. Die Erben der Antike und der Aufstieg des Abendlandes 300-1400 n. Chr. (Siedler Geschichte Europas 2), Berlin 2006. Allgemeiner Hintergrund: A. ANGENENDT, Geschichte der Religiosität im Mittelalter, Darmstadt 1997.

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE – HAUPTSEMINAR

1. Sitzung als Generalsprechstunde, Teilnahme ist obligatorisch!

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

08.313 HS

Die preußischen Ständetage des 15. Jahrhunderts (auch als OS)

Modulzuordnung: [V – M]

Zeit: Mo 10-12

Raum: Phil 1239

Beginn: 22.10.07

Kommentar: Das Ordensland Preußen wurde im 15. Jahrhundert durch eine Vielzahl innerer und äußerer Auseinandersetzungen erschüttert. Dabei lösten die Entscheidungen der Ordensherrschaft ebenso wie das Vorgehen einzelner Amtsträger immer wieder den Widerspruch, ja selbst grundlegenden Widerstand der preußischen Stände aus, bis hin zum offenen Aufstand im Dreizehnjährigen Krieg. Ungeachtet der zahlreichen Forschungen zur preußischen Geschichte des 15. Jahrhunderts sind die Diskussionen auf den Ständetagen, zwischen den Vertretern der Städte und der Ritterschaft auf der einen, den Ordensvertretern und den Prälaten auf der anderen Seite, selten genauer untersucht worden. Das Hauptseminar – das mit besonderen Auflagen auch als Oberseminar im Rahmen des Master-Studiums besucht werden kann – wird sich vor diesem Hintergrund intensiv mit den zentralen Quellen, den Akten der Ständetage, auseinandersetzen.

Mit dem Hauptseminar ist eine Übung verbunden, die die Arbeit an den Quellen noch einmal intensivieren wird. Vorgesehen ist dort auch die gemeinsame Erarbeitung von Texten zur Geschichte des Ordenslandes Preußen im 15. Jahrhundert.

Literatur: J. SARNOWSKY, Der Deutsche Orden, München 2007; Die Anfänge der ständischen Vertretungen in Preußen und seinen Nachbarländern, hrsg. H. Boockmann (Schriften des Historischen Kollegs, Kolloquien, 16), München 1992.

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky

08.314 HS

Hamburg im Spätmittelalter

(speziell für Lehramtsstudierende)

Modulzuordnung: [V/MT – M]

Zeit: Do 18-20

Raum: Phil 1239

Beginn: 25.10.07

Kommentar: Hamburg hatte am Ende des Spätmittelalters rund 14.000 Einwohner, besaß trotz mancher Verluste ein eigenes Territorium (u.a. das bis 1868 gemeinsam mit Lübeck verwaltete Bergedorf) und eine weit gehende Kontrolle über die Elbe. Trotz unterschiedlicher Positionen gab es eine enge Kooperation mit Lübeck, sowohl regional wie im gesamthansischen Kontext. Die städtischen Unruhen führten seit dem letzten Viertel des 14. Jahrhunderts zur Ergänzung des Stadtrechts und der Verfassung durch die mit der Bürgerschaft vereinbarten Rezesse, ohne dass die Vorherrschaft des Rats gebrochen wurde. Im späteren Mittelalter wurden damit die Grundlagen für die weitere Entwicklung bis weit in die Neuzeit hinein gelegt.

Das Hauptseminar wird sich intensiv mit den Quellen auseinandersetzen, aber auch die grundlegende Literatur und Forschungsdiskussionen berücksichtigen. **Es wendet speziell an Lehramtsstudierende, da im Sommersemester 2008 ein darauf aufbauendes Seminar von Prof. Dr. Andreas Körber in der Fachdidaktik angeboten wird, in dem der Einsatz der Quellen im Unterricht erprobt werden soll.**

Literatur: P. GABRIELSSON, Die Zeit der Hanse, in: Hamburg, Geschichte der Stadt [...], Bd. 1, hg. v. H.-D. Loose: Von den Anfängen bis zur Reichsgründung, Hamburg 1982, S. 101-90; J. SARNOWSKY: Die politische Entwicklung und die sozialen Strukturen Hamburgs im Spätmittelalter, in: Die Kunst des Mittelalters in Hamburg, Aufsätze zur Kulturgeschichte, hg. v. V. Plagemann, Hamburg 1999, S. 97-108 und 343-44.

Prof. Dr. Frank Golczewski

08.161 VL

Geschichte und Kultur der Slaven (auch für Slavisten)

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – M/N – D/Eu]

Zeit: Mo 14-16

Raum: Phil B

Beginn: 22.10.07

Kommentar: Die Überblicksvorlesung führt ein in die Geschichte der seit dem Mittelalter wichtigsten Kulturgruppe des östlichen Europa. Die Slaven werden in ihrem Verhältnis zu den anderen Sprachen und Kulturen dieses Raumes vorgestellt, wobei die historische Entwicklung in großen Schritten bis in die Nach-Wende-Phase umrissen wird. Dabei wird auch der nationalkulturelle Differenzierungsprozess unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung seit dem 19. Jahrhundert thematisiert.

In Verbindung mit der historischen Entwicklung wird auch die Entwicklung der slavischen Literaturen von den frühen Chroniken bis in die Gegenwart behandelt. Ein Abschnitt wird der historisch-politischen Basis der Sprachendifferenzierung gewidmet.

Diese Vorlesung wird für Slavisten als „Vorlesung: Geschichte der slavischen Sprachen und Literaturen“ angerechnet.

Literatur: A. M. SCHENKER, *The dawn of Slavic. An Introduction to Slavic Philology.* New Haven CT 1995; R. PORTAL, *Von Völkern zu Nationen. Die Slawen in Europa.* München 1979.

Prof. Dr. Ulrich Mücke

08.162 VL

Geschichte Lateinamerikas, 1. Teil:

Die Begegnung zweier Welten, 1450-1550

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – Ü]

Zeit: Mi 12-14

Raum: Phil E

Beginn: 24.10.07

Kommentar: Die Vorlesung ist der erste Teil einer Reihe, welche die neuzeitliche Geschichte Lateinamerikas zum Gegenstand hat. Die Reihe wird insgesamt aus 5 Vorlesungen bestehen:

I: 1450-1550; II: Die Kolonialzeit; III: Die Unabhängigkeiten, 1750-1850; IV: Das 19. Jahrhundert; V: Das 20. Jahrhundert. Die Vorlesungen sollen einen Überblick über die Geschichte Lateinamerikas bieten und gleichzeitig in die wichtigsten Debatten über die jeweiligen Epochen einführen. Gegenstand der Vorlesung im Wintersemester ist der Beginn der neuzeitlichen Geschichte Lateinamerikas durch die europäische Eroberung und die Frage, inwiefern nicht-europäische und europäische Strukturen und Entwicklungen diese Epoche prägten.

Literatur: P. BAKEWELL, *A history of Latin America, c. 1450 to the present,* Malden (Mass.): Blackwell, 2006 (Nachdr. der 2. Auflage); W. L. BERNECKER u.a. (Hg.), *Handbuch der Geschichte Lateinamerikas, Bd. 1: Mittel-, Südamerika und die Karibik bis 1760,* Stuttgart: Klett-Cotta, 1994.

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

08.163 VL

Two All-American Families: US-Geschichte des 18. und 19. Jahrhunderts und die Schicksale der Familien Hester und Jenkins

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – Eu/Ü]

Zeit: Di 10-12

Raum: Phil B

Beginn: 23.10.07

Kommentar: Am Beispiel zweier Familien soll die Geschichte Nordamerikas rekonstruiert werden, da ihre Mitglieder in geradezu idealtypischer Weise wesentliche Prozesse und Ereignisse erst der nordamerikanischen Kolonialgeschichte, dann der USA erfuhren und in umfangreichen Tagebüchern kommentierten und registrierten: 1771 kamen Vertreter der Familie Hester aus Deutschland nach Lancaster County/Pennsylvania und erfuhren dort das harte Leben von Kontraktarbeitern, ehe sie dann im Westen Pennsylvanias, Kentucky und schließlich Indiana in Kontakt mit der sogenannten „Frontier“ gerieten; die europäischen Wurzeln der Jenkins liegen in England und Schottland. In den 1760er Jahren landeten sie in New Jersey, das sie Anfang des 19. Jahrhunderts verließen, um in Clermont County/Ohio einen Neuanfang zu starten. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts kreuzten sich die Schicksale beider Familien: zunächst lernten sich die Familienväter über ihren Beruf als Methodistenpfarrer kennen, ehe dann Oliver Peebles Jenkins und Elizabeth Hester heirateten. An der Wende zum 20. Jahrhundert lebten einige Nachkommen der beiden Migrantenfamilien in Kalifornien als wohlhabende Mitglieder der akademischen Gemeinschaft von Stanford University. In der Vorlesung soll jedoch nicht unreflektiert der Mythos des American Dream genährt werden, sondern es sollen exemplarisch anhand ausgewählter Egodokumente Mentalitäten, Interessen, Triebkräfte und Wahrnehmungen von Farmern, Geistlichen, Handwerkern und Wissenschaftlern vorgestellt und in den Gesamtkomplex einer Bürgertumsgeschichte der USA eingebunden werden.

PD Dr. Jürgen Overhoff

08.164 VL

Vom Glück, lernen zu dürfen. Eine Pädagogikgeschichte des 18. Jahrhunderts
(auch für Erziehungswissenschaftler)

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – D]

Zeit: Mo 12-14

Raum: ESA K

Beginn: 22.10.07

Kommentar: Seit dem Pisa-Schock und im Zuge der fortschreitenden Globalisierung werden von Bildungspolitikern jeglicher Couleur immer häufiger Programme zur Beförderung eines „lebenslangen Lernens“ vorgelegt. Ziel dieser Programme ist die „Optimierung von Lernprozessen“ im Hinblick auf deren „Relevanz für ökonomisch verwertbare Arbeit“. Doch ist das Lernen nur dazu da, um im globalen Wettbewerb unter dem Eindruck machtvoller ökonomischer Zwänge die eigene wirtschaftliche Existenz zu sichern? Die Vorlesung problematisiert diese Lesart des Lernens, indem sie mittels einer gründlichen Darstellung der Pädagogikgeschichte des 18. Jahrhunderts zeigt, wie die Begründer der modernen Erziehungswissenschaft – von Locke, Franklin, Rousseau, Basedow und Mary Wollstonecraft bis hin zu Mendelssohn und Kant – das Lernen vorrangig als Zeichen der persönlichen Freiheit, als Weg zur intellektuellen Selbstentfaltung, als Privileg und mithin als großes Glück beschrieben.

Literatur: Zur Einstimmung empfiehlt sich die Lektüre von John LOCKE, Some thoughts concerning education (1693), hg. v. John W. Yolton/Jean S. Yolton, Oxford 1989 [dt. John Locke, Gedanken über Erziehung, hg. v. Heinz Wohlers, Stuttgart 1997] Eine ausführliche Literaturliste wird im Verlauf der Veranstaltung erstellt.

PD Dr. Kirsten Heinsohn

08.165 VL

Das Kaiserreich – eine Gesellschaft in Bewegung

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – D]

Zeit: Di 14-16

Raum: Phil B

Beginn: 23.10.07

Kommentar: Die Vorlesung bietet einen Überblick zur Gesellschaftsgeschichte des deutschen Kaiserreiches zwischen 1871 und 1914. Der Aufbruch in die Moderne zeigte sich in vielfältigen Auseinandersetzungen, die als „Fragen“ in der deutschen Gesellschaft diskutiert wurden, so z.B. die „soziale Frage“, die „Judenfrage“, die „Frauenfrage“ oder die Debatte über Deutschlands Platz in der Welt. Die Vorlesung behandelt ausgewählte soziale und politische Bewegungen, deren Entfaltung und Programmatik vor dem Hintergrund politischer, sozialer und wirtschaftlicher Entwicklungen, sowie einige herausragende Diskussionsthemen der Zeit, etwa den Berliner Antisemitismusstreit.

Literatur: St. BERGER, Germany, London 2004, S. 77-111; V. BERGHAHN, Das Deutsche Kaiserreich 1871-1914. Industriegesellschaft, bürgerliche Kultur und autoritärer Staat, 10. Neubearb. Aufl. Stuttgart 2003.

PD Dr. Andreas Brämer, PD Dr. Kirsten Heinsohn,
Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum

08.166 VL

Deutsch-jüdische Geschichte der Neuzeit I (1780-1918)

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N –D]

Zeit: Mo 10-12

Raum: IGdJ, Seminarraum, **Beginn:** 22.10.07
2. Stock, Beim Schlump 83

Kommentar: Dieser erste Teil einer über zwei Semester laufenden Vorlesung behandelt die Geschichte der Juden in Deutschland von der Vormoderne bis zum Ende des Kaiserreichs 1918. Teil II im Sommersemester 2008 wird dem Zeitraum 1919 bis 1989 gewidmet sein. Ziel der Vorlesung ist es, einen Überblick zur Geschichte der Juden in Deutschland zu geben. Ausgehend von der Aufklärung und der Emanzipationsdebatte werden demographische Prozesse, soziale und ökonomische Veränderungen, innere Differenzierungsprozesse der jüdischen Gemeinschaft sowie die Reaktionen der nicht-jüdischen Gesellschaft behandelt.

Literatur: M. A. MEYER (Hrsg.), Deutsch-jüdische Geschichte in der Neuzeit, 4 Bde, München 1995-1997.

PD Dr. Ulrike von Hirschhausen

08.167 VL

Europäische Geschichte 1850-1890 Vorlesung fällt aus

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – Eu]

Zeit: Mi 10-12

Raum: Phil B

Beginn: 31.10.07

Kommentar: Die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts ist von einer Beschleunigung aller Lebensverhältnisse geprägt. Bereits die Londoner Weltausstellung von 1851 war ein Symbol für den enormen wirtschaftlichen Fortschritt und die Industrialisierung, die alle Staaten Europas in unterschiedlichem Ausmaß erlebten. Europäisierung fand ebenso in gesellschaftlichen Räumen statt, wo transnationale Vereine und Kongresse die Menschen enger als bisher verbanden. In politischer Hinsicht kam es hingegen eher zum Wettbewerb zwischen den europäischen Staaten, den die Schutzzollpolitik und die Einführung der Allgemeinen Wehrpflicht seit den 1870er Jahren ebenso belegen wie die Konkurrenz um die koloniale Erschließung der außereuropäischen Welt. Die Vorlesung nimmt diese Entwicklungen in vergleichender und transfergeschichtlicher Absicht in den Blick, wobei auch der europäische Kolonialismus Berücksichtigung findet. Anhand von konkreten Beispielen wie auch von Bildquellen werden Chancen und Hemmnisse einer Europäisierung Europas in dieser Epoche deutlich zu machen gesucht.

Literatur: L. GALL, Europa auf dem Weg in die Moderne 1850-1890, München 1997; H. SCHULZE, Staat und Nation in der Europäischen Geschichte, 1995; R. GILDEA, Barricades and Borders, Europe 1800-1914, Oxford 1987.

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

08.168 VL

Grundzüge der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte IV: Gesellschaft und Wirtschaft im 20. Jahrhundert (1914-1990)

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – D]

Zeit: Fr 12-14

Raum: Phil C

Beginn: 26.10.07

Kommentar: Mit der Vorlesung wird der Überblickszyklus zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte für den Zeitraum vom Ersten Weltkrieg bis zur Wiedervereinigung fortgesetzt. Im Mittelpunkt stehen die demographischen, sozialen und wirtschaftlichen Wandlungsprozesse in Deutschland im 20. Jahrhundert, einbezogen werden die politischen Rahmenbedingungen und Veränderungen sowie die kulturellen Entwicklungen. In Epochenüberblicken wird vertiefend die Geschichte der Freien und Hansestadt Hamburg exemplarisch dargestellt.

Literatur: Eine Literaturliste wird zur Verfügung gestellt. Sie kann auch vorab im Sekretariat (AP 1, 122) abgeholt werden. Zur ersten Orientierung: F.-W. HENNING, Das industrialisierte Deutschland 1914-1992, 9. Aufl. Paderborn u. a. 1997. (= UTB, 337) und die Abschnitte von Gerold Ambrosius und Harm G. Schröter in: M. NORTH (Hg.), Deutsche Wirtschaftsgeschichte. Ein Jahrtausend im Überblick, 2. Aufl. München 2005.

Prof. Dr. Axel Schildt

08.169 VL

Geschichte der Bundesrepublik I: Wiederaufbau und Modernisierung in den 1950er Jahren

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V –N – D]

Zeit: Do 16-18

Raum: Phil D

Beginn: 25.10.07

Kommentar: Nach einer Skizze zur Situation in den Jahren zwischen Kriegsende und Gründung der Bundesrepublik soll ein Überblick über die Gründerjahre, das formative Jahrzehnt gegeben werden, der über die klassischen Felder der Politik und Wirtschaft hinausgehend die Gesellschaft und Kultur (von der Kunst bis zur „Massenkultur“) jener Zeit umfassend berücksichtigt. Beabsichtigt ist zudem, Bezüge zur Geschichte der DDR in den 1950er Jahren herzustellen und transnationale Vergleichsdimensionen deutlich werden zu lassen.

Die Vorlesung soll im Sommersemester 2008 mit einem Überblick über die 1960er Jahre fortgesetzt werden.

Literatur: A. SCHILDT, A. SYWOTTEK (Hg.), Modernisierung im Wiederaufbau. Die westdeutsche Gesellschaft der 50er Jahre, Bonn 1993 (Studienausgabe 1998). Ausführliche Einführung in die Forschungsliteratur und Literaturliste zu Beginn der Vorlesung.

Prof. Dr. Frank Kämpfer

08.170 VL

Die Bilder des 19./20. Jahrhunderts, Medien und Ikonographie

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V –N – Eu]

Zeit: Mi 14-16

Raum: Phil B

Beginn: 31.10.07

Kommentar: Nach dem Zeitalter der Graphik ist das der photochemischen Reproduktion (Photographie, Röntgen) auf gesellschaftliche Funktionen hin zu betrachten. Leitfossil des 20. Jahrhunderts sind Foto und Foto-Illustrierte, daneben werden Medien wie Plakat, Karikatur, Comic, Film u.a. betrachtet. Wichtige Segmente der Ikonographie: Gottes- und Menschenbild, „Führer“ (democratic & autocratic leader), Technik, Krieg, Bildfälschung u.ä.

Literatur: St. KERN, The Culture of Time and Space, Cambridge/Mass. 1983 u.ö; Ch. A-SENDORF, Flugzeug und Raumrevolution, Wien 1997; **X für U.** Bilder die lügen. Bonn 1998; J. JÄGER, Photographie: Bilder der Neuzeit, Tübingen 2000; A. DEILMANN, Bild und Bildung, Osnabrück 2004; G. PAUL, Bilder des Krieges, Krieg der Bilder, Paderborn 2004; DERS., Der Bilderkrieg, Göttingen 2005; DERS., Visual History. Ein Studienbuch, Göttingen 2006.

NEUZEIT – VORLESUNG

Prof. Dr. Gabriele Clemens

08.171 VL

Schwierige Partner: Großbritannien, Frankreich und die Einigung Europas

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – Eu]

Zeit: Do 14-16

Raum: Phil B

Beginn: 25.10.07

Kommentar: Während Frankreich zu den Gründungsmitgliedern der Europäischen Gemeinschaften (EG) zählte, lehnte Großbritannien bis Anfang der sechziger Jahre eine Mitarbeit in den supranationalen Institutionen der Sechsergemeinschaft ab und plädierte stattdessen für eine intergouvernementale Zusammenarbeit mit den Staaten des Kontinents. Als Großbritannien sich dann in den sechziger Jahren zum Beitritt zu den EG entschloß, war es Frankreich, das die Aufnahme Großbritanniens durch sein Veto verhinderte. In dieser Vorlesung werden sowohl die unterschiedlichen Integrationskonzepte und die daraus resultierende Europapolitik dieser beiden Staaten erörtert als auch insbesondere das Verhältnis dieser beiden Staaten zueinander und dessen Auswirkungen auf die Gestaltung des europäischen Integrationsprozesses in der Zeit zwischen 1945 und dem erfolgten britischen Beitritt zu den EG Anfang der siebziger Jahre.

Literatur: J. W. YOUNG, Britain, France and the Unity of Europe 1945-1951, Leicester 1984; R. MORGAN, C. BRAY (Hg.), Partners and Rivals in Western Europe. Britain, France and Germany, Aldershot 1986; F. KNIPPING, Rom, 25. März 1957. Die Einigung Europas, München 2004 (dtv).

NEUZEIT – PROSEMINAR

1. Sitzung als Generalsprechstunde, Teilnahme ist obligatorisch!

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

08.201 Ps

Aufklärungsgesellschaften in den Hansestädten

im 18. und 19. Jahrhundert (Einführung in die Neuere Geschichte für Lehramtsstudierende des Faches Sozialwissenschaften)

Modulzuordnung: [G – N – D]

Zeit: Di 12-14

Raum: Phil G

Beginn: 23.10.07

Tutorium: Mo 10-12

Raum: AP 1, 109

Kommentar: Die Lehrveranstaltung ist **ausschließlich** für Lehramtsstudierende des Faches Sozialwissenschaften bestimmt. Behandelt werden die Fachgeschichte, Grundlagen und Organisationsformen historischer Forschung, Quellen, Hilfsmittel und Wege zur Literatur, Umgang mit Bibliotheken und dem Internet, Arbeitsweisen und Darstellungsformen. Eine exemplarische Vertiefung erfolgt dann - mit Beiträgen der Studierenden - am Thema „Aufklärungsgesellschaften in den Hansestädten im 18. und 19. Jahrhundert“. Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, mündliche und schriftliche Beiträge (Hausarbeit) sind Voraussetzungen für den Scheinerwerb. Der Besuch des begleitenden Tutoriums wird **dringend** empfohlen.

Literatur: Einführungen in die Geschichtswissenschaft (z.B. von P. BOROWSKY, B. VOGEL, H. WUNDER, von E. OPGENOORTH, G. SCHULZ oder von Stefan Jordan); H. REINALTER (Hg.), Aufklärungsgesellschaften, Frankfurt am Main u. a. 1993.

NEUZEIT – PROSEMINARE

1. Sitzung als Generalsprechstunde, Teilnahme ist obligatorisch!

Dr. Klaus Schlottau

08.202 Ps

Agrargeschichte Deutschlands im 19. und 20. Jahrhundert

(Einführung in die Neuere Geschichte für Lehramtsstudierende des Faches Sozialwissenschaften)

Modulzuordnung: [G – N – D]

Zeit: Do 10-12

Raum: Phil F

Beginn: 25.10.07

Tutorium: Mo 12-14

Raum: AP 1, 102

Kommentar: Die Landwirtschaft des 19. Jahrhunderts war, trotz Industrialisierung, nach wie vor der führende Wirtschaftssektor. Erst die Agrarkrisen der späten 1920er Jahre offenbarten den Bedeutungsverlust, der von den Landwirten als soziale Deklassierung verstanden wurde. Die Nationalsozialisten mit der Lebensraum-Ideologie, später aber auch konservative Nachkriegsparteien konnten die bäuerliche Bevölkerung, die am Wirtschaftswunder überwiegend durch Subventionen der EWG teilnahm, für sich gewinnen. Am Beispiel der Landwirtschaft sollen der ökonomische Wandel und die daraus folgenden sozialen und politischen Implikationen im Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert exemplarisch erarbeitet werden.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat sowie eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur: W. ACHILLES, Deutsche Agrargeschichte im Zeitalter der Reformen und der Industrialisierung, Stuttgart 1993; W. RÖSENER, Einführung in die Agrargeschichte, Darmstadt 1997; P. TROBBACH (Hg.), Agrargeschichte: Positionen und Perspektiven, Stuttgart 1998.

Dr. Dirk Brietzke

08.203 Ps

Soziale Gerechtigkeit und politische Partizipation. Arbeiterbewegung in Hamburg im 19. Jahrhundert

Modulzuordnung: [G – N – D]

Zeit: Mo 10-12

Raum: AP 1, 107

Beginn: 22.10.07

Tutorium: Di 14-16

Raum: VMP 5, R. 80

Kommentar: Hamburg, von August Bebel 1875 zur „Hauptstadt des Sozialismus in Deutschland“ erklärt, gehörte zu den wichtigsten und frühesten Zentren der deutschen Arbeiterbewegung. Im Laufe des 19. Jahrhunderts formierte sich aus vielgestaltigen Formen des sozialen Protests eine keineswegs einheitliche, gleichwohl aber mächtige politische Bewegung, die in mitgliederstarken Genossenschaften, Gewerkschaften und Arbeiterparteien ihren Ausdruck fand. Der grundlegende Wandel der Lebens- und Arbeitsbedingungen im Zeichen von Industrialisierung und expandierendem Kapitalismus wird ebenso thematisiert wie die verschiedenen politischen Gegenentwürfe und –strategien zwischen Reform und Revolution. Zugleich bietet das Seminar einen Einblick in Grundstrukturen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des 19. Jahrhunderts. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, die Übernahme eines Referats und eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur: Arno Herzig/Dieter Langewiesche/Arnold Sywottek (Hrsg.): Arbeiter in Hamburg. Unterschichten, Arbeiter und Arbeiterbewegung seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert, Hamburg 1983. Gerhard Schildt: Die Arbeiterschaft im 19. und 20. Jahrhundert (Enzyklopädie Deutscher Geschichte, Bd. 36), München 1996.

NEUZEIT – PROSEMINAR

1. Sitzung als Generalsprechstunde, Teilnahme ist obligatorisch!

PD Dr. Claudia Weiss

08.204 Ps

Neuzeitliche Imperien im Vergleich

Modulzuordnung: [G – N – Eu]

Zeit: Di 10-12

Raum: Phil 1370

Beginn: 23.10.07

Tutorium: Mi 14-16

Raum: Phil 964

Kommentar: Im Zentrum dieses Proseminars steht der kritische Vergleich von Struktur, Machtbasis und imperialer Identität verschiedener neuzeitlicher Imperien: British Empire, Russländisches Imperium, Habsburger Reich und bei entsprechendem Interesse französisches Empire.

An Hand von zu erarbeitenden Leitfragen werden die Imperien einander gegenüber gestellt und dabei zugleich Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft eingeübt.

Das eigenständige Bearbeiten von englischsprachigen Texten wird erwartet. Französische und /oder russische Sprachkenntnisse sind willkommen und nützlich.

Ziel des Seminars ist, bei den Teilnehmern ein Grundverständnis von neuzeitlichen Imperien und ihren Machtstrukturen zu schaffen sowie die Arbeitstechniken der neuzeitlichen Historiker kennen zu lernen.

Literatur: E. J. Hobsbawm, *The Age of Empire, 1875-1914*, London 1987; St. Howe, *Empire. A Very Short Introduction*, Oxford 2002; D. LIEVEN, *Empire. The Russian Empire and Its Rivals*, New Haven, London 2000; H. MÜNKLER, *Imperien. Die Logik der Weltherrschaft – vom Alten Rom bis zu den Vereinigten Staaten*, Berlin 2005.

NEUZEIT – ÜBUNG

Prof. Dr. Marie-Elisabeth Hilger

08.231 ÜB [SoWi/MS]

Das Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte in Hamburg

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D]

Zeit: Mi 10-12

Raum: AP 1, 145

Beginn: 24.10.07

Kommentar Mit Kurz-Biographien und durch Beschäftigung mit den Lehr- und Forschungsleistungen von Vertretern eines teil erst im Werden, teils in dauernder Veränderung begriffenen Faches soll der Historiographie in Hamburg, der Universitäts- und zugleich der Wissenschaftsgeschichte nahegekommen werden. Dies soll methodisch vielseitig und reizvoll je nach Interesse der Teilnehmenden geschehen. Als Literaturgrundlage kann alles „Einschlägige“ aus „Einführungen“ und „Handbüchern“ herangezogen werden.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit und ggf. die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

Literatur: G. OESTREICH, *Die Fachhistorie und die Anfänge der sozialhistorischen Forschung in Deutschland*, in: HZ 208, 1969, S.320-362; G. SCHULZ, *Sozial- und Wirtschaftsgeschichte – die Vierteljahrschrift und das Fach*, in: VSWG, Bd. 91, 2004, S.186-193; G. AMBROSIUS, W. PLUMPE, R. TILLY, *Wirtschaftsgeschichte als interdisziplinäres Fach*, in: G. AMBROSIUS, D. PETZINA, W. PLUMPE, *Moderne Wirtschaftsgeschichte. Eine Einführung für Historiker und Ökonomen*, 2. Aufl. München 2006, S. 9-37.

Prof. Dr. Hans-Werner Goetz

08.232 ÜB

Geschichtswissenschaft in Hamburg vor, in und nach der NS-Zeit

Modulzuordnung: [EP/MT – M/N – D]

Zeit: Di 16-18

Raum: Phil 1370

Beginn: 23.10.07

Kommentar: Anlässlich des Jubiläums des Historischen Seminars soll in dieser Veranstaltung der Versuch unternommen werden, die Hamburger Geschichtswissenschaft in der NS-Zeit sowie (vergleichend) davor und danach im Hinblick auf ihre Träger, deren Werdegang, wissenschaftliche Ausrichtung und Publikationen, institutionelle Einbindung, hochschulpolitische Tätigkeiten und politische Einstellungen zu analysieren. Da es sich dabei weithin geschichtswissenschaftliches „Neuland“, sind die Informationen darüber erst zusammenzustellen. Die Teilnehmer/innen werden sich jeweils mit dem Forschungsstand und der Quellenlage auseinandersetzen und sich sowohl mit einzelnen Historikern wie mit strukturellen Aspekten befassen. Die Ergebnisse könnten evtl. in einer Dokumentation zusammenfließen

Literatur: Einführende Literatur (die gründliche Lektüre eines der folgenden Werke wird zur 1. Sitzung vorausgesetzt): K.F. WERNER, Das NS-Geschichtsbild und die deutsche Geschichtswissenschaft, Stuttgart u.a. 1967; K. SCHÖNWÄLDER, Historiker und Politik. Geschichtswissenschaft im Nationalsozialismus, Frankfurt/M. u.a. 1992; W. SCHULZE, Deutsche Geschichtswissenschaft nach 1945, München 1985; W. SCHULZE/O.G. OEXLE (Hg.), Deutsche Historiker im Nationalsozialismus, Frankfurt/M. 1999; A. CH. NAGEL, Im Schatten des Dritten Reichs. Mittelalterforschung in der Bundesrepublik Deutschland 1945-1970, Göttingen 2005.

Prof. Dr. Hans-Dieter Loose

08.233 ÜB

Schweden als europäische Großmacht im 17. Jahrhundert

(auch für Skandinavisten)

Modulzuordnung: [EP – N – Eu]

Zeit: Mo 10-12

Raum: Phil 964

Beginn: 22.10.07

Kommentar: Als Epoche der schwedischen Großmachtpolitik wird die Zeitspanne vom Eingreifen des Königs Gustav II. Adolf in den Dreißigjährigen Krieg bis zu König Karls XII. Niederlage und Tod im Großen Nordischen Krieg angesehen. Über diesen zeitlichen Rahmen (1630-1721) soll sich die Übung erstrecken und anhand der vorliegenden Literatur einige Aspekte der Rolle Schwedens in den damaligen europäischen Konstellationen beleuchten, z. B. seine Teilnahme am „Teutschen Krieg“, am Westfälischen Friedenskongress, an den Hegemonialkriegen in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts u. dgl. Dabei soll das Militärgeschehen allenfalls gestreift werden. Neben der Außenpolitik sollen andere Faktoren, die Schwedens Großmachtstellung prägten in den Blick genommen werden (Bevölkerung, Land- und Montanwirtschaft, Finanzen, Ständeversammlung, Übergang zum Absolutismus usw.) Die Mitarbeit soll in Form von Referaten erfolgen. Anmeldung in der ersten Sitzung.

Literatur: Als Einführungslektüre wird empfohlen: K. ZERNACK, Schweden als europäische Großmacht der frühen Neuzeit, in: HZ 232, 1981, S. 327-357.

Dr. Kristina Küntzel-Witt

08.234 ÜB

Die Ausbreitung aufklärerischen Gedankenguts zur Zeit

Katharinas II. (1762-1796) in Russland

Modulzuordnung: [EP – N – Eu]

Zeit: Mi 12-14

Raum: Phil 1370

Beginn: 24.10.07

Kommentar: In der Übung wird die Rezeption der insbesondere von Frankreich ausgehenden Aufklärung (Voltaire, Diderot) thematisiert und deren Auswirkungen auf das russische politische und kulturelle Leben analysiert. Gleichzeitig wird es darum gehen, die Rolle der Zarin, Katharina II., bei diesem Prozess kritisch zu hinterfragen. Anhand von Texten russischer Aufklärer wie Nikolaj Novikov und Aleksandr Radiščev sollen die Spezifika der russischen Aufklärungsrezeption herausgearbeitet werden.

Literatur: C. SCHARF (Hg.), Katharina II. Rußland und Europa. (Beiträge zur internationalen Forschung, Beiheft 45), Mainz 2001; S. JÜTTNER, J. SCHLOBACH (Hg.), Europäische Aufklärung(en). Einheit und nationale Vielfalt. (Studien zum 18. Jahrhundert, Bd. 14), Hamburg 1992; G. LEHMANN-CARLI, Sonderheft Russische Aufklärung und Aufklärungsrezeption, in: Zeitschrift für Slawistik Bd. 39, 1994, S. 335-472.

Dr. Angela Behrens

08.235 ÜB [SoWi/MS]

Gutsherrschaft und Agrarreformen in Schleswig-Holstein im 18. und 19. Jahrhundert (quellenorientiert)

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D]

Zeit: Mi 14-16

Raum: AP 1, 104

Beginn: 24.10.07

Kommentar: Im 18. Jahrhundert verdichteten sich in Schleswig-Holstein wie auch im übrigen Europa die Reformen der jeweiligen Herrschaft für das „Landwesen“. In den Herzogtümern verliefen diese Reformen von Landbesitz und Landnutzung, von Geldabgaben und Frondiensten, aber auch von Leibeigenschaft und der Armenfürsorge entsprechend der Herrschaftsvielfalt weder geradlinig noch konfliktfrei. Im 19. Jahrhundert zeigten sich die ausgesprochen unterschiedlichen Resultate der rechtlichen, wirtschaftlichen und sozialen Reformen in den Ämtern der Landesherren und auf den Gütern des Adels.

Aus verschiedenen Perspektiven und anhand einer Vielfalt von Quellen wie Gerichtsprozessakten oder Gutsrechnungen, Arbeitsregister, Briefwechsel oder Flurkarten werden Informationen zusammengesetzt, um die Transformation von unterschiedlichen Gutsherrschaften im 18. Jahrhundert zu analysieren und nach den Gewinnen und Verlierern der „Bauernbefreiung“ zu fragen.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit und ggf. die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

Literatur: W. PRANGE, Die Anfänge der große Agrarreformen in Schleswig-Holstein bis um 1771, Neumünster 1971; S. GÖTTSCHE, „Alle für einen Mann ...“. Leibeigene und Widerständigkeit in Schleswig-Holstein im 18. Jahrhundert, Neumünster 1991; A. BEHRENS, Das Adlige Gut Ahrensburg von 1715 bis 1867. Gutsherrschaft und Agrarreformen, Neumünster 2006.

Dr. Dirk Brietzke

08.236 ÜB [SoWi/MS]

Zwischen Restauration und Revolution. Der Vormärz als Aufbruch in die Moderne (1815-1849)

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D]

Zeit: Mo 14-16

Raum: AP 1, 107

Beginn: 22.10.07

Kommentar: Die Zeit zwischen dem Wiener Kongreß (1815) und der Revolution von 1848/49 ist eine Epoche des beschleunigten Übergangs von der alteuropäischen Ordnung zur modernen bürgerlichen Gesellschaft. Begleitet wurde sie gleichermaßen von einem euphorischen Fortschrittsoptimismus wie von Zukunftsängsten. Im Spannungsfeld zwischen den restaurativen Bestrebungen der alten Mächte, die viele Oppositionelle in die Emigration trieben, Reforminitiativen und dem emanzipatorischen Aufbruch liberaler, demokratischer und sozialistischer Bewegungen vollzog sich ein wirtschaftlicher, gesellschaftlicher, politischer und kultureller Umbruch, der bereits von vielen Zeitgenossen als fundamentale Zäsur empfunden wurde. Als Heinrich Heine 1830 von einem „Zeitalter der Emanzipation“ sprach, verlieh er damit einer verbreiteten Wahrnehmung Ausdruck. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, die Übernahme eines Referats und eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur: D. LANGEWIESCHE, Europa zwischen Restauration und Revolution 1815-1849 (Oldenbourg-Grundriß der Geschichte, Bd. 13). 4., überarb. und erw. Aufl. München 2004; E. FEHRENBACH, Verfassungsstaat und Nationsbildung 1815-1871 (Enzyklopädie Deutscher Geschichte, Bd. 22), München 1992; H.-U. WEHLER, Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bd. 2: Von der Reformära bis zur industriellen und politischen „Deutschen Doppelrevolution“ 1815-1845/49, München 1987.

Dr. Klaus Schlottau

08.237 ÜB [SoWi/MS]

Geschichte des Hamburger Hafens im 20. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung der Wirtschafts-, Sozial- und Technikgeschichte

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D]

Zeit: Di 14-16

Raum: VMP 5, 0079

Beginn: 23.10.07

Kommentar: Mit dem Bau der Speicherstadt erlebte der Hamburger Hafen im 19. Jahrhundert einen Höhepunkt in der Konzentration des veredelnden Gewerbes auf das Freihafengebiet. Im 20. Jahrhundert stand zunächst die Ausdehnung der Kais und Schuppen im Vordergrund, um dem exponentiell steigenden Umschlag gerecht werden zu können. Die Folge waren zahlreiche Innovationen in der Umschlagtechnik und Hafenlogistik, die seit der Einführung der Container auch auf den Schiffbau übergriffen. Das Seminar hat zum Ziel, die wirtschaftlichen und technischen Strukturen des Wandels im Hinblick auf die sozialen Konsequenzen für die Beschäftigten im Hafen zu thematisieren.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat sowie eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur: K.-H. ALTSTAEDT, Schauermann im Hamburger Hafen, Hamburg 1999; M. RADEMACHER, Die Entwicklung des Hamburger Hafens und Hafenrechts von der Jahrhundertwende bis zur Gegenwart, Hamburg 1999; J. RATH, Arbeit im Hamburger Hafen: eine historische Untersuchung, Hamburg 1988.

PD Dr. Kirsten Heinsöhn

08.238 ÜB

Klassiker und Pionier. Literatur zur Geschichte des Kaiserreichs

Modulzuordnung: [EP – N – D]

Zeit: Mi 10-12

Raum: Phil 1211

Beginn: 24.10.07

Kommentar: Diese Übung ist ein Lektürekurs, d.h. wir werden über Texte und Bücher zur Geschichte des deutschen Kaiserreiches, die alle gelesen haben, diskutieren. Zunächst werden wir über einen „Klassiker“ sprechen, Hans-Ulrich Wehlers Werk „Das Kaiserreich“, danach über ein aktuelles Werk: Sebastian Conrad/Jürgen Osterhammel: „Das Kaiserreich transnational“. In der ersten Sitzung wird eine ausgewählte Literaturliste bereitgestellt, aus der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dann die weitere Lektüre gemeinsam auswählen.

Arbeitsweise: wöchentliche Lektüre (30-100 Seiten), gemeinsame Diskussion im Seminar, teilweise unter studentischer Anleitung oder in Kleingruppen

Scheinanforderung: regelmäßige aktive Lektüre, regelmäßige Teilnahme, Klausur am 6.2.08 (2 Stunden)

Literatur: H.-U. WEHLER, Das Deutsche Kaiserreich 1871-1918, 7.,erg. Aufl. Göttingen 1994; S. CONRAD, J. OSTERHAMMEL (Hg.): Das Kaiserreich transnational. Deutschland in der Welt 1871-1914, Göttingen 2004, E. FRIE, Das Deutsche Kaiserreich, Darmstadt 2004.

Dr. Andreas Lawaty

08.239 ÜB

Kirche und Nation in Ostmitteleuropa im 19. Jahrhundert

Modulzuordnung: [EP/MT – N – Eu]

Zeit: Di 16-18

Raum: Phil 964

Beginn: 23.10.07

Kommentar: Die politische und gesellschaftliche Bedeutung des Religiösen ist eine historische Grundfrage. In Europa hatten die Aufklärung und die Französische Revolution grundlegende Veränderungen in das Verhältnis zwischen Religion, Konfession, Kirche einerseits und Gesellschaft, Nation, Staat andererseits eingebracht, die kaum „wertneutral“ interpretiert werden konnten. Die Moderne war eine ernsthafte Herausforderung an die religiöse Lebenswelt, die ihrerseits nie ohne säkularen Einfluss blieb. In den Mittelpunkt wird die Frage nach der Verschränkung nationaler und konfessioneller (christlicher, aber auch jüdischer) Identitäten gerückt, insbesondere am deutschen und polnischen Beispiel, an dem auch die unterschiedlichen staatlichen Rahmenbedingungen sichtbar werden. Die Ausweitung auf weitere national-konfessionelle Beispiele im östlichen Europa wird dem Interesse der Teilnehmer angepasst. Methodisch werden Schnittmengen zwischen Geschichtswissenschaft und Kirchengeschichte, zwischen Soziologie, Theologie, Geschichtsphilosophie und Geistesgeschichte analysiert.

Literatur: M. FRIEDRICH, Kirche im gesellschaftlichen Umbruch. Das 19. Jahrhundert, Göttingen 2006; Nationalisierung der Religion und Sakralisierung der Nation im östlichen Europa, hg. v. Martin Schulze Wessel, Wiesbaden 2006; Nation und Religion in Europa, hg. v. H.-G. HAUPT, D. LANGEWIESCHE, Frankfurt/M./New York 2004; A. HASTINGS, The Construction of Nationhood. Ethnicity, Religion and Nationalism, Cambridge 1997.

Dr. Joachim Tauber

08.240 ÜB

Nationalsozialistische Außenpolitik 1933-1939

Modulzuordnung: [EP – N – D/Eu]

Zeit: Mo 12-14

Raum: Phil 964

Beginn: 22.10.07

Kommentar: Die Außenpolitik des ‚Dritten Reiches‘, die schließlich zur Entfesselung des Zweiten Weltkrieges führte, zählt zu den am besten erforschten Bereichen der deutschen Geschichte. Daher geht es in der Veranstaltung neben der Ereignisgeschichte um die historiographische Auseinandersetzung und die verschiedenen Interpretationsansätze der Forschung.

Für den Scheinerwerb werden ein Kurzreferat von ca. 20 Min. und eine Hausarbeit von ca. 12 S. erwartet.

Literatur: K. HILDEBRAND, Deutsche Außenpolitik 1933-1945 – Kalkül oder Dogma, Erstauflage Stuttgart u.a. 1971; M. FUNKE (Hrsg.), Hitler, Deutschland und die Mächte. Materialien zur Außenpolitik des Dritten Reiches, Erstauflage Kronberg/Ts. 1976; B.-J. WENDT, Großdeutschland. Außenpolitik und Kriegsvorbereitung des Dritten Reiches, Erstauflage München 1987.

Dr. Frank Bajohr

08.241 ÜB

Das „Dritte Reich“: Forschungsprobleme und Kontroversen

Modulzuordnung: [EP – N – D]

Zeit: Mo 14-16

Raum: FZH, Seminar-
raum, Beim Schlump 83

Beginn: 22.10.07

Kommentar: Die Übung beschäftigt sich mit vier zentralen Kontroversen, die für die Erforschung des „Dritten Reiches“ von besonderer Bedeutung gewesen sind. Lange Zeit standen das nationalsozialistische Herrschaftssystem und die Stellung Hitlers im Fokus historischer Debatten, die sich an den Gegensatzpaaren Monokratie/Polykratie und Intentionalismus/Funktionalismus orientierten. Darüber hinaus greift die Übung drei Problemkomplexe auf, die die Historiographie der letzten 15 Jahre beschäftigt haben: Die neuere „Täterforschung“ und die Frage nach den Beteiligten des Holocaust, die Auseinandersetzungen um das Verhältnis von Nationalsozialismus und Modernisierung sowie die Frage, ob das „Dritte Reich“ ein „Volksstaat“ gewesen ist.

Literatur: I. KERSHAW, Der NS-Staat. Geschichtsinterpretationen und Kontroversen im Augenblick, 2. Aufl. Reinbek bei Hamburg 2001; Mi. KIBENER, Das Dritte Reich (Reihe Kontroversen um die Geschichte), Darmstadt 2005.

Dr. Malte Thießen

08.242 ÜB

Hamburg im Bombenkrieg – Geschichte und Erinnerung

Modulzuordnung: [EP – N – D]

Zeit: Di 18-20

Raum: Phil 964

Beginn: 23.10.07

Kommentar: Die Luftangriffe vom Juli 1943 sind *die* Zäsur der jüngeren Stadtgeschichte und waren nicht zuletzt eine Nagelprobe für das lokale NS-Regime, das mit populistischen und repressiven Maßnahmen versuchte, die sozialen Folgen der „Katastrophe“ abzufedern. Ob die Luftangriffe zu einer „zweiten Machtergreifung“ führten oder Auflösungserscheinungen der „Zusammenbruchsgesellschaft“ überwogen, ist daher eine der Fragen, die in dieser Übung diskutiert werden.

Neben der Sozialgeschichte ist die „Nachgeschichte“ des Bombenkriegs von nicht minder großer Bedeutung. Der Umgang mit der „Katastrophe“ in Denkmalssetzungen und Gedenkveranstaltungen, in Zeitungen, Filmen und Ausstellungen spiegelt das Forschungsfeld der „Erinnerungskultur“ wider, mit dem in der Übung die soziale Funktion des NS-Gedenkens in den Blick genommen wird. Neben diesen sozialgeschichtlichen und erinnerungskulturellen Schwerpunkten sind Beiträge zur Alltags- und Mediengeschichte oder zur „Oral History“ des Bombenkriegs ebenso vorgesehen wie Exkursionen zu „Erinnerungsorten“ in und um Hamburg.

Literatur: FORSCHUNGSSTELLE FÜR ZEITGESCHICHTE (Hg.), Hamburg im „Dritten Reich“, Göttingen 2005; P. REICHEL, H. SCHMID (Hg.), Von der Katastrophe zum Stolperstein. Hamburg und der Nationalsozialismus, München 2005; M. THIEBEN: Eingebannt ins Gedächtnis. Hamburgs Gedenken an Luftkrieg und Kriegsende 1943 bis 2005, München 2007 (erscheint Ende Nov.).

Dr. Andreas Hilger

08.243 ÜB

Das KGB – zur Relevanz sowjetischer Sicherheitsdienste in Innen- und Außenpolitik der UdSSR 1945-1991

Modulzuordnung: [EP – N – Eu]

Zeit: Fr 14-16

Raum: Phil 964

Beginn: 26.10.07

Kommentar: Die Geschichte von Geheimdiensten hat in den letzten Jahren vermehrt das Interesse der Forschung gefunden. Hinsichtlich der UdSSR gilt dies besonders für die Repressionsapparate Stalins sowie, davon abgesetzt, für Aktivitäten der Spionage an Brennpunkten des Kalten Kriegs. Die Übung lenkt den Blick auf die Verzahnung der entsprechenden Aufgabenfelder, diskutiert den besonderen Stellenwert der parteiamtlichen Dienste für den sowjetischen Staat und reflektiert die methodischen Herausforderungen einer Geschichte der Geheimdienste.

Arbeitsgrundlage der Sitzungen sind ausgewählte Quellentexte und Referate.

Russischkenntnisse sind nicht erforderlich.

Literatur: A. KNIGHT, *The KGB. Police and politics in the Soviet Union*, rev. ed. Boston 1990; Ch. ANDREW, V. MITROKHIN, *The sword and the shield. The Mitrokhin Archive and the secret history of the KGB*, New York 1999; W. BUKOWSKI, *Abrechnung mit Moskau. Das sowjetische Unrechtsregime und die Schuld des Westens*, Bergisch Gladbach 1996.

Dr. Joachim Paschen

08.244 ÜB

Politischer Protest in der Bundesrepublik im Spiegel der Wochenschau 1949-1969

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D]

Zeit: Mi 16-18

Raum: Phil 1239

Beginn: 24.10.07

Kommentar: Wie sind Demonstrationen und Aktionen gegen politische Verhältnisse von den Anfängen der Bundesrepublik bis zum Kulminationspunkt der 68er-Bewegung in der offiziellen Wochenschau dargestellt worden? Die Übung konzentriert sich auf die Analyse und Interpretation der filmischen Berichterstattung über Themen wie Wiederbewaffnung, Atombewaffnung, Spiegel-Affäre, Schah-Besuch, Notstandsgesetze, Axel-Springer-Kampagne u.a. Im Einzelfall wird auch auf Protestereignisse eingegangen, zu denen zwar Filmaufnahmen existieren, die aber nicht in die Wochenschau übernommen wurden. Neben der methodisch adäquaten Nutzung des Films als historische Quelle geht es darum, die Wirkung der Wochenschau auf die Westdeutschen zu beurteilen.

Dr. Beate Meyer

08.245 ÜB

Stolpersteine in Hamburg – Vom Namen zur Erforschung der Biographie

Modulzuordnung: [EP – N – D]

Zeit: Mo 16-18

Raum: IGdJ, Seminarraum, Beim Schlump 83

Beginn: 22.10.07

Kommentar: Ca. 1.800 in die Gehwege eingelassene „Stolpersteine“ erinnern in Hamburg an einzelne Opfer der NS-Herrschaft. In der Regel enthalten sie den Namen, den Geburtsjahrgang, ein Deportations- und – wenn bekannt – ein Todesdatum. Doch welche individuellen Verfolgungsschicksale und Minderheiten- bzw. Gruppenverfolgung verbergen sich hinter diesen Daten? Die Übung führt zunächst in die nationalsozialistische Verfolgungspraxis generell und in Hamburg ein. Eine Literaturliste wird in der ersten Seminarsitzung bereitgestellt. Zum anderen geht es darum, praxisbezogen biografische Forschungen zu Personen zu betreiben, für die in Hamburg Stolpersteine liegen. Dazu gehört es, die Arbeitsweise von Archiven kennen zu lernen, Nachschlagewerke zu benutzen, evtl. mit Angehörigen zu sprechen und schließlich die gesammelten Daten zu einer Kurzbiografie zusammenzufügen.

Arbeitsweise: Im ersten Teil wöchentliche Lektüre (30-50 Seiten), gemeinsame Diskussion im Seminar, gemeinsamer Besuch des Staatsarchivs, Einzelarbeit bzw. Kleingruppenarbeit an den Biografien und Diskussion derselben

Scheinanforderung: regelmäßige aktive Lektüre, regelmäßige Teilnahme, Erstellung von Kurzbiografien

Literatur: B. MEYER (Hg.), Die Verfolgung und Ermordung der Hamburger Juden. Geschichte. Zeugnis. Erinnerung, Göttingen/Hamburg 2006 (kostenlos erhältlich bei der Landeszentrale f. Pol. Bildung, Altstädter Str. 11, Mo.-Do. 13.30-18 Uhr geöffnet).

Prof. Dr. Dorothee Wierling

08.246 ÜB

Texte zur Geschichte der Sexualität 1880-1930

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D]

Zeit: Di 18-20

Raum: Phil 972

Beginn: 23.10.07

Kommentar: Sexualität wurde um die Jahrhundertwende ein wichtiges Thema des wissenschaftlichen und publizistischen Diskurses. Die aus diesem Bereich stammenden Quellentexte behandeln die zentralen Fragen, um die es dabei ging: um den Zusammenhang zwischen Sexualität und Gesundheit bzw. Krankheit, um die Sexualität von Frauen, Unterschichten und Kindern, um „normale“ und „perverse“ sexuelle Orientierungen und Praktiken. In der Übung soll eine repräsentative Auswahl von Autoren und Texten analysiert werden. Dabei wird allgemeiner gefragt, warum Sexualität zum wissenschaftlichen „Problem“ wurde, wie dieses Problem beschrieben wurde und welche Entwürfe vom Individuum, von Partnerschaft und von Gesellschaft dabei verhandelt wurden.

Neben der gründlichen Vorbereitung der Sitzungen und der regelmäßigen und aktiven Teilnahme wird erwartet, dass eine Sitzung gemeinsam mit der Lehrenden geplant und geleitet, und eine ca. 10 – 15seitige Quelleninterpretation schriftlich verfasst wird.

Literatur: Es wird ein Reader mit Quellentexten erstellt.

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

08.248 ÜB

Minderheitenschutz in Europa im 20. Jahrhundert

Modulzuordnung: [EP – N – Eu]

Zeit: Mi 10-12

Raum: Phil 964

Beginn: 24.10.07

Kommentar: Im Zentrum der Übung stehen Aspekte des Schutzes nationaler Minderheiten in Europa im 20. Jahrhundert. Im Rückgriff auf historische Modelle v.a. des 19. Jahrhunderts soll die Entwicklung eines europäischen Minderheitenschutzsystems im Spannungsfeld der europäischen Staatenwelt überprüft werden. Dabei werden unterschiedliche Modelle innerstaatlicher, bilateraler und multinationaler Schutzsysteme an Beispielen untersucht und unter komparatistischen Aspekten für eine moderne europäische Minderheitenpolitik hinterfragt. Hierzu gehören sowohl demokratische Regelungen wie das Petitionsverfahren des Völkerbundes und die estländische Kulturautonomiegesetzgebung von 1925 als auch diktatorische Instrumente wie das nationalsozialistisches „Volksgruppenrecht“ und die sowjetische Nationalitätengesetzgebung u.ä.

Erwartet wird kontinuierliche Lektüre von Quellen- und Sekundärtexten.

Literatur: A. D. SMITH, Nationalism and Modernism. A Critical Survey of Recent Theories of Nations and Nationalism. London/New York 1998; D. BLUMENWITZ, Internationale Schutzmechanismen zur Durchsetzung von Minderheiten- und Volksgruppenrechten. Köln 1997 (Forschungsergebnisse der Studiengruppe für Politik und Völkerrecht. 24.); G. BRUNNER, H. LEMBERG, Volksgruppen in Ostmittel- und Südosteuropa. Baden-Baden u.a. 1994 (Südosteuropa-Studien, 52.)

Dr. Detlef Rogosch

08.249 ÜB

„Ringens um eine europäische Verfassung“ – Ein Überblick über die Verfassungsvorschläge von den Widerstandsbewegungen bis heute

Modulzuordnung: [EP – N – Eu]

Zeit: Mo 16-18

Raum: Phil 1370

Beginn: 22.10.07

Kommentar: Trotz Ratifizierung durch 18 Staaten der EU ist der Entwurf des europäischen Verfassungsvertrages Ende Juni 2007 in Brüssel endgültig gescheitert. Ob die Substanz des Vertrages in den vorgesehenen Regierungskonferenzen bis Ende 2007 gerettet werden kann ist offen. Es ist nicht der erste Entwurf einer europäischen Verfassung, der scheiterte. Im Rahmen dieses Seminars soll ein Bogen gespannt werden von den Ideen für ein einiges Europa von den Widerstandsbewegungen bis heute.

Die Aufbruchstimmung nach dem Krieg war groß. Doch statt als großer Wurf von Bürgerinnen und Bürgern auf den politischen Weg gebracht zu werden, ist die europäische Einheit peu à peu auf dem Verwaltungswege geschaffen worden. Das Ringen um eine europäische Verfassung, die Chancen und Widerstände auf dem Weg zu einem einigen Europa stehen im Mittelpunkt des Seminars und sollen mit Hilfe von Referaten und durch gemeinsame Quellenstudien einzelner Verfassungsvorschläge nachvollzogen werden.

Literatur: F. NIESS, Die europäische Idee. Aus dem Geist des Widerstands, Frankfurt/M. 2001; W. LOTH, Entwürfe einer Europäischen Verfassung: eine historische Bilanz, Bonn 2002.

Jan Kunze, M.A.

08.250 ÜB

Studentenbewegungen in Lateinamerika, 1959-1973

Modulzuordnung: [EP – N – Ü]

Zeit: Mo 16-18

Raum: Phil 1239

Beginn: 22.10.07

Kommentar: Die Übung befasst sich mit der Radikalisierung studentischer Proteste in der „revolutionären Ära“ in Lateinamerika, die als Ausgangspunkt die Kubanische Revolution hatte. Die Studierendenbewegungen erlangten neuen Protagonismus, traditionelle linke Theorie und Praxis wurde zusehends in Frage gestellt. Vielerorts wurden die Universitäten zum Konzentrationspunkt politischer Aktivitäten, somit auch zum Hauptangriffsziel der Regierungen und der sich vermehrt etablierenden Militärregimes. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen die Bewegungen in Mexiko und Brasilien. Es soll insbesondere auf die (teils sehr konfliktive) Verknüpfung von politischer und kultureller Revolte eingegangen werden, die in viele Bereiche des alltäglichen Lebens zurückwirkte. Ansatzweise werden Zusammenhänge mit der „globalen“ 68er Bewegung herausgearbeitet.

Englisch-Kenntnisse erforderlich, Möglichkeit zur Arbeit mit Texten auf Portugiesisch und Spanisch.

Literatur: HALPERIN DONGHI, Tulio, Geschichte Lateinamerikas von der Unabhängigkeit bis zur Gegenwart, Frankfurt/M. 1994, S. 587-688; E. CAREY, Plaza of Sacrifices. Gender, Power and Terror in 1968 Mexico, Albuquerque 2005.

Dr. Benedikt Behrens

08.251 ÜB

Militärregierungen in Lateinamerika in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Modulzuordnung: [EP – N – Ü]

Zeit: Mo 14-16

Raum: Phil 964

Beginn: 22.10.07

Kommentar: Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung stehen die autoritären Militärregierungen, die sich ab den 1960er Jahren in der großen Mehrzahl der lateinamerikanischen Staaten etabliert haben und teils über mehrere Jahrzehnte die politische Szenerie des Subkontinents bestimmten. Untersucht und diskutiert werden sollen einerseits anhand von Länderstudien und andererseits aufgrund allgemein-theoretischer Ansätze (z.B. Doktrin der „nationalen Sicherheit“, „neuer Professionalismus“, Konzept der „Entwicklungsdiktatur“ und „bürokratischer Autoritarismus“) die Gründe für das auf breiter Front aufkommende Phänomen der Militärdiktatur, wobei gleichzeitig deren Herrschafts- und Unterdrückungsmethoden in den Blick genommen werden. Außerdem soll erörtert werden, welche außenpolitischen Rahmenbedingungen die Militärregime begünstigten und welche einheimischen gesellschaftlichen Kräfte sie unterstützten und, schließlich, welche externen und internen Umstände und Entwicklungen zu ihrem Niedergang seit den 1980er Jahren führten. Gute englische Lesekenntnisse erforderlich, spanische erwünscht.

Literatur: J. J. LINZ, Totalitäre und autoritäre Regime, Berlin 2000; R. STEINWEG, B. MOLTMANN, Militärregime und Entwicklungspolitik, Frankfurt/M. 1989; H. W. TOBLER, P. WALDMANN (Hg.), Staatliche und parastaatliche Gewalt in Lateinamerika, Frankfurt 1991; B. LOVEMAN, TH. M. DAVIES, The Politics of Antipolitics. The Military in Latin America, Wilmington 1997.

Dr. Ludger Wimmelbücker

08.252 ÜB

Grenzen in Afrika

Modulzuordnung: [EP – N – Ü]

Zeit: Mo 14-16

Raum: Phil 1239

Beginn: 22.10.07

Kommentar: Die kolonialen und nationalstaatlichen Grenzen sind von grundlegender Bedeutung für die neuere afrikanische Geschichte.

Diese Übung befasst sich mit relevanten Konzepten, mit der kolonialen Festlegung und dem sich verändernden Charakter von Grenzen, sowie mit den daraus resultierenden Problemen. Behandelt werden außerdem die von der neueren Forschung untersuchten Entwicklungen in ausgewählten Grenzregionen, die zunehmend durch Globalisierungsprozesse beeinflusst werden.

Literatur: A.I. ASIWAJU (ed.), Partitioned Africans: Ethnic Relations across Africa's International Boundaries, 1884-1984, London 1984; P. NUGENT, A.I. ASIWAJU (eds.), African Boundaries: Barriers, Conduits and Opportunities, London/New York 1996.

NEUZEIT – KOLLOQUIUM

Prof. Dr. Gabriele Clemens

08.281 KOLL

Examenskolloquium (nur für die alten Studiengänge zugelassen)

Zeit: Fr. 16-18 (14 tåg.)

Raum: Phil 1239

Beginn: 26.10.07

Kommentar: Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die sich demnächst zum Examen anmelden möchten oder sich bereits gemeldet haben. Es werden im Rahmen des Kolloquiums alle Fragen besprochen, die im Zusammenhang mit dem Examen stehen (u.a. Vorbereitung der Examensarbeit, Themenwahl, Vorbereitung von Klausuren und mündlichen Prüfungen); auch können eigene Arbeitsergebnisse aus den laufenden Staatsexamens- und Magisterarbeiten besprochen werden.

NEUZEIT – HAUPTSEMINAR

1. Sitzung als Generalsprechstunde, Teilnahme ist obligatorisch!

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

08.321 HS

Im Norden unterwegs. Reisebeschreibungen als historische Quellen zur Geschichte Norddeutschlands (17.-19. Jahrhundert)

Modulzuordnung: [V/MT – N – D]

Zeit: Do 16-18

Raum: VMP 5, 0077

Beginn: 25.10.07

Kommentar: Ausgewählte Reisebeschreibungen, die Norddeutschland, insbesondere die Hanse- und Reichsstädte Lübeck, Bremen und Hamburg, behandeln, sollen in diesem Seminar als historische Quellen analysiert werden. Dies erfordert die Bereitschaft zur gründlichen Quellen- und Literaturlektüre. Berücksichtigt werden sollen Texte vom 17. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts, die Biographien und Interessen der Autoren und Autorinnen, ihre Erfahrungen und Wahrnehmungen sowie die Konstruktionen von Orten und Landschaften. Einbezogen werden Grundlagen und Formen des Reisens. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Referat und Hausarbeit.

Literatur: : W. GRIEP, S. LUBER, Vom Reisen in der Kutschenzeit. Heide 1989; K.-H. ZIESSOW (Hg.), Auf Achse. Mobilität im ländlichen Raum. Cloppenburg 1998, und Sammlungen von Reisebeschreibungen (z.B. Henning Berkefeld für Hamburg und Lübeck, Herbert und Inge Schwarzwälder für Bremen).

1. Sitzung als Generalsprechstunde, Teilnahme ist obligatorisch!

Dr. Klaus Schlottau

08.322 Hs

Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Seuchen vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis zum 20. Jahrhundert

Modulzuordnung: [V/MT – N – D]

Zeit: Do 14-16

Raum: AP 1, 106

Beginn: 25.10.07

Kommentar: Der Pesterreger wurde erst am Ende des 19. Jahrhunderts identifiziert, so dass unter diesem Sammelbegriff seit dem ausgehenden Mittelalter zahlreiche andere epidemische Krankheiten subsumiert wurden. Bereits im 18. Jahrhundert wurden jedoch empirische Studien begonnen, durch die zahlreiche differierende Krankheitsverläufe aber auch das gleichzeitige Auftreten von tierischen Erkrankungen (Zoonosen) festgestellt wurden: Rinderpest, Lungenseuchen, Milzbrand, Tollwut, Rotz und andere Krankheiten wurden als Bedrohung nicht allein für die menschliche Gesundheit, sondern als Bedrohung für die menschliche Lebensgrundlage, die Landwirtschaft, angesehen und daher noch drakonischer als die Pest bekämpft. Die Folgen der Seuchenzüge waren z.B. Bevölkerungsverluste, mangelnde Fleischversorgung wegen der Grenzquarantäne, Einfuhrverbote für „giffitfangende Stoffe“, Blockierung des Handels, Verlust der Arbeitsplätze und soziale Not.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat sowie eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur: T. GREGG, Plague: An Ancient Disease in the Twentieth Century, Albuquerque 1985; O. ULBRICHT (Hg.), Die leidige Seuche. Pest-Fälle in der Frühen Neuzeit, Köln/Weimar/Wien 2004; M. VASOLD, Die Pest. Ende eines Mythos, Stuttgart 2003.

Prof. Dr. Ulrich Mücke

08.323 Hs

Die Revolution des Schreibens. Tagebücher, Autobiographien und Erinnerungen in Lateinamerika im 19. Jahrhundert

Modulzuordnung: [V – N – Ü]

Zeit: Do 10-12

Raum: Phil 1370

Beginn: 25.10.07

Kommentar: Das Seminar behandelt lateinamerikanische Texte des 19. Jahrhunderts, in denen die Autoren in expliziter Weise ihr eigenes Leben thematisieren. Diese Selbstzeugnisse sollen zum einen darauf befragt werden, inwiefern sie ein neues, in der Kolonialzeit noch nicht vorhandenes personales und gesellschaftliches Selbstverständnis zum Ausdruck bringen. Zum anderen soll danach gefragt werden, welche Rolle die Selbstzeugnisse für das Selbstverständnis des lateinamerikanischen Bürgertums im 19. Jahrhundert spielten. Gegenstand sind Texte aus verschiedenen Ländern, die vor allem von Künstlern, Politikern und Kaufleuten stammen. Nach drei in die Selbstzeugnisanalyse einführenden Sitzungen wird in den weiteren Sitzungen jeweils ein Autor vorgestellt und diskutiert. Die Texte liegen in der Regel lediglich auf Spanisch vor, so dass Lesefähigkeit im Spanischen für die Teilnahme unabdingbar ist.

Literatur: S. MOLLOY, At face value. Autobiographical writing in Spanish America, Cambridge u.a., Cambridge University Press, 1991.

NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

1. Sitzung als Generalsprechstunde, Teilnahme ist obligatorisch!

PD Dr. Ulrike von Hirschhausen

08.324 Hs

Wehrpflicht in Europa 1860-1945 Hauptseminar fällt aus

Modulzuordnung: [V – N – Eu]

Zeit: Mi 14-16

Raum: Phil 964

Beginn: 24.10.07

Kommentar: Die „neue Militärgeschichte“ hat sich von der Konzentration auf Schlachten und einsame Entscheidungen männlicher Heroen gelöst und sucht zunehmend die Zusammenhänge zwischen Militär und Gesellschaft herauszuarbeiten. Der Wandel vom militärischen Paradigma zu einer „Kulturgeschichte des Krieges“ hat auch Fragen nach Männlichkeit in den Vordergrund gerückt. Das Seminar nimmt diese methodischen Anregungen auf und fragt nach den Erwartungen und Erfahrungen, welche mit der Allgemeinen Wehrpflicht verbunden waren, die das Gros der europäischen Staaten um 1870 einführten. Dabei werden ausgewählte Beispiele innerhalb Europas miteinander verglichen und die vielfältigen Entwicklungen in Krieg und Frieden bis in die 1930er Jahre anhand von Quellentexten untersucht.

Literatur: Th. KÜHNE, B. ZIEMANN (Hg.), Was ist Militärgeschichte, Paderborn 2000; Chr. JANSEN, Der Bürger als Soldat. Die Militärisierung europäischer Gesellschaften im langen 19. Jahrhundert, Essen 2004; R.G. FOERSTER (Hg), Die Wehrpflicht. Entstehung, Formen und politisch-militärische Wirkung, München 1994; U. FREVERT, Die kasernierte Nation. Militär und Zivilgesellschaft in Deutschland, München 2001.

PD Dr. Norbert Fischer

08.325 Hs

Inszenierungen der Küste – Zur Sozial- und Kulturgeschichte des maritimen Raumes

Modulzuordnung: [V/MT – N – D]

Zeit: Mi 14-16

Raum: AP 1, 138

Beginn: 24.10.07

Kommentar: „Landschaft“ – als ästhetisch-kontemplative Wahrnehmung der Natur – ist ein kulturelles und damit historisch veränderliches Konstrukt. Die Wahrnehmung des maritimen Raumes an der deutschen Nordseeküste hat sich in der Neuzeit mehrfach und grundlegend verändert – wie sich auch der physisch-geographische Raum durch den Einfluss der Naturkräfte (Gezeiten, Sturmfluten) und menschlichen Einfluss (Deichbau) immer wieder wandelte. In der Lehrveranstaltung wird die – nicht selten romantisch getönte – Rezeption dieser Veränderungen von Watt, Strand und Dünen ebenso thematisiert wie die gezielte Instrumentalisierung des „maritimen Erbes“ zur Identitätsstiftung oder zu touristischen Zwecken.

Mit Exkursionen.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit und ggf. die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

Literatur: N. FISCHER/B. SCHMIDT-LAUBER/S. MÜLLER-WUSTERWITZ (Hg.): Inszenierungen der Küste, Berlin 2007.

1. Sitzung als Generalsprechstunde, Teilnahme ist obligatorisch!

PD Dr. Michael Epkenhans

08.326 Hs

Deutschland im Zeitalter der Weltkriege 1914-1945

Modulzuordnung: [V – N – D/Eu]

Zeit: Do 10-12

Raum: Phil 1322

Beginn: 25.10.07

Kommentar: Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914 war der Beginn eines Zeitalters weltweiter Kriege. Diese erschütterten die politische, soziale und wirtschaftliche Ordnung vieler Staaten in Europa, aber auch anderer Teile der Welt. Zugleich veränderten diese nicht nur jahrhundertealten Grenzen, sondern hinterließen auch tiefe Spuren im Gedächtnis der Zeitgenossen. Am Beispiel Deutschlands sollen Ursachen, Verlauf und Folgen dieser Entwicklung nachgezeichnet und kritisch hinterfragt werden. Aber auch der europäische und außereuropäische Kontext sollen anhand geeigneter Beispiele mit in die Diskussion einbezogen werden.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme sind regelmäßige Anwesenheit, ein mündliches Referat und eine schriftliche Hausarbeit.

Ein Ordner mit ausgewählten Texten (Quellen und Literatur; Pflichtlektüre) wird zum 1.10. bereit gestellt

Literatur: R. CHICKERING, Das Deutsche Reich und der Erste Weltkrieg, München 2002; H.-U. WEHLER, Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bd. 4: Vom Beginn des Ersten Weltkrieges bis zur Gründung der beiden deutschen Staaten, 1914-1949, 2. Aufl. München 2003; B. THOB/H.-E. VOLKMANN, Erster Weltkrieg, Zweiter Weltkrieg, 2. Aufl. Paderborn 2002.

Prof. Dr. Gabriele Clemens mit Heiner Roß

08.327 Hs

Umerziehung (Reeducation) durch Film. Die Filmpolitik der Amerikaner und Briten in den deutschen Besatzungszonen 1945-1949

Modulzuordnung: [V – N – D/Eu]

Zeit: Do 16-18

Raum: Phil 1239 (teilweise in Phil B)

Beginn: 25.10.07

Kommentar: Zu den Zielen der Besatzungspolitik nach dem Zweiten Weltkrieg zählte auch die Umerziehung der Deutschen, die die Besatzungsmächte u.a. durch gezielte Maßnahmen auf den Gebieten Presse, Rundfunk, Literatur, Film, Musik und Theater durchzuführen versuchten. Im Mittelpunkt dieses Seminars, das zusammen mit Heiner Roß von der Kinemathek Hamburg e.V. veranstaltet wird, steht das Medium Film. Anhand von Dokumenten zur Reeducation-/Filmpolitik und ausgewählten Beispielen aus den Sparten Dokumentar- und Spielfilm sollen Ziele, Mittel und Wirkung der amerikanischen und britischen Filmpolitik in den deutschen Besatzungszonen zwischen 1945 und 1949 untersucht werden.

Literatur: G. CLEMENS, Britische Kulturpolitik in Deutschland 1945-1949, Stuttgart 1997; J. HAUSER, Neuaufbau der westdeutschen Filmwirtschaft 1945-1955 und der Einfluß der US-amerikanischen Filmpolitik, Pfaffenweiler 1989.

NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

1. Sitzung als Generalsprechstunde, Teilnahme ist obligatorisch!

Prof. Dr. Michael Wildt

08.328 Hs

Deutsche Geschichte 1919-1945

Modulzuordnung: [V – N – D]

Zeit: Di 18-20

Raum: Phil 1370

Beginn: 23.10.07

Kommentar: In den vergangenen Jahren sind zunehmend kulturwissenschaftliche Ansätze innerhalb der Geschichtswissenschaften aufgenommen und diskutiert worden. Selbst für eine so intensiv erforschte Periode wie die deutsche Geschichte zwischen dem Beginn der Weimarer Republik und dem Ende des NS-Regimes bieten neuere kultur-, diskurs-, medien- und politikgeschichtliche Studien interessante und unerwartete Einsichten.

In diesem Hauptseminar, für das die Kenntnis der deutschen Geschichte zwischen 1919 und 1945 vorausgesetzt wird, sollen diese neuen Zugänge vorgestellt, empirisch erprobt und diskutiert werden. Neben konkreten Forschungsinhalten geht es in der gemeinsamen Seminararbeit also gleichermaßen um theoretische und methodologische Fragestellungen.

Literatur: U. FREVERT/H.-G. HAUPT (Hg.), Neue Politikgeschichte. Perspektiven einer historischen Politikforschung, Frankfurt/M. 2005; D. BACHMANN-MEDICK, Cultural Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften, Reinbek bei Hamburg 2006.

PD Dr. Hermann Kaienburg

08.329 Hs

Die SS. Ihre Geschichte und ihre Funktion als NS-Herrschaftsinstrument

Modulzuordnung: [V/MT – N – D]

Zeit: Fr 12-14

Raum: AP 1, 108

Beginn: 26.10.07

Kommentar: Die SS entstand 1925 als Sicherungstruppe für NS-Führer. 1929-1933 wuchs die Mitgliederzahl von 280 auf über 200.000. Ab 1933 war die SS an der Verfolgung der politischen Gegner beteiligt. 1933/34 übernahm Himmler die Leitung der Gestapo und der Konzentrationslager, 1936 der gesamten deutschen Polizei. Die Gestapo entwickelte sich zum entscheidenden Instrument der NS-Herrschaftssicherung. Die SS-Führung baute bewaffnete Verbände auf, die 1939/40 zur Waffen-SS zusammengeschlossen wurden. Ab 1941 war die SS für die systematische Ermordung der Juden verantwortlich.

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Frage, inwieweit die SS als das entscheidende Herrschaftsinstrument des Nationalsozialismus angesehen werden kann.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Literatur: : H. HÖHNE, Der Orden unter dem Totenkopf, Augsburg 1996; R. L. KOEHL, The Black Corps, Madison 1983; P. PADFIELD, Himmler. Reichsführer-SS, London 1991. Zur Einführung: H. KAIENBURG, Die Wirtschaft der SS, Berlin 2003, S. 40-105 und 377-402.

NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

1. Sitzung als Generalsprechstunde, Teilnahme ist obligatorisch!

Prof. Dr. Axel Schildt

08.330 Hs

Die Kultur der 1950er Jahre

Modulzuordnung: [V – N – D]

Zeit: Do 14-16

Raum: Phil 1239

Beginn: 25.10.07

Kommentar: Die Diskussion um den Stellenwert von offener Gewalt und materieller Interessiertheit, ideologischen/weltanschaulichen Elementen und den Strategien propagandistischer Überwältigung im nationalsozialistischen Regime bricht auf verschiedenen Themenfeldern immer wieder auf. Aber es besteht zumindest ein Konsens darüber, dass Ideologie und Propaganda einen erheblichen Stellenwert für die Konstruktion der „Volks- und Leistungsgemeinschaft“ besaßen und in ihren Inhalten und Vermittlungsformen ein wichtiges Gebiet der Forschungen über das „Dritte Reich“ darstellen. Diskutiert werden sollen zeitgenössische programmatische Quellen, historiographische Deutungsversuche sowie Gruppenreferate zu ausgewählten Problemen der zentralen Themenfelder.

Literatur: Ausführliche Hinweise zur Forschungsliteratur in der ersten Sitzung.

Art der Prüfung: Präsentation von Arbeitsergebnissen während des Semesters; Hausarbeit.

PD Dr. Kirsten Heinsohn

08.331 Hs

Neue Politikgeschichte: Ansätze, Debatten, Beispiele

Modulzuordnung: [V – N – D]

Zeit: Do 10-12

Raum: Phil 972

Beginn: 25.10.07

Kommentar: Das Hauptseminar behandelt die Frage, was unter „Neuer Politikgeschichte“ zu verstehen ist. Dafür werden wir uns erstens mit den Traditionen der Politikgeschichte in Deutschland im 20. Jahrhundert beschäftigen, zweitens mit Arbeiten aus den USA, Frankreich, England und Deutschland, die zu einem *political turn* beigetragen haben, und drittens einige Beispielarbeiten aus der neueren politikhistorischen Forschung zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts kennen lernen.

Arbeitsweise: Im ersten Teil gemeinsame Diskussion theoretischer Texte, danach studentische Referate (max. 40 min.) mit hand-out oder Textauszug (1 Woche zuvor im Seminar verteilt) und Diskussionsleitung

Scheinanforderung: regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit (25 Seiten), Abgabe: 3.3.08

Literatur: L. SCHORN-SCHÜTTE, Historische Politikforschung. Eine Einführung, München 2006; S. PEDERSEN, What is Political History Now? in: David Cannadine (Hg.), What is History now? New York 2002, S. 36-56.

NEUZEIT – HAUPTSEMINARE

1. Sitzung als Generalsprechstunde, Teilnahme ist obligatorisch!

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch mit Dr. Holger Martens **08.332 Hs**

Arbeiten bei der Hamburger Hochbahn – Berufsbilder von Frauen und Männern in Verwaltung, Betrieb und Werkstatt

Modulzuordnung: [V/MT – N – D]

Zeit: Mo 16-18

Raum: VMP 5, 007

Beginn: 22.10.07

Kommentar: Vor einhundert Jahren begann 1906 der Bau der Hamburger Hochbahn. Die neuen Errungenschaften beeinflussten den Alltag der Menschen zunehmend. Die technischen Veränderungen führten zu einer Ausdifferenzierung und Weiterentwicklung von bereits existierenden Berufen. Darüber hinaus kamen Arbeitsbereiche mit neuen Berufsbezeichnungen hinzu. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Erarbeitung von Berufsbildern bei der Hochbahn. Dabei sollen Ausbildung, Aufgaben, Fortbildung, Frauenarbeit, Berufskleidung, Arbeitszeiten etc. Berücksichtigung finden. Das Seminar wird in Zusammenarbeit mit dem Archiv der Hochbahn durchgeführt. Für typische Berufe stehen Zeitzeugen zur Verfügung, deren Berichte als Ausgangspunkt für die Betrachtungen von speziellen Berufsbildern dienen sollen.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Referat und Hausarbeit und die Bereitschaft, an Exkursionen teilzunehmen.

Literatur: Unterwegs: 90 Jahre Hamburger U-Bahn, Ausstellung im Museum der Arbeit; verantw.: Jürgen Bönig, Hamburg 2002; R. HEINSOHN, Schnellbahnen in Hamburg: die Geschichte von S-Bahn und U-Bahn 1907 – 2007, Norderstedt 2006; E. KIPNASE, Die Hamburger Hochbahn-Aktiengesellschaft in verkehrspolitischer und sozialpolitischer Beziehung, Berlin 1925.

Prof. Dr. Frank Golczewski

08.333 Hs

Landschaft Wolhynien zwischen Polen, Russland und der Ukraine

Modulzuordnung: [V – N – Eu]

Zeit: Fr 14-16

Raum: Phil 1370

Beginn: 26.10.07

Kommentar: Wolhynien liegt heute in der Ukraine und hat eine nahezu einheitlich ukrainische Bevölkerung. In den letzten 200 Jahren war dieser historische Landstrich der Rus' aber auch Teil Polens und Russlands, es gab eine nennenswerte deutsche und eine große jüdische Bevölkerungsgruppe. 1943-1944 war die Gegend der Ort größter Vernichtungsprozesse. Die historische Entwicklung soll mit der heutigen Perspektive auf die Geschichte verglichen werden, wobei auch die historische Verklärung der „kresy“ und die Argumente für eine ethnische Homogenität in einen Bezug zur übrigen Darstellungspraxis ihrer Verfechter gesetzt werden. Kenntnisse der polnischen und der ukrainischen Sprache sind hilfreich.

Literatur: M. HILDERMEIER, Geschichte der Sowjetunion 1917-1991, München 1998; C. SCHENKE, Nationalstaat und nationale Frage. Polen und Ukrainer 1921-1939, Hamburg 2004; T. PIOTROWSKI, Genocide and rescue in Wolyn, Jefferson NC 2000.

PD Dr. Henner Fürtig

08.334 Hs

Kriege als Wurzel historischer Zäsuren: Zwischenstaatliche militärische Konflikte in Nordafrika/Nahost nach 1945

Modulzuordnung: [V – N – Ü]

Zeit: Fr 10-12

Raum: Phil 972

Beginn: 26.10.07

Kommentar: Das Hauptseminar untersucht an Fallbeispielen aus Nordafrika und dem Vorderen Orient, ob und auf welche Weise zwischen- bzw. transstaatliche Kriege und militärische Konflikte seit dem Ende des 2. Weltkrieges als Wende-, End- oder Ausgangspunkte nationaler und regionaler Entwicklung auszumachen sind bzw. welche Überlappungs- und/oder Ausschlussfaktoren zwischen diesen Parametern wirken. Zu den „gesetzten“ Beispielen gehören die sechs Nahostkriege (1948, 1956, 1967, 1973, 1982, 2006) und die drei Golfkriege (1980-88, 1990/91, 2003).

Literatur: S. D. BAILEY, Four Arab-Israeli wars and the peace process, Basingstoke et al.: Macmillan, 1990; K. W. DIERKE, Krieg und Ordnung: Eine Studie über regionale Kriege und regionale Ordnung am Beispiel des Nahen Ostens. Frankfurt/M.: Lang 1996; B. RUBIN, From war to peace: Arab-Israeli relations 1973-1993, Brighton: Sussex Academic Press 1994.

Prof. Dr. Bernd Greiner

08.335 Hs

„Why Americans Don’t Vote“: Die amerikanische Demokratie auf dem Prüfstand

Modulzuordnung: [V – N – Ü]

Zeit: Di 18-20

Raum: Phil 1239

Beginn: 23.10.07

Kommentar: Dass sich das amerikanische Präsidialsystem in vielfältiger Weise von den in Europa seit der Aufklärung etablierten demokratischen Regierungs- und Staatsformen unterscheidet, ist eine Binsenweisheit. Ebenso, dass die Wahlbeteiligung in den USA traditionell niedriger liegt als bei Abstimmungen in Europa. Warum dem so ist, wird seit geraumer Zeit in historischen und politikwissenschaftlichen Abhandlungen diskutiert, deren Titel für sich sprechen: „Why Americans Don’t Vote“ (Francis Fox Piven), „Why People Don’t Trust Government“ (Joseph Nye, Philip Zelikow, David King) oder „Why Americans Hate Politics“ (E. J. Dionne). In allen diesen Abhandlungen geht es nicht allein um die Besonderheiten des amerikanischen politischen Systems, sondern immer auch um die Frage nach der Stabilität der amerikanischen Demokratie – ein Aspekt, der seit der „gestohlenen Wahl“ des Jahres 2000 nachhaltig an Brisanz gewonnen hat. In diesem Hauptseminar werden die wesentlichen Entwicklungslinien seit der Verfassungsdebatte des ausgehenden 18. Jahrhunderts bis heute diskutiert und die wichtigsten Erklärungsansätze vorgestellt. In der dritten Seminarsitzung steht eine Klausur über den o.g. Text von Nye, Zelikow und King auf dem Programm. Das Bestehen dieser Klausur ist für die weitere Teilnahme am Seminar Voraussetzung.

NEUZEIT – HAUPTSEMINAR

1. Sitzung als Generalsprechstunde, Teilnahme ist obligatorisch!

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

08.336 Hs

Atlantica in Hamburg: ein Forschungsseminar über Hamburger Beziehungen zu Nordamerika und der Karibik in der Neuzeit

Modulzuordnung: [V - N – Eu/Ü]

Zeit: Do 12-14

Raum: Phil 1370

Beginn: 25.10.07

Kommentar: Dieses Hauptseminar versteht sich als Forschungsseminar; den Studierenden wird die Chance eröffnet, nach gründlicher Anleitung in den ersten Sitzungen u.a. im Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg selbständig uneditierte Materialien zur atlantischen Geschichte Hamburgs zu sichten und ihre Funde in einer Gemeinschaftsproduktion aller Seminarteilnehmer zu veröffentlichen. Es soll eine Bestandsaufnahme der Quellen geschaffen werden, die Auskunft über Aktivitäten, Interessen und Vernetzungen Hamburger Bürger und Bürgerinnen in der neuzeitlichen atlantisch-amerikanischen Welt geben bzw. zeigen, auf welche Weise die atlantische Welt, z.B. wirtschaftliche Unternehmungen, religiöse Gemeinschaften oder kulturell Interessierte in Hamburg präsent waren. Die Studierenden sollten Interesse an archivarischer Recherche und Mut zur Lektüre handschriftlicher Texte der Neuzeit aufbringen. Erwartet werden aktive und regelmäßige Mitarbeit im Seminar und Flexibilität, um nach der Einarbeitsphase selbständig in Hamburger Archiven und Bibliotheken zu forschen.

Prof. Dr. Fanklin Kopitzsch

08.352 Os

Neuere Forschungen zu „Nordstaat oder Eigenständigkeit“

Modulzuordnung: [OS – N – D]

Zeit: Di 16-18

Raum: AP 1, 106

Beginn: 23.10.07

Kommentar: Im Mittelpunkt des Oberseminars, das sich in erster Linie an Hauptfachstudierenden und -studenten der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte wendet, steht die Diskussion neuerer Forschungen und Diskussionsbeiträge zur Länderneugliederung in der Bundesrepublik Deutschland allgemein und zur Nordstaatsproblematik speziell. Einbezogen wird das gesamte 20. Jahrhundert mit Groß-Hamburg-Plänen und dem Groß-Hamburg-Gesetz von 1937 sowie aktuellen Entwicklungen („Metropolregion Hamburg“). Wie immer bietet das Oberseminar auch Gelegenheit, eigene Abschlussarbeiten (Magisterarbeiten, Dissertationen) vorzustellen. Fragen der Prüfungsvorbereitung können ebenfalls angesprochen werden. Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit und Übernahme eines Referats sind Voraussetzungen für den Scheinerwerb.

Literatur: Als Ausgangspunkt dienen die Darstellungen zur Länderneugliederung von Peter Burg (1996) und Klaus-Jürgen Matz (1997) sowie die Dokumentation von Reinhard Schifers (1996). Zum Nordstaat: E. SCHMIDT-JORTZIG, H. VOSCHERAU (Hg.), Nordstaat, Kiel 2006.

Prof. Dr. Axel Schildt

08.353 Os

Neuere Forschungen zur Sozial- und Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts

Modulzuordnung: [OS – N – D]

Zeit: Do 18-20

Raum: Phil 964

Beginn: 25.10.07

Kommentar: Das Oberseminar dient der Diskussion von wichtigen neueren Beiträgen zum angegebenen Rahmenthema, vor allem aber sollen fortgeschrittene Studierende und Examenkandidatinnen und -kandidaten sowie Promovierende Gelegenheit erhalten, ihre jeweiligen Projekte vorzustellen.

Prof. Dr. Gabriele Clemens

08.354 Os

Neuere Forschungen zur europäischen Geschichte (nur für die alten Studiengänge zugelassen)

Modulzuordnung: [OS – N – Eu]

Zeit: Fr 16-18 (14 täg.)

Raum: Phil 1239

Beginn: **02.11.07**

Kommentar: Dieses Oberseminar bietet Examenkandidaten/kandidatinnen und Doktoranden/Doktorandinnen die Möglichkeit, ihre Arbeiten/Arbeitsvorhaben vorzustellen und gemeinsam zu besprechen.

Prof. Dr. Frank Golczewski

08.355 Os

Neuere Forschungen zur Geschichte Osteuropas

Modulzuordnung: [OS – N – Eu]

Zeit: Do 19-22 (14 tag.) **Raum:** Phil 1108 **Beginn:** 25.10.07

Kommentar: Im Oberseminar werden neue Forschungsarbeiten (Qualifizierungsarbeiten und Forschungen auswärtiger Gäste) vorgestellt und diskutiert. Daneben werden aktuelle theoretische und praktische Forschungsdiskussionen besprochen. In Absprache mit den Teilnehmern werden thematische Schwerpunkte herausgearbeitet.

Prof. Dr. Claudia Schnurmann

08.356 Os

Neuere Forschungen zur nordamerikanischen Geschichte

Modulzuordnung: [OS – N – ]

Zeit: Di 16-18 **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 23.10.07

Kommentar: Neben der Präsentation und Diskussion von Qualifikationsarbeiten (Staats-examenshausarbeiten, MA-Hausarbeiten, Dissertationsprojekte) werden in dieser Veranstaltung Arbeitsmethoden und Prüfungsvorbereitungen besprochen und praktiziert.

Literatur:

Prof. Dr. Ulrich Mücke

08.357 Os

Neuere Forschungen zur lateinamerikanischen Geschichte

Modulzuordnung: [OS – N – ]

Zeit: Do 18-20 **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 25.10.07

Kommentar: Im Oberseminar werden laufende Forschungsarbeiten vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus werden wichtige Neuerscheinungen auf dem Gebiet der Geschichte Latein-amerikas besprochen.

BEREICH ALLGEMEINE BERUFSBEZOGENE KOMPETENZ (ABK)

Für Studierende der B.A.-Studiengänge

Dr. Ali Behboud

**08.501, 08.502,
08503 ABK**

Grundkurs EDV für Historiker und Philosophen

Modulzuordnung: [Grundmodul]

Kurs A (08.501): **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** siehe Aushang
Do 10-12

Kurs B (08.502): **Raum:** Phil 1239
Do 12-14

Kurs C (08.503) **Raum:** Phil 1239
Fr 10-12

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-) Grundmodul ABK für die BA-Studiengänge Philosophie und Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen.

Innerhalb des Studiums und im Berufsleben nimmt die Fähigkeit zu Kommunizieren und fachspezifische Inhalte prägnant darzustellen eine zentrale Rolle ein.

In diesem Kurs werden Sie lernen wie man Vorträge konzipiert, rhetorisch gestaltet und frei referiert. Anhand von mehreren praktischen Übungen werden Sie verschiedene Präsentationsformen einüben und im Rahmen des Auditoriums „ausprobieren“.

Angelika Meier, M.A.

**08.504 und 08.505
ABK**

Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz

Modulzuordnung: [Grundmodul]

Kurs A (08.504): **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** siehe Aushang
Di 10-12

Kurs B (08.505): **Raum:** Phil 1239
Di 12-14

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-) Grundmodul ABK für die BA-Studiengänge Philosophie und Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen.

Innerhalb des Studiums und im Berufsleben nimmt die Fähigkeit zu Kommunizieren und fachspezifische Inhalte prägnant darzustellen eine zentrale Rolle ein.

In diesem Kurs werden Sie lernen wie man Vorträge konzipiert, rhetorisch gestaltet und frei referiert. Anhand von mehreren praktischen Übungen werden Sie verschiedene Präsentationsformen einüben und im Rahmen des Auditoriums „ausprobieren“.

BEREICH ALLGEMEINE BERUFSBEZOGENE KOMPETENZ (ABK)

Für Studierende der B.A.-Studiengänge

Tatjana Timoschenko, M.A.

08.506 ABK

Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz

Modulzuordnung: [Grundmodul]

Kurs C (08.506):

Raum: Phil 1239

Beginn: siehe Aushang

Mi 10-12

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-) Grundmodul ABK für die BA-Studiengänge Philosophie und Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der effizienten Beschaffung und mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen.

Wer sich in der heutigen Informationsgesellschaft zurechtfinden will, muss mit Medien wie Film, TV und vor allem dem Internet sicher aber auch kritisch umgehen können. Medienkompetenz bezeichnet die Fähigkeit, Medien und ihre Inhalte den eigenen Bedürfnissen und Zielen entsprechend nutzen zu können. Dies umfasst die Recherche, die kritische Bewertung sowie die kreative Darstellung von fachspezifischen Inhalten.

Im Zentrum des Kurses stehen die Vermittlung und Schulung kommunikativer Kompetenzen und Medientechniken. Diese werden in praktischen Übungen zur Aufbereitung von Text-, Ton- und Filmmaterialien eingeübt. Hierbei sollen mit Hilfe von PowerPoint und web 2.0-Anwendungen multimediale Präsentationen bis hin zum Podcast erstellt werden.

N.N.

**08.511 und 08.512
ABK**

Praktikumsbezogenes Seminar und praktikumsbezogene Übung

Modulzuordnung: [Aufbaumodul]

Kurs A (08.511):

Raum: siehe Aushang

Beginn: siehe Aushang

Kurs B (08.512):

2 Std. siehe Aushang

Kommentar: Teilnahmevoraussetzung: Abschluss des Grundmoduls ABK

BEREICH ALLGEMEINE BERUFSBEZOGENE KOMPETENZ (ABK)

Für Studierende der B.A.-Studiengänge

Dr. Ali Behboud

08.521 ABK

Projektmanagementkurs A

Modulzuordnung: [Vertiefungsmodul]

Zeit: Fr 12-14

Raum: Phil 1239

Beginn: 26.10.07

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-) „Vertiefungsmodul ABK“ für die B.A.-Studiengänge Philosophie und Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich Projektmanagement zu vermitteln. Dazu werden wir uns zunächst generelle Grundkonzepte und Methoden des Projektmanagements anschauen und diese dann in einem konkreten Projekt in Teamarbeit praktisch umsetzen.

Der Kurs ist auf etwa 15 Teilnehmer beschränkt. Bitte melden Sie sich rechtzeitig in einer meiner Feriensprechstunden persönlich zum Kurs an!

Angelika Meier, M.A.

08.522 ABK

Projektmanagementkurs B

Modulzuordnung: [Vertiefungsmodul]

Kurs B (08.522):
Mi 18-20

Raum: Phil 1239 / Bodenstedtstr. 16

Beginn: siehe Aushang

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-) Grundmodul ABK für die BA-Studiengänge Philosophie und Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen.

Innerhalb des Studiums und im Berufsleben nimmt die Fähigkeit zu Kommunizieren und fachspezifische Inhalte prägnant darzustellen eine zentrale Rolle ein.

In diesem Kurs werden Sie lernen wie man Vorträge konzipiert, rhetorisch gestaltet und frei referiert. Anhand von mehreren praktischen Übungen werden Sie verschiedene Präsentationsformen einüben und im Rahmen des Auditoriums „ausprobieren“.

BEREICH ALLGEMEINE BERUFSBEZOGENE KOMPETENZ (ABK)

Für Studierende der B.A.-Studiengänge

Angelika Meier, M.A.

08.523 ABK

Projektmanagementkurs

Modulzuordnung: [Vertiefungsmodul]

Zeit: 2 Std. Blockveran-
staltung

Raum: Phil 1239 / Bo-
denstedtstr. 16

Beginn: siehe Aushang

Kommentar: Die BA Prüfungsordnung verursacht bei vielen Studierenden und Lehrenden immer noch „Verwirrung“. Das soll durch diesen Kurs verändert werden.

In einem Projekt werden die beiden BA Ordnungen filmisch umgesetzt. Die Kursteilnehmer sollen zunächst im Team ein Konzept entwickeln und in einem zweiten Schritt ihre Ideen filmisch umsetzen. Sie erhalten fundierte Kenntnisse in Kameraführung, digitalem Filmschnitt und Projektmanagement.

Termine:

27.10. 2007 Phil Turm 1239 12-16

10. 11.2007 Phil Turm 1239 12-16 Uhr

08.12. 2007 Bodenstedtstraße 16, 12-18 Uhr Gruppe I: 12-15 Uhr Gruppe II: 15-18 Uhr

15.12. 2007 Bodenstedtstraße 16, 12-18 Uhr Gruppe II: 12-15 Uhr Gruppe I: 15-18 Uhr

12.01. 2008 Bodenstedtstraße 16, 12-18 Uhr Gruppe I: 12-15 Uhr Gruppe II: 15-18 Uhr

26.01. 2008 Bodenstedtstraße 16, 12-18 Uhr

Simone Meyer, Christoph von Ungern-Sternberg

08.524 ABK

Berufsfelderkundung / Berufe in den Medien: Presse

Modulzuordnung: [Vertiefungsmodul]

Zeit: 2 Std. Blockveran-
staltung

Raum: Bodenstedtstr. 16

Beginn: siehe Aushang

Kommentar: Die Seminarteilnehmer(innen) erwerben Grundwissen zu beruflichen Anforderungen, Tätigkeiten, Arbeitsfeldern und Einstiegswegen im Bereich von Printmedien.

Dr. Helga Deininger

08.381 Sk I

Französisch für Historiker und Historikerinnen I

Modulzuordnung: [Wahlmodul]

Zeit: 3 Std. Mi 16-18.30

Raum: Phil 1370

Beginn: 24.10.07

Kommentar: Einführung in die französische Sprache. Verdichteter Kurs entsprechend der neuen Bachelor-Studienordnung. Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Ziel des zweisemestrigen Kurses ist es, Studierenden des Fachs Geschichte die Fähigkeit zu Lektüre und Verständnis französischsprachiger Quellen und Fachliteratur zu vermitteln. Test am Ende des Kurses I, Übersetzungsklausur am Ende des Kurses II.

Mit der erfolgreichen Teilnahme der Französischkurse I und II während der ersten beiden Studiensemester werden die Anforderungen der Zulassungsvoraussetzung „zweite moderne Fremdsprache“ im Bachelor-Studiengang Geschichte fristgerecht erfüllt.

Der Sprachlehrgang kann als Veranstaltung des Wahlmoduls besucht werden.

Obligatorische Anmeldung und Vorbesprechung am 24.10.07, Phil 1370

In Kooperation mit der Hamburger Volkshochschule. Die Kosten werden von der Universität Hamburg übernommen.

Literatur: Basislehrbuch: Giegerich/Leblanc, Einführung in die frz. Sprache. Ein Lehrbuch für Erwachsene. Stuttgart (Klett) 1992 (vergriffen, Kopiervorlage steht in der Seminarbibliothek zur Verfügung).

Maritta Ballet

08.382 Sk II

Französisch für Historiker und Historikerinnen II

Modulzuordnung: [Wahlmodul]

Zeit: 3 Std. Mo 10-12.30

Raum: Phil 1370

Beginn: 22.10.07

Kommentar: Aufbauend auf Teil I werden in diesem Kurs Grammatik- und Strukturübungen begleitet von Übersetzungen historischer und politischer Texte. Die bestandene Abschlussklausur am Semesterende (Übersetzung Frz.>Dt., 3 Std.) stellt gleichzeitig den Nachweis der für den BA-Studiengang erforderlichen Sprachkenntnisse dar.

Der Sprachlehrgang kann als Veranstaltung des Wahlmoduls besucht werden.

Obligatorische Anmeldung und Vorbesprechung am 22.10.07, Phil 1370

In Kooperation mit der Hamburger Volkshochschule. Die Kosten werden von der Universität Hamburg übernommen.

Literatur: Basislehrbuch: Giegerich/Leblanc, Einführung in die frz. Sprache. Ein Lehrbuch für Erwachsene. Stuttgart (Klett) 1992 (vergriffen, Kopiervorlage i .d. Seminarbibliothek zur Verfügung).

Sprachkurse für Studierende aller Fakultäten und Fachbereiche

Für **Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Portugiesisch, Niederländisch, Schwedisch und Chinesisch** werden auf dem Campus Sprachkurse von der Hamburger VHS in Kooperation mit der Universität Hamburg angeboten, die zielgerichtet all-gemeinsprachliche Kenntnisse vermitteln. Die Sprachkurse sind für Studierende der Universität Hamburg, bei Vorlage einer gültigen Semesterbescheinigung, **gebührenfrei**.

Die Niveaubeschreibungen der Kurse umfassen 6 Sprachkompetenzstufen von A1 bis C2 und orientieren sich an den vom Europarat entwickelten **Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen - GERR (Common European Framework of Reference)**.

Die Sprachkurse sind mit 30/48/60 Ustd. Präsenzunterricht plus 30-60 Stunden selbstgesteuertem Arbeiten (Gesamtworkload von 60/90 Stunden) konzipiert.

Für Kurse, die mit bestandenen und benoteten Testaten gemäß **ECTS (European Credit Transfer System)** abgeschlossen wurden, werden im **Wahlbereich**, 2 bzw. 3 LP (Leistungspunkte) angerechnet. Über die eventuelle Anerkennung bestimmter Kurse im ABK-Bereich entscheidet ausschließlich die jeweilige Fakultät.

Kursgruppengröße: mind. 10 max. 20 Studierende.

Auf jedem Niveau werden Vorbereitungskurse für folgende international anerkannte Zertifikate angeboten: **TOEFL, TORFL, DELE, DELF, DALF und TELC**. Die Angebote sind auf die Prüfungstermine der entsprechenden akkreditierten Prüfungszentren d.h. des Amerikazentrums, des Instituto Cervantes Hamburg, der Hochschule Lüneburg, dem LV Hamburger VHS, abgestimmt.

In Kooperation mit der **Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften** werden zusätzlich folgende universitätsrelevante Sprachlehrgänge angeboten:

Lateinkurse, je **48 Ustd.** (12 Wochen 2x2 Ustd.), die mit den universitätsinternen Prüfungen des **Kleinen Latinums** (nach Kurs Latein II) und des **Latinums** (nach Kurs Latein III) abschließen und für alle Magister- und Promotionsabschlüsse an den Hamburger Universitäten anerkannt werden. Die Kurse bereiten auch Lehramtstudierende auf die externe Prüfung vor, die vor einer der Schulbehörden abzulegen ist.

Französischkurse (I+II) für Historiker und Historikerinnen, 48Ustd. (15 x3 Ustd. pro Woche + 2 Zusatztermine), deren bestandene Abschlussklausur am Ende des zweiten Semesters (Übersetzung Frz.>Dt.) gleichzeitig der Nachweis der für den BA-Studiengang erforderlichen Sprachkenntnisse ist.

Niederdeutsch, 30 Ustd. (10x3Ustd.) für Studierende, die das Lehramt im Fach Deutsch anstreben, BA-Studierende des Faches Deutsche Sprache und Literatur mit Schwerpunkt Niederdeutsche Sprache und Literatur sowie Studierende aller Fachbereiche und Departments.

Infos, Kursbeschreibungen und Zertifikatsformate:

Aushang im WiWi (Von-Melle-Park 5), 3. Stock, Flur zwischen Raum 3004 und 3030

http://www1.uni-hamburg.de/sprachkurse_vhs/

oder <http://www.uni-hamburg.de/fremdsprachen.html>

E-Mail-Adresse: sprachkurse@uni-hamburg.de



SPRECHZEITEN: MoDiMiDoFr 12-17, VMP 5 RAUM 3039 FON 040/ 42838-8240

Anmeldung und Einstufungen: 15.-19. Oktober 2007, MoDiMiDoFr 11-18, VMP 5 3030

Kursbeginn: ab 29. Oktober 2007

Kursdauer: 10 Wochen, 3 Ustd. 1xWoche, Latein/Französisch für HistorikerInnen s.o.

Latein

Ziel: Kurse für Hörer aller Fachbereiche zur Vorbereitung auf die universitätsinternen Prüfungen des Kleinen Latinums (nach Kurs Latein II) und des Latinums (nach Kurs Latein III), die für alle Magister- und Promotionsabschlüsse an Hamburger Universitäten anerkannt werden.

Die Kurse bereiten auch Lehramtstudierende auf die externe Prüfung vor, die vor einer der Schulbehörden abzulegen ist. Nähere Information dazu erhalten Sie beim Amt für Schule, Tel. 040-42863-2700.

Die Kurse finden 2 x wöchentlich statt, je 2 Ustd., insgesamt 48 Ustd.

6801U51	Latein I MoDo 9-11 Beginn: 29.10.07	Sabine Tiedemann
6801U52	Latein I MoMi 18-20 Beginn: 29.10.07	Heiner Zarnack
6801U53	Latein I MoDo 14-16 Beginn: 29.10.07	Johannes Tsang
6801U54	Latein I DiFr 14-16 Beginn: 31.10.07	Cornelius Hartz
6802U51	Latein II MoDo 10-12 Beginn: 29.10.07	Margit Schulte
6802U52	Latein II DiDo 18-20 Beginn: 30.10.07	Matthias Bollmeyer
6802U53	Latein II MiFr 8.30-10 Beginn: 31.10.07	Anja Svensson
6802U54	Latein II MiFr 18-20 Beginn: 31.10.07	Volker Janning
6803U51	Latein III MoMi 18-20 Beginn: 29.10.0	Marion Maas

Intensivkurse in der vorlesungsfreien Zeit 2008

2 bzw. 4-wöchige Kurse, **täglich 3 Ustd.** (bei Latein 6-wöchige Kurse, 4x 2Ustd.)
Vormittags 9-11.15 Uhr oder 12-14.15 Uhr bzw. nachmittags 14-16.30 Uhr oder 18-20.15 Uhr

Intensivkurse Februar 2008

Einstufungs- und Anmeldezeit: wird bekannt gegeben unter
http://www1.uni-hamburg.de/sprachkurse_vhs/
www.uni-hamburg.de/fremdsprachen.html
Kurszeitraum: 18.-29. Februar 2008

Intensivkurse März 2008

Einstufungs- und Anmeldezeit: wird bekannt gegeben unter
http://www1.uni-hamburg.de/sprachkurse_vhs/
www.uni-hamburg.de/fremdsprachen.html
Kurszeitraum: 17.-28. März 2008

Kurse im Sommersemester 2008

Einstufungs- und Anmeldezeit: wird bekannt gegeben unter
http://www1.uni-hamburg.de/sprachkurse_vhs/
www.uni-hamburg.de/fremdsprachen.html
Kursbeginn: 21. April 2008

NEBENFACH- UND TEILSTUDIENGÄNGE

Die Nebenfachstudiengänge eröffnen die Möglichkeit interdisziplinärer Spezialisierung neben dem jeweiligen Fachstudium. Die Universität Hamburg bietet folgende Nebenfachstudiengänge an:

AFRIKASTUDIEN

Kontakt: Edmund-Siemers-Allee 1, Flügel Ost, 20146 Hamburg
<http://www1.uni-hamburg.de/Afrikastudien>

LATEINAMERIKA-STUDIEN

Kontakt: Universität Hamburg, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg
<http://www.last.uni-hamburg.de/kontakt.html>

MITTELALTER-STUDIEN

Kontakt: Institut für Germanistik I, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg
<http://www1.uni-hamburg.de/mittelalter-studien/info.html>

OSTEUROPASTUDIEN

Kontakt: Universität Hamburg, Seminarabteilung für Ostrechtsforschung, Moorweidenstraße 7, 20148 Hamburg
<http://www.uni-hamburg.de/Osteuropastudien/Kontakt/kontakt.html>

GENDER STUDIES

Kontakt: Koordinationsstelle Frauenstudien, Frauen- und Geschlechterforschung, Gender und Queer Studies, Rothenbaumchaussee 19, 20148 Hamburg
<http://www.genderstudies-hamburg.de>

Die Internetseiten des jeweiligen Nebenfachstudienganges geben Auskunft über Lehrpläne, weitere Kontaktadressen, Vorlesungsverzeichnisse und Hinweise zum Studium. Mögliche Nebenfächer in Studiengängen mit den Abschlüssen BA/MA finden Sie in den ‚Bewerbungsunterlagen mit Informationen zum Sommersemester 2006‘. Dieses Heft liegt im Hauptgebäude, Edmund-Siemers-Allee 1, beim Pförtner aus sowie im Studierenden Sekretariat.

IT ANGEBOTE

IT-Koordination am Historischen Seminar

IT-Koordinator	Frank Hilke
E-Mail	it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de
IT-Service-Team	René Pieske, Daniel Djoehartono, Han-UI-Park
E-Mail	it.service.geschichte@uni-hamburg.de
Raum	Phil 1134
Tel.	+49 (040) 42838 - 6215
Internet	http://www.phil-gesch.uni-hamburg.de/neu/phil_gesch_it_new.html

Einige IT-Ressourcen an den Departments

Studi-Pool (Phil 962)

Der Studi-Pool verfügt über 10 PCs und einen Netzwerkdrucker. Papier muss für den Ausdruck selber mitgebracht werden. An einem der Arbeitsplätze ist zusätzlich ein CD-Brenner installiert. Der Studi-Pool ist für alle Studierenden und Mitarbeitenden des Philosophischen und Historischen Seminars zugänglich. Allerdings können sich nur Studierende anmelden, die ihr erstes Hauptfach in diesen Departments oder in den Erziehungswissenschaften haben und über eine gültige RRZ-Kennung verfügen (HS-, FH-, PH- und FE-Kennungen). Der Schlüssel für den Pool liegt bei der Bibliotheksaufsicht im 9. Stock. Gegen Hinterlegung des Personalausweises oder des Studentenausweises kann er ausgeliehen werden.

Lehr-Pool (Phil 1004)

Im Lehrpool gibt es 10 PCs mit 15“ TFT-Bildschirmen. Die Aufstellung der PC-Arbeitsplätze erlaubt den Einsatz eines Beamers und ist eher für Unterrichtssituationen gedacht. Der Lehrpool ist für Schulungen und Lehrveranstaltungen eingerichtet worden.

Geräteverleih

Für die Geräte (Beamer & Notebooks) und den Lehrpool ist eine vorherige Reservierung über das Online-Reservierungssystem nötig. Außerdem ist für die Erstnutzung und die Vergabe der Zugangsdaten zum Online-Reservierungssystem eine Einweisung in den fach- und sachgerechten Umgang obligatorisch. Diese erfolgt aktuell donnerstags um 9 Uhr in Raum 1134 (Dauer ca. 15 Minuten). Anmeldungen hierzu sind bei dem IT-Koordinator erforderlich.

Auf der Seite

http://www.phil-gesch.uni-hamburg.de/neu/phil_gesch_it_new.html

finden Sie außerdem aktuelle Informationen, Skripte und u. a. einen Leitfaden zur digitalen wissenschaftlichen Arbeitsweise.

FACHSCHAFTSRAT GESCHICHTE

Studiengebühren: Nein Danke!

Der Fachschaftsrat (FSR) Geschichte stellt sich vor

Der Studiengebührenboykott im Sommersemester 2007

Das Quorum von 10.000 für die Durchführung des Boykotts an der Uni Hamburg wurde nicht erreicht, das Geld der Teilnehmer daher fristgerecht an die Uni gezahlt – doch 6.078 Studierende haben sich beteiligt und so deutlich gemacht, dass solidarisches Handeln gegen die Studiengebühren möglich ist und viele bereit sind, daran entschlossen teilzunehmen.

Auch haben etwa 12.000 KommilitonInnen Anträge auf Befreiung von Studiengebühren gestellt – wegen der äußerst restriktiven Vorschriften im Gesetz sowie den Durchführungsbestimmungen des Wissenschaftssenators Dräger werden aber nur die wenigsten der Anträge positiv beschieden. Wie extrem unsozial die Gebühren und die Politik Drägers insgesamt sind, wird besonders daran offenbar, dass schon Mitte August gegenüber 1.110 Studierenden, die die Gebühren nicht zahlen konnten, durch die Uni Exmatrikulationen ausgesprochen wurden. An der HfBK wurde das Quorum erreicht und an der HAW nur knapp verpasst.

Es geht weiter – solidarischer Boykott auch im neuen Semester

Dies sollte für uns alle umso mehr Anlass sein, den Kampf gegen die Studiengebühren auch im kommenden Semester fortzusetzen. Die Voraussetzungen dafür sind gut: Viele, die im Sommersemester noch allein auf ihren Befreiungsantrag setzten oder sich beurlauben ließen, werden jetzt beim Boykott mitmachen können. Der Wahlkampf zur Bürgerschaft während des Semesters sowie die Wahl selbst am 24. Februar bieten beste Möglichkeiten, die Frage der Studiengebühren zu einem zentralen Thema zu machen und durch einen erfolgreichen Boykott die neu gewählte Bürgerschaft und den Senat dazu zu bringen, die Gebühren wieder abzuschaffen.

Studiengebühren sind unsozial und wissenschaftsfeindlich, sie verstärken die sowieso schon hohe soziale Selektivität des Bildungssystems weiter und forcieren ein gehetztes, scheuklappenhaftes, allein auf die unmittelbare Verwertbarkeit der Studieninhalte orientiertes Studium. Anzustreben wäre dem entgegen der Ausbau von Studienplätzen bei bedarfsgerechter öffentlicher Finanzierung der Hochschulen, sowie eine verbesserte Studienfinanzierung. Für ein wissenschaftliches Studium muss es möglich sein, dessen Ziele und Zwecke infrage zu stellen, sich mit kritischen, emanzipatorischen Wissenschaftsinhalten zu beschäftigen sowie gestaltend auf die Bedingungen von Studium und Lehre Einfluss zu nehmen.

So läuft der Boykott

Wer sich am Boykott beteiligt, zahlt die Studiengebühren nicht an die Uni, sondern bis zum Stichtag, dem 14.12., auf ein Treuhandkonto des „Verein zur Förderung eines gebührenfreien Studiums an der Universität Hamburg“. Wenn das Quorum nicht erreicht wird, wird das Geld fristgerecht an die Uni überwiesen. Wer das Geld gar nicht aufreiben kann, kann auch eine Vereinbarung mit dem Vorstand des Vereins treffen, um trotzdem am Boykott teilnehmen zu können.

Weitere Argumente und Informationen zum Boykott an der Uni Hamburg unter:

www.gebuehrenboykott.de

und

www.izshamburg.de

FACHSCHAFTSRAT GESCHICHTE

Was ist der FSR?

Der FSR Geschichte ist die Interessenvertretung aller Geschichtsstudierenden und bildet sich aus Studierenden des Faches. Der FSR stellt meist die studentischen Vertreter in den Gremien des Departments und der Fakultät. Auf diese Weise können die Studierenden, WIR, an den akademischen und (tages-)politischen Entscheidungen teilhaben und uns sinnvoll erscheinende Änderungen oder auch Gegenvorschläge einbringen. Durch die Arbeit des FSR ist es möglich, die Studienbedingungen aktiv mitzugestalten und zum Besseren zu verändern!

Der FSR ist auch Dein Ansprechpartner bei Fragen und Problemen, z.B. zum BA, Sprachvoraussetzungen, drohender Exmatrikulation oder Problemen mit Lehrenden. Wir können zwar auch nicht zaubern, können aber zumindest Tipps für das weitere Vorgehen geben oder weitere Ansprechpartner nennen.

Der FSR wird jedes Semester neu auf einer Vollversammlung gewählt. Dabei haben alle Geschichtsstudierenden aktives und passives Wahlrecht. Komm doch beim nächsten Mal auch vorbei und beteilige Dich an der Wahl, stell Fragen, äußere Kritik, bring Dich ein oder schau einfach nur zu. In der Zwischenzeit kannst Du auch unsere wöchentlichen Sitzungen besuchen (siehe unten). Im letzten Semester gab es v. a. eine Boykottgruppe für unser Fach, sonst werden aktuelle Themen aus den Gremien besprochen und Pläne gemacht (OE, Histo-Wochenende, Filmveranstaltungen ...).

Gestaltung der Studienbedingungen des Bachelor

An den Rahmenbedingungen für das Bachelorstudium gibt es unserer Ansicht nach viel zu kritisieren: ob Scheinvoraussetzungen, Prüfungsbestimmungen oder praktische Regelungen des Seminarbetriebs (Zugang zu einzelnen Seminaren, STINE-Anmeldungen, etc.). Vieles (oder alles?) ist verbesserungswürdig.

Seit dem letzten Semester versuchen wir mit einer größeren Gruppe von Studierenden die drängendsten Probleme zu sammeln. Zu einigen Punkten haben wir bereits die Diskussion im Department angestoßen (Trennung der Anmeldung zu Veranstaltung/Prüfung, ABK-Bereich, Hausarbeitsfristen). Trotzdem brauchen wir Deine Unterstützung. Wende Dich gerne an uns oder komm zur nächsten Sitzung der BA-Arbeitsgruppe. Die Studienbedingungen lassen sich verändern: Aber es geht am besten, wenn sich viele gemeinsam dafür einsetzen.

Ohne Nachwuchs geht's nicht – der FSR bist du!

Das alles passiert nicht von allein. Der FSR lebt von engagierten Mitstreitern: Es fehlt aber im Moment akut der Nachwuchs. Eine Reihe von bisher im FSR-Aktiven geht jetzt aufs Examen zu oder ist im Begriff, die Uni zu verlassen. Zwar gehen dann noch nicht gleich die Lichter aus, doch die Personaldecke ist durchaus dünn und neue interessierte MitstreiterInnen wären für den FSR genau so eine Bereicherung wie es auch eine aktive Fachschaft für das Studium insgesamt ist. Darum abschließend die Aufforderung an alle, AN DICH: Werde aktiv, interessier' Dich und arbeite aktiv bei uns mit.

Wir freuen uns auf Dich!

Der FSR trifft sich jeden Mittwoch um 18 Uhr in der Schweinebucht (Phil 973). Kommst vorbei oder schreibst uns eine E-Mail: fsgeschichte@gmx.de

Informationen und Termine nach Aushang und unter:

<http://www.fsgeschichte.de/ft>

STUDIENBERATUNG

Vor Aufnahme, zu Beginn, im Verlauf und selbst noch am Ende des Studiums treten immer wieder Fragen auf, die auch durch noch so intensive Lektüre der schriftlichen Unterlagen nicht beantwortet werden. Dies ist die Stunde der Beratung. Hierfür können Sie ein umfassendes Angebot in Anspruch nehmen.

Studienfachberatung

Die Studienfachberatung erstreckt sich auf alle Fragen, die mit dem jeweiligen Studienfach zusammenhängen – von der Studienorganisation über die Interpretation von Studienordnungen oder die Ausgestaltung von Modulen bis zur Prüfungsorganisation und -vorbereitung. Um ein optimales Beratungsangebot zu gewährleisten, hat das Historische Seminar im Sommersemester eine eigene **Studienberatung** eingerichtet, die sich an Geschichtsstudierende aller „alten“ und „neuen“ Studiengänge richtet. Unsere Studienberater sind Angelika Meier und Ihno Goldenstein. Ihre **Sprechstunden** sind **dienstags bis donnerstags von 10 bis 13 und 14 bis 16 Uhr in Phil 961**. Außerdem ist die Studienberatung telefonisch unter 42838-2589 und per E-Mail (studienberater.geschichte@uni-hamburg.de) zu erreichen. Wenn Sie Fragen zum Geschichtsstudium oder fachbezogene Fragen zu STiNE haben, zögern Sie nicht, unsere Berater anzusprechen.

Die Studienfachberatung gehört daneben zu den elementaren Dienstaufgaben aller hauptamtlichen Mitglieder des Lehrkörpers, also vor allem der Professorinnen und Professoren. Individuelle inhaltliche Fragen (z.B. Studienschwerpunkte oder Prüfungsthemen) können häufig nur mit den betreffenden Lehrenden sinnvoll besprochen werden. Die Beratung durch Lehrende findet regelhaft in deren Sprechstunden statt. Für komplexere Fragen sollten Einzeltermine vereinbart werden. Bitte haben Sie Verständnis, wenn einige besonders nachgefragte Beraterinnen und Berater gelegentlich auf ihre Kolleginnen und Kollegen verweisen. Wie dem auch sei: Fordern Sie Ihre Beratung ein – wenn es sein muss, mit der gebotenen Hartnäckigkeit! Sie haben darauf ebenso einen Anspruch wie auf eine gründliche Besprechung Ihrer schriftlichen Arbeiten. Sollte es hierbei wirklich einmal Probleme geben, wenden Sie sich bitte an den Geschäftsführenden Direktor.

Zahlreiche Gespräche machen immer wieder deutlich, dass OE, Einführungs- und Proseminar und Studienführer (in denen dieses alles ausführlich vorkommt oder vorkommen sollte) nicht alle Fragen beantworten können. Die Studierenden studieren in Bachelor-, Master-, Magister- und Lehramtsstudiengängen, die sich in Bezug auf ihre Anforderungen und Fristen fundamental voneinander unterscheiden. Bei den neuen Studiengängen kann es sehr leicht durch Unachtsamkeit zu einem Ausschluss vom Studium kommen. Wir weisen daher in aller Deutlichkeit darauf hin, dass in allen Zweifelsfällen so schnell wie möglich eine Beratung wahrgenommen werden sollte.

STUDIENBERATUNG

Vom Ausland über das BAFöG bis zur Zwischenprüfung

Die Ausführungen über die Studienfachberatung gelten grundsätzlich auch für ausländische Kommilitonen und Kommilitoninnen. Zusätzlich stehen Studierenden bestimmter Herkunftsländer und hiesigen Studierenden, die sich über Möglichkeiten des Geschichtsstudiums im Ausland informieren wollen, noch folgende Berater zur Verfügung (s. Sprechstunden- und Telefonverzeichnis S. 81-84):

Prof. Dr. Gabriele Clemens (Westeuropa), Prof. Dr. Frank Golczewski (Osteuropa), Prof. Dr. Ralph Tuchtenhagen (Skandinavien und Baltikum; im WiSe Forschungsemester), Prof. Dr. Claudia Schnurmann (USA und Kanada), Prof. Dr. Ulrich Mücke (Lateinamerika).

Erster Ansprechpartner für die europäischen Austauschprogramme ERASMUS / SOKRATES ist Prof. Dr. Helmut Halfmann (s. S. 82).

Für Informationen und Bescheinigungen speziell für die BAFöG-EmpfängerInnen stehen als BAFöG-Beauftragte sowie als Zwischenprüfungsbeauftragte für die Ausstellung der Zwischenprüfungsbescheinigungen und für Anerkennungsfragen auswärtiger Zwischenprüfungen zur Verfügung:

Prof. Dr. Frank Golczewski (s. S. 82)

Prof. Dr. Claudia Schnurmann (s. S. 84)

Allgemeine Studienberatung und persönliche Krisen

Die Universität bietet ein umfangreiches Angebot der Beratung zu allgemeinen Fragen des Studiums sowie zu Schwierigkeiten im Studium und Problemen in unterschiedlichen Lebensbereichen. Ort dieser Bemühungen ist das Zentrum für Studienberatung und Psychologische Beratung (ZSPB) im Hauptgebäude der Universität in der Edmund-Siemers-Allee 1. Zu seinem Angebot gehören auch Seminare zu Themen wie Lern- und Arbeitstechniken, wissenschaftliches Schreiben, Zeitmanagement und Selbstorganisation, Stressbewältigung im Studienalltag, Prüfungsvorbereitung, Prüfungsängste und Abschlussarbeiten sowie Veranstaltungen für potentielle StudienabbrecherInnen; außerdem ein spezielles Angebot für Frauen.

Einzelheiten zu dieser Beratungspalette sind im Internet unter: <http://www.uni-hamburg.de/studienberatung>, dem gedruckten Vorlesungsverzeichnis oder Aushängen im Zentrum selbst zu entnehmen oder telefonisch unter 42838-2522 (Studienberatung) und 42838-2510 (Psychologische Beratung) bzw. per E-Mail an studienberatung@uni-hamburg.de zu erfragen.

Besonders für akute Probleme aus dem universitären und persönlichen Bereich schließlich hält die Studentische Telefon- und E-Mail-Seelsorge der Evangelischen Studentengemeinde ein Beratungstelefon bereit: Unter 411 70 411 stehen täglich von 20 bis 24 Uhr psychologisch geschulte Studierende ehrenamtlich für ein Gespräch zur Verfügung unter dem Anspruch: „Wenn alles zu spät ist, haben wir immer noch auf“. Dieses Angebot ist auch per E-Mail (hilfe@stems.de) erreichbar.

SPRECHSTUNDEN / TELEFON / E-MAIL

Name	Sprech- stunde	Raum	Telefon-Nr. / E-Mail	Seite
Alpers, Michael	Mo 15-16	Phil 854	Uni: 42838-4758 michael.alpers@uni-hamburg.de	20, 23, 27, 29
Aurast, Anna	Di 11-12	Phil 955	Uni: 42838-2588 anna-aurast@uni-hamburg.de	33
Bajohr, Frank	n. V.	FZH Raum 04a	FZH: 4313 97-22 bajohr@zeitgeschichte-hamburg.de	50
Ballet, Maritta	n. V.	n. V.	Priv. 040/738 14 03 balletmaritta@web.de	71
Bamberger-Stemmann, Sabine	n. V.	Phil 1113	Dienstl.: 42854-2145 sabine.bamberger- stemmann@bbs.hamburg.de Priv. 040/5551400; sbs@steco.de	53
Behboud, Ali	Do 15-16	Phil 1060	Uni: 42838-2686 ali.behboud@uni-hamburg.de	67, 69
Behrens, Angela	Mi 17-18	AP 1, 124	Uni.: 42838-6259 felgenbehr@web.de	47
Behrens, Benedikt	n. V.	Phil 915	Uni: 42838-2585 Privat: 040/695 43 42 ben.behrens@freenet.de	55
Brämer, Andreas	Di 10-11	IGdJ Raum.25	Uni: 42838-2617 braemer@public.uni-hamburg.de	40
Brietzke, Dirk	Mo 17-18	AP 1, 128	Uni: 42838-4661 dirk.brietzke@uni-hamburg.de	44, 48
Clemens, Gabriele	Do 18-19 Fr 18-19	Phil 1103	Uni: 42838-3394/4833 gabriele.clemens@uni-hamburg.de	24, 43, 56, 59, 65
Deiningner, Helga	Mi n. V.	Phil 1113	Privat: 040/89 24 60 helgadeiningner@web.de	71
Elling, Simon	Di 16-17 u. n. V.	Phil 903	Uni: 42838-2580 simon.elling@uni-hamburg.de	33
Epkenhans, Michael	Do 9-10	Phil 913	Uni: 42838-2584 m.epkenhans@bismarck-stiftung.de	59
Fischer, Norbert	Mi 18-19	AP 1, 124	Uni: 42838-6259 norbertfischer@t-online.de	58
Fürtig, Henner	n. V.	Phil 1358	Uni: 42838-4526 Institut für Nahost-Studien: 42825-535 fuertig@giga-hamburg.de	63
Goetz, Hans-Werner	Mi 11- 12.30	Phil 902	Uni: 42838-4837 hans-werner.goetz@uni-hamburg.de	33, 36, 46

SPRECHSTUNDEN / TELEFON / E-MAIL

Name	Sprechstunde	Raum	Tel.-Nr. / E-Mail	Seite
Golczewski, Frank	Do 14-15 o. Anmeldung Fr 16-19 m. Anmeldung	Phil 1108	Uni:42838-3582/4833 frank.golczewski@uni-hamburg.de frank.golczewski@t-online.de <u>BAFÖG-und Zwischenprüfungs- Beauftragter, Sprechzeiten Do. 13-14 Uhr, Phil 1108</u>	24, 38, 62, 66
Greiner, Bernd	n. V.	HIS	HIS: 4140 97-21 Bernd_Greiner@his-online.de	63
Halfmann, Helmut	Mi 12-13	Phil 855	Uni: 42838-4757 helmut.halfmann@uni-hamburg.de <u>Ansprechpartner für die (west-) europäischen Austauschprogramme ERASMUS / SOKRATES</u>	25, 26, 29, 30
Heinsohn, Kirsten	Do 16-18	Phil 914	Uni: 42838-4840 kirsten.heinsohn@uni-hamburg.de	24, 40, 49, 61
Hemie, Dagmar M.H.	Di ab 16 Uhr u. n. V.	Phil 908	Uni: 42838-4847 Privat: 040/22 69 01 90 DagmarHemie@web.de	35
Hergemöller, Bernd- Ulrich <u>Forschungssemester</u>	n. V.	Phil 960	Uni: 42838-4842 Bernd-Ulrich.Hergemoeller@uni- hamburg.de	
Heß, Cordelia	Mi 12-13	Phil 956	Uni: 42838-4844 cordelia.hess@uni-hamburg.de	34
Hilger, Andreas	n. V.	Phil 1113	Uni: 42838-4834 hilger@uni-hamburg.de	51
Hilger, Marie-Elisabeth	Mi 11-13	AP 1, 124	Uni: 42838-6259 marli.hilger@web.de	45
Kämpfer, Frank	n.V.	n.V.	Privat: 040/250 89 87 frank.kaempfer@uni-hamburg.de	42
Kaienburg, Hermann	n. V.	AP 1, 124	Privat: 040/644 53 16 Hermann.Kaienburg@hamburg.de	60
Kaschke, Sören	Mo 15-16	Phil 903	Uni: 42838-2580 einf.wirtschaft@arcor.de	21
Kopitzsch, Franklin	Do 11-13	AP 1, 123	Uni: 42838-6178/6259 franklin.kopitzsch@uni-hamburg.de	41, 43, 56, 62, 65
Küntzel-Witt, Kristina	Mi 14-15	Phil 1113	Uni: 42838-4834 Privat: 0451/582 00 86 kristina.kuentzel@t-online.de	47
Kunze, Jan	Mo 15-16	Phil 915	Uni: 42838-2585 jan.kunze@uni-hamburg.de	54

SPRECHSTUNDEN / TELEFON / E-MAIL

Name	Sprech- stunde	Raum	Tel.-Nr. / E-Mail	Seite
Lawaty, Andreas	n. V.	Phil 1113	Uni: 42838-4834 IKGN: 04131/400 59-18 a.lawaty@ikgn.de	49
Loose, Hans-Dieter	n. V.	Phil 1358	Uni: 42838-4526 Privat: 04182/28 66 90	46
Lorenzen-Schmidt, Klaus-Joachim	Mo-Fr 9-11 n. V.	Staatsar- chiv, V 315	StAHH: 42831-3136 klaus-joachim.lorenzen- schmidt@staatsarchiv.hamburg.de	20, 34
Martens, Holger	Do 13-14	AP 1, 126	Uni: 42838-4177 holger.martens@uni-hamburg.de	62
Meier, Angelika	n. V.	Phil 1308	Uni: 42838-2572 angelika.meier@uni-hamburg.de	67, 69, 70
Meyer, Beate	Mo 10-12	IGdJ, Raum 20	Uni: 42838-2617 Beate.Meyer@public.uni-hamburg.de	52
Molthagen, Joachim	n. V.	Phil 1307	Privat: 040/672 91 97	26
Mücke, Ulrich	Do 14-15	Phil 911	Uni: 42838-4839 ulrich.muecke@uni-hamburg.de	23, 38, 57, 66
von der Nahmer, Dieter	Mo 12-13	Phil 955	Uni: 42838-2588 Privat: 04102/57 739 DHvdN@t-online.de	36
Nicolaysen, Rainer	Di 12-13	Phil 1358	Uni: 42838-4526 oder -7940 rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de	22
Overhoff, Jürgen	n. V.	AP 1, 124	Uni: 42838-6259 jjkk.overhoff@t-online.de	39
Panzram, Sabine	Do 12-13	Phil 1309	Uni: 42838-4524 sabine.panzram@uni-hamburg.de	28, 31
Paschen, Joachim	Mi 18-19	Phil 961	Uni: 42838-2589 Dienstl.: 42854-7608 joachim.paschen@bbs.hamburg.de	52
Reinfeldt, Alexander	n.V.	Phil 1112	Uni: 42838-4843 alexander.reinfeldt@uni-hamburg.de	24
Risch, Gerhard	n. V.	Phil 908	Privat: 040/608 08 48 Gerhard_Risch@web.de	35
Rogosch, Detlef	Mo 15-16 u. n. V.	Phil 1112	Uni: 42838-4843 rogosch@aol.com	54
Roß, Heiner	n. V.	n. V.	heimalico@yahoo.de	59
Sarnowsky, Jürgen	Mo 15-17	Phil 905	Uni: 42838-2581 juergen.sarnowsky@uni-hamburg.de	23, 32, 35, 37
Schäfer, Christoph	Di 14-15	Phil 852	Uni: 42838-4756 christoph.schaefer@uni-hamburg.de	25, 27, 30, 31

SPRECHSTUNDEN / TELEFON / E-MAIL

Name	Sprechstunde	Raum	Tel.-Nr. / E-Mail	Seite
Schaser, Angelika <u>Forschungssemester</u> (Vertretung: s. Kirsten Heinsohn)	n. V.	Phil 914	Uni: 42838-4840/4528 sabine.schart@uni-hamburg.de	
Schildt, Axel	Do 13-14	Phil 1355	Uni: 42838-4838 FZH: 4313 97-20 schildt@zeitgeschichte-hamburg.de	42, 61, 65
Schlottau, Klaus	Di 11-12	AP 1, 121	Uni: 42838-4351 klaus.schlottau@uni-hamburg.de	21, 44, 48, 57
Schnurmann, Claudia	Di 12-13	Phil 909	Uni: 42838-4636 claudia.schnurmann@uni-hamburg.de <u>BAFÖG-und Zwischenprüfungs- Beauftragte, Sprechzeiten Di 12-13 Uhr, Phil 909</u>	22, 39, 64, 66
Schüler-Springorum, Stefanie	n. V.	IGdJ Raum 21	IGdJ: 42838-2617 stefanie.schueler@uni-hamburg.de	40
Stelzenberger, Barbara	Di 12-13	Phil 1309	Uni: 42838-4524 bstelzenberger@web.de	28
Tauber, Joachim	n. V.	Phil 1113	Uni: 428 38-4834 IKGN: 04131/40059-30 j.tauber@igkn.de	50
Thießen, Malte	n. V.	FZH Raum 004	FZH: 4313 97-34 Thiessen@zeitgeschichte-hamburg.de	51
Timoschenko, Tatjana	Mi 12-13	Phil 1308	Uni: 42838-5097/2572 tatjana.timoschenko@uni-hamburg.de	68
Tuchtenhagen, Ralph <u>Forschungssemester</u>	n. V.	Phil 1107	Uni: 42838-4829/4833 rtuchtenhagen@web.de	
Weiss, Claudia	n.V.	Phil 1113	Uni: 42838-4834 claudiaweiss@mac.com	45
Wierling, Dorothee	Di 16-17	FZH	FZH: 4313 97-42 wierling@zeitgeschichte-hamburg.de	53
Wildt, Michael	Di 16-18	HIS Raum 206	HIS: 4140 97-0 michael.wildt@his-online.de	60
Wimmelbücker, Ludger	n. V.	Phil 965	Uni: 42838-2591 Privat: 040/42 25 44 hs5a028@uni-hamburg.de	55

Impressum:

Verantwortlich: Historisches Seminar der Universität Hamburg

Einleitung: Prof. Dr. Angelika Schaser

Kommentare: Die jeweiligen Lehrenden

Druckvorlage: Christine Schatz

Druck: Print & Mail, Allende-Platz 1, 20146 Hamburg

Stand: September 2007